Beschreibung

der

Erdoberfläche.

Eine

Vorschule der Erdkunde

von

Karl von Raumer.

Sechste verbesserte Auflage.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.
1865.

Abkürzungen.

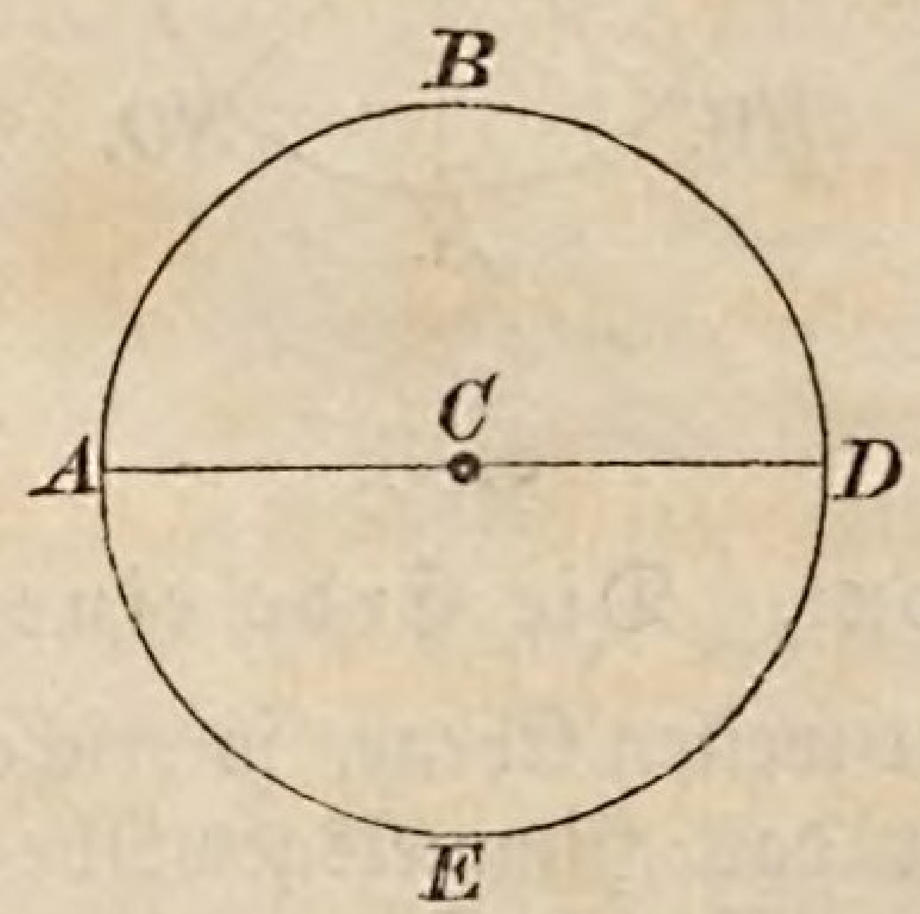
5° lies: 5 Grade.
5′ lies: 5 Fuß.
c. 3 M. lies: circa, ungefähr 3 Meilen.
l. lies: links.
r. lies: rechts.
L. Nfl. lies: Linker Nebenfluß.
R. Zufl. lies: Rechter Zufluß.
U. lies: Ursprung.
M. lies: Meile.
20 □M. lies: 20 Quadratmeilen.
s., n., w., ö. lies: südlich, nördlich, westlich, östlich.

I.

Einige Lehren der mathematischen Geographie.

§. 1.

Mathematische Begriffe.



Ein Kreis. C das Centrum oder der Mittelpunkt des Kreises. ABDE die Peripherie des Kreises. AC ein Radius oder Halbmesser des Kreises, d. i. eine gerade Linie vom Mittelpunkte zur Peripherie. AD ein Diameter oder Durchmesser des Kreises, d. i. eine gerade Linie, welche zwei Punkte der Peripherie (A und D) miteinander verbindet und durch das Centrum geht. Die Peripherie wird in 360 gleiche Theile, die man Grade nennt, eingetheilt.

Kugel. Alle Punkte ihrer Oberfläche sind gleich weit von ihrem Centrum oder Mittelpunkt entfernt. Diameter oder Durchmesser der Kugel: gerade Linie von einem Punkte der Oberfläche durch das Centrum zum entgegengesetzten Punkte der Oberfläche. Größter Kreis einer Kugel: Kreis auf der Kugelfläche, welcher mit der Kugel denselben Mittelpunkt hat. Er theilt die Kugel in zwei Halbkugeln.

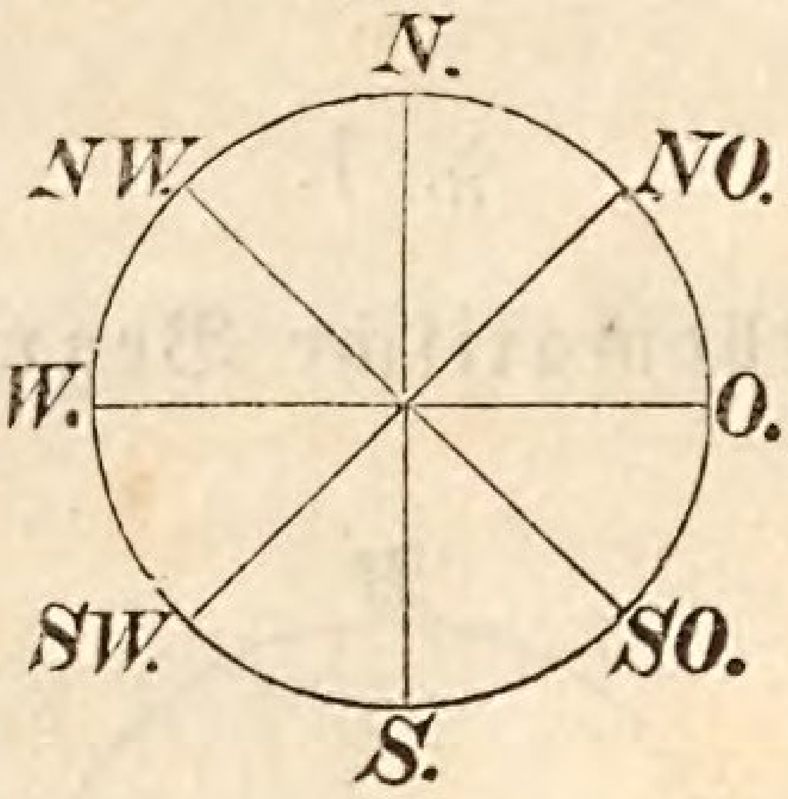
§. 2.

Die Weltgegenden.

Die Sonne geht auf, zieht zur Sommerszeit in einem hohen, zur Winterszeit in einem niedrigen Bogen über das Himmelsgewölbe und

geht dann unter. Um Mittag erreicht sie in jeder Jahreszeit den höchsten Punkt am Himmel. Wenn sie früh morgens und spät abends lange Schatten wirft, so ist der Schatten mittags am kürzesten. Die Weltgegend, in welcher mittags um 12 Uhr die Sonne steht, heißt Süden (S.) oder auch Mittag. Wendet man das Gesicht zur Mittagssonne, gen Süden, so hat man hinter sich Mitternacht oder Norden (N.), links Morgen oder Osten (O.), rechts Abend oder Westen (W.). Zwischen S. und O. mitteninne liegt die Weltgegend Südost (SO.); ebenso fällt Südwest (SW.) zwischen S. und W.; Nordwest (NW.) zwischen N. und W.; Nordost (NO.) zwischen N. und O.

Die hier folgende Figur zeigt diese Lage der Weltgegenden.



§. 3.

Horizont. Die Erde eine Kugel.

Steht man in einer weiten Ebene, so erscheint diese als eine große Kreisfläche, auf welcher das Himmelsgewölbe ruht. Den Kreis, in welchem das Himmelsgewölbe die Erde zu berühren scheint, nennt man den Gesichtskreis oder Horizont.

Die Erde selbst ist keine Fläche, sondern eine Kugel, welche aber so groß ist, daß wir ihre Krümmung nicht bemerken.

a. Beweise für die Kugelgestalt der Erde sind die Weltumsegelungen; der runde Erdschatten auf dem Monde bei einer Mondfinsterniß; die Thatsache, daß man zuerst den untern Theil, zuletzt den Wimpel eines fortsegelnden Schiffs aus den Augen verliert, u. a.

§. 4.

Erdgloben.

Man stellt die Erdkugel im kleinen durch einen Erdglobus dar, auf welchem die Gestalt der Länder und Meere u. s. w. verzeichnet ist. Wir bemerken am Globus:

1. Einen Messingkreis, welcher die Kugel umgibt. Durch ihn gehen zwei Stifte, welche an zwei einander diametral entgegengesetzten Punkten der Kugel befestigt sind. Auf diesen Stiften bewegt sich die Kugel unterm Messingmeridian ringsherum. Der Messingkreis selbst steht senkrecht in einem breiten wagerechten Kreise, welchen man den Horizont des Globus nennt.

2. Die einander diametral entgegengesetzten Punkte der Kugel, in welchen die Stifte angebracht sind, nennt man die Pole des Globus. Der eine Pol heißt der Nordpol, der andere der Südpol.
3. Der Diameter zwischen dem Nord- und Südpol, den man durch einen Draht darstellen könnte, heißt die Axe des Globus, um welche Axe er sich bewegt.
4. Die auf dem Globus verzeichneten größten Kreise, welche sich alle in beiden Polen kreuzen, die Axe des Globus zum gemeinschaftlichen Durchmesser haben, nennt man Meridiane. Dreht man den Globus, so geht ein solcher Meridian nach dem andern unterm Messingkreise weg, welchen man ebenfalls Meridian nennt, da auch er die Axe des Globus zum Durchmesser hat.
5. Ein größter Kreis, gleichweit vom Nord- und vom Südpol gezogen, der alle Meridiane schneidet und hälftet, heißt der Aequator, auch Gleicher, Linie. Er theilt den Globus in die südliche und nördliche Halbkugel.
6. Parallelkreise sind Kreise, welche gleichlaufend (parallel) mit dem Aequator, einerseits auf der nördlichen, andererseits auf der südlichen Halbkugel gezogen sind. Ihre Größe nimmt ab in dem Maße, als sie den Polen näher liegen.
7. Der Messingmeridian ist in viermal 90 Grade getheilt. An dem Punkte, wo er den Aequator schneidet, steht auf ihm 0, vom Aequator zählt man nach dem Nordpol wie nach dem Südpol 90 Grade.
8. Der Aequator ist in 360 Grade eingetheilt. Unter den vielen auf dem Globus verzeichneten Meridianen gilt gewöhnlich der als der erste, welcher durch die Insel Ferro gezogen ist. Er geht durch den Punkt des Aequators, wo 0 (oder 360) steht; von diesem Punkte des Aequators an zählt man auf demselben nach O. zu 10 Grade, 20 u. s. w. bis 360 Grade.
9. Zieht man von einem Ort A auf dem Globus einen Diameter, so führt er zu einem Ort B auf der entgegengesetzten Seite der Kugeloberfläche, zu den Antipoden oder Gegenfüßlern des Orts A.

   Wer sind die Antipoden von Sumatra? u. a.

§. 5.

Breite eines Orts.

Breite eines Orts nennt man seine Entfernung vom Aequator in N. (nördliche Breite) oder in S. (südliche Breite). Um dieselbe anzugeben, bringt man den auf dem Globus bemerkten Ort unter den Messingmeridian, die Gradzahl des Meridians, welche dann gerade über dem Ortspunkte steht, zeigt dessen Breite an oder: wie viel Grad er in N. und S. des Aequators liegt.

Z. B. Mainz liegt unter 50° nördl. Br. u. s. w.

Jeder Parallelkreis hat auch eine bestimmte Breite, welche man am Messingmeridian an dem Punkte angezeigt findet, in welchem sich der Parallelkreis mit dem Meridian kreuzt.

§. 6.

Länge eines Orts.

Sagt man: ein ungenannter Ort liegt unter 40° nördl. Br., so kann damit jeder Ort des Parallelkreises von 40° nördl. Br. gemeint sein, Peking sowol als Philadelphia. Diese Unbestimmtheit wird gehoben, wenn man die Länge des Orts hinzufügt. Die Gradzahlen des Aequators dienen zur Bestimmung dieser Länge, d. i. zur Bestimmung, wie viel Grade ein Ort in O. vom ersten Meridian entfernt liegt. Um auf dem Globus einen ungenannten Ort zu finden, dessen Länge und Breite gegeben ist, verfährt man so. Der Ort liege z. B. unter 40° nördl. Br. und 134° L., so stellt man zuerst den 134. Grad des Aequators unter den Messingmeridian, dann findet man unterm 40.° nördl. Br. den Ort, nämlich Peking, angezeigt. Oder man verlangt Länge und Breite von Petersburg zu wissen: dann stellt man den Punkt Petersburg gerade unter den Messingmeridian, so findet man am Messingmeridian über dem Orte 60° nördl. Br., im Kreuzpunkte des Aequators und Meridians aber auf dem Aequator 50° Länge angezeigt.

a. Unter welchen Graden der Länge und Breite liegen Paris, Berlin, Rio-de-Janeiro? u. s. w. Welcher Ort liegt unter 50° nördl. Br. 26° L.? — Man gibt auch östliche und westliche Länge an; jene zählt dann vom ersten Meridian 180 Grade gen O., diese 180 Grade gen W. Sind Längengrade ohne nähere Bestimmung angegeben, so ist östliche Länge gemeint.

§. 7.

Wendekreise. Polarkreise. Zonen.

Unter den Parallelkreisen bemerken wir:

1. Die Wendekreise. Der nördliche oder Wendekreis des Krebses unter $23\frac{1}{2}$° nördl. Br., der südliche oder Wendekreis des Steinbocks unter $23\frac{1}{2}$° südl. Br.
2. Die Polarkreise. Der nördliche unter $66\frac{1}{2}$° nördl. Br., der südliche unter $66\frac{1}{2}$° südl. Br.

Der nördliche Polarkreis umgrenzt die nördliche, der südliche die südliche kalte Zone; zwischen dem nördlichen Polarkreise und dem nördlichen Wendekreise liegt die nördliche gemäßigte Zone, zwischen dem südlichen Polarkreise und dem südlichen Wendekreise die südliche gemäßigte Zone. Die heiße Zone liegt zwischen beiden Wendekreisen und wird durch den Aequator in eine nördliche und eine südliche Hälfte getheilt.

Beispiele von Ländern, welche einer der fünf Zonen angehören: Deutschland, Spitzbergen u. s. w.

§. 8.

Landkarten.

Landkarten stellen selten die ganze Erdoberfläche, meist nur Theile derselben dar. Ihre gewöhnliche Einrichtung ist die, daß oben

N., unten S., rechts also O., links W. liegt. Linien der Karten, welche von O. nach W. laufen, stellen Parallelkreise dar. Die nördliche und südliche Breite ist in Zahlen an beiden Seiteneinfassungen der Karte angegeben. Linien, die im ganzen von N. nach S. gehen, sind Theile von Meridianen. Am obern und untern Rande der Karte sind die Längengrade angezeigt.

a. Warum ist auf den Karten ein Breitengrad so groß als der andere, während die Längengrade (bei Karten von Ländern der nördlichen Halbkugel) am obern Kartenrande kleiner als am untern sind?

b. Vergleichungen der Karten mit dem Globus. Z. B. eine Karte stellt ein Stück der Erdoberfläche vor, das etwa von 8° Länge bis 20° Länge, von 36° bis 43° nördl. Br. reicht; welches Land ist es? — Man muß viele Karten nach Längen- und Breitengrenzen bestimmen und mit dem Globus vergleichen.

c. Art der Darstellung von Flüssen, Gebirgen u. s. w. auf der Karte.

§. 9.

Größe der Erde.

Man fand, daß der Durchmesser der Erde ungefähr 1719 Meilen, die Länge des Aequators 5400 Meilen, die Oberfläche der Erde c. 9,282,000 Quadratmeilen betrage.

a. 15 deutsche Meilen gehen auf einen Grad des Aequators. Eine Quadratmeile ist ein Quadrat (Geviert), von welchem jede der vier Seiten eine Meile lang ist.

II.

Beschreibung der Erdoberfläche.

§. 10.

Oberfläche der Erde.

Von den 9,282000 Quadratmeilen der Erdoberfläche nimmt der Ocean c. $^2/_3$, das feste Land $^1/_3$ ein. Wir wollen zuerst das Meer, dann das feste Land mit seinen Gebirgen, Flüssen u. s. w. betrachten.

A. Die Meere.

§. 11.

Fünf Meere.

Das Meer zerfällt in fünf Hauptmeere, von denen zwei und zwei einander entsprechen, das fünfte mehr vereinzelt steht. Es ent-

prechen nämlich einander das Nördliche Eismeer und das Südliche Eismeer, dann das Atlantische Meer und der Große Ocean, insofern sich beide vom Nördlichen zum Südlichen Eismeer erstrecken. Oestlich vom Atlantischen Meere, zwischen diesem und dem Großen Ocean liegt fünftens das Indische Meer.

§. 12.

A. Das Nördliche Eismeer.

Alles Meer vom nördlichen Polarkreise bis zum Nordpol. Von der Küste des nördlichen Norwegen läuft seine Südgrenze längs der lappländischen Küste hin und bildet hier das Weiße Meer; weiter gelangt man längs der Küste des europäischen Rußland an die Straße Waygatz und zum Karischen Meere. Von hier bis zur Beringsstraße begrenzt die sibirische Nordküste, wo die großen Busen an den Mündungen vom Ob, Jenisei, Lena. Jenseit der Beringsstraße begrenzt die Nordküste von Nordamerika bis zur Baffinsbai und die Küste von Grönland. Die Baffinsbai ist c. 14000 □M. groß und durch die Davisstraße mit dem Atlantischen Meere verbunden.

Im Eismeere liegen die Inseln Spitzbergen, Nowaja Semlja u. a.

§. 13.

B. Das Südliche Eismeer.

Alles Meer vom südlichen Polarkreise bis zum Südpol. Doch fand man bis unter 49° südl. Br. stehende Eisberge, unter 55° perennirendes Eis in Baien. Cook drang bis 71° südl. Br. vor, Weddell 1822 bis 74° 18′, James Roß kam bis 78° 50′ südl. Br. und fand in diesem Meere zuerst ein größeres Festland, das Victorialand.

§. 14.

C. Der Große Ocean.

In O. begrenzt von Amerika, in W. von Asien, dessen südöstlichen Inseln und Neu-Holland, in N. durch die Beringsstraße vom Nördlichen Eismeer getrennt, in S. unterm Polarkreise an das Südliche Eismeer grenzend. Von N. gen S. erstreckt er sich 133° oder c. 2000 Meilen, von O. gen W. uuterm Aequator von c. 300° bis 120° L. von Ferro, an 180° oder 2700 Meilen. Sein Flächeninhalt beträgt c. 2,800000 □Meilen, fast $1/3$ der Erdoberfläche. Die Inselwelt dieses Oceans bildet den fünften Welttheil: Polynesien; in seinen Gewässern liegt überdies eine Menge amerikanischer und asiatischer Inseln. Einzelne jener Inseln, z. B. Chiloe und Formosa, sind über 2000 Meilen weit voneinander entfernt; Bewohner seiner Ostküste sind zum Theil Antipoden der Bewohner einer Westküste.

Kleinere zum Großen Ocean gehörige Meere und Meerbusen.

A. An der Ostseite Asiens:

1. Das Chinesische Meer,
   mit den Meerbusen von Siam und Tonkin unter 130° L. zwischen 0° und 20° nördl. Br. Westlich von Hinterindien und China, in O. und SO. von Borneo, den Philippinen und Formosa begrenzt. Im SO. des Chinesischen Meeres bis Neu-Guinea und Neu-Holland ein Meer bedeckt mit Inseln, welches durch diese in kleinere Seen zerfällt. Zu ihnen: Sunda-See (130° L., 5° südl. Br.), Celebes-See (140° L., 4° nördl. Br.), Mindoro-See (138° L., 9° nördl. Br.), Banda- und Molukken-See, zwischen Celebes, Neu-Guinea und Neu-Holland (145° L., 5° südl. Br.).
2. Das Gelbe Meer,
   von China und Korea begrenzt. Die Straße von Korea führt in
3. Das Japanische Meer,
   in W. von Korea und der Mandschurei, in O. von den japanischen Inseln begrenzt.
4. Das Ochotzkische Meer,
   von der Insel Sachalien, Ostsibirien, Kamtschatka und den Kurilen begrenzt.
5. Das Meer von Kamtschatka,
   zwischen dem Nordostende von Asien und dem Nordwestende Amerikas, in S. durch die Aleutischen Inseln begrenzt.

B. An der Westseite Amerikas:

1. Der Meerbusen von Guayaquil
   unter 3° südl. Br.
2. Der Meerbusen von Panama
   unter 9° nördl. Br.
3. Der Meerbusen von Californien (rothes Meer, Meer des Cortez), c. 170 Meilen lang. Südlich durch den nördlichen Wendekreis begrenzt.

C. An der Nord- und Ostseite von Neu-Holland:

1. Der Golf von Carpentaria in N. unter 15° südl. Br.
2. Die Botanybai und Port Jackson (c. 34° südl. Br., 169° L.).

D. Meerengen des Großen Oceans:

1. Magelhaensstraße,
   1520 vom ersten Weltumsegler, dem Portugiesen Magelhaens, entdeckt. Verbindet mit dem Atlantischen Meere. Zwischen dem Feuerlande und Patagonien (in Südamerika).
2. Beringsstraße,
   1725 vom Russen Bering durchfahren. Verbindet mit dem

Nordeismeere. Zwischen der Nordostspitze Asiens und der Nordwestspitze Amerikas.

3. Torresstraße,
zwischen Neu-Holland und Neu-Guinea. 10° südl. Br., 160° L.
4. Baßstraße,
zwischen Neu-Holland und Vandiemensland, 40° südl. Br., 164° L.

§. 15.

D. Indisches Meer.

Zwischen dem Großen Ocean und dem Atlantischen Meere, von jenem geschieden durch südöstliche asiatische Inseln, Neu-Holland und Vandiemensland, von dessen Südspitze bis zum Südeismeere aber durch den Meridian von 165°; mit dem Atlantischen Meere unter der Südspitze Afrikas im Meridian von 40° L. verbunden.

In S. grenzt das Indische Meer unterm südlichen Polarkreise an das Südliche Eismeer, in N. an Indien, Persien, Arabien, in W. an die Ostküste Afrikas. Von $66^1/_2°$ südl. Br. bis 30° nördl. Br. — bis Suez — hat es eine Ausdehnung von $69^1/_2°$ oder c. 1448 Meilen.

Zum Indischen Meere gehörige Meere, Meerbusen, Meerengen.

1. Der Meerbusen von Bengalen,
zwischen Vorder- und Hinterindien, durch die an 100 Meilen lange Straße von Malakka mit dem Chinesischen Meere verbunden. Die Palksstraße zwischen Ceylon und der Südspitze Vorderindiens führt aus diesem Meerbusen durch die Manaarbai und um das Cap Comorin auf die Westseite Vorderindiens, wo
2. Der Meerbusen von Cambay,
3. Der Meerbusen von Cutsch,
nahe dem ihm nördlichen Wendekreise.
4. Der Persische Meerbusen (das grüne Meer),
zwischen Persien und Arabien, 200 Stunden lang, von 24° — 30° nördl. Br., 70° L. Die Straße von Ormus führt in denselben.
5. Das Rothe Meer (der Arabische Meerbusen),
in O. von Arabien, in W. von Aegypten, Nubien und Abyssinien begrenzt; über 300 Meilen lang, c. 30 Meilen breit, von $12^1/_2°$—30° nördl. Br. Die Straße Bab-el-Mandeb (Thränenthor), 5 Meilen breit, führt aus dem Golf von Aden in dies Meer, welches nördlich in zwei kleine Meerbusen ausläuft, in den westlichen von Suez und in den östlichen von Akaba (der ailanitische oder von Ezeon Geber). Zwischen beiden kleinen Meerbusen liegt der Sinai.
6. Die Straße von Mosambik,
zwischen der Ostküste Afrikas und der Insel Madagaskar. 60° L., 20° südl. Br.

§. 16.

E. Das Atlantische Meer.

Es grenzt unterm Nordpolkreise an das Nördliche Eismeer, unterm südlichen Polarkreise an das Südeismeer, in W. wird es von Amerika, in O. von Europa und Afrika begrenzt, unterm Meridian von 40° L. ist es, südlich von Afrika, mit dem Indischen Meere, unterm Meridian von 310°, südlich von der Südspitze Amerikas, mit dem Großen Ocean verbunden. Von N. gen S. 133° oder 1995 Meilen lang.

Zum Atlantischen Meere gehörige Meere, Meerbusen, Meerengen.

A. An der Ostseite Amerikas.

A. Südamerikas.

1. Die Bai von Rio-de-Janeiro, c. 23° südl. Br.
2. Die Allerheiligen-Bai (Todos santos), 13° südl. Br.

B. Mittelamerikas.

1. Das Karaibische Meer,
von den großen und kleinen Antillen in N. und O., von Mittelamerika und der Nordküste Südamerikas in W. und S. umgeben, 15° nördl. Br., 305° L. Zu ihm:
a. Der Meerbusen von Venezuela (Maracaibo), 12° nördl. Br., 306° L.
b. Der Meerbusen von Darien, 9° nördl. Br.
c. Die Honduras-Bai, c. 18° nördl. Br.
2. Der Meerbusen von Mexico,
zwischen 18° und 30° nördl. Br., 290° L., von Yucatan, Mexico, Texas, den Vereinigten Staaten und Florida umgeben; Cuba in SO. vorliegend. Hierzu
a. Die Campeche-Bai, zwischen Yukatan und Mexico, 20° nördl. Br.

C. Nordamerikas.

1. Die Lorenz-Bai,
am Ausflusse des Lorenzstroms, 50° nördl. Br.
2. Die Hudsonsbai,
zwischen 52° und 68° nördl. Br., 290° L.; 1611 von Hudson entdeckt; die James-Bai ihr südlichster Theil.

B. Auf der Seite Europas.

1. Die irländische See,
von England und Schottland in O., von Irland in W. begrenzt; in S. durch den St.-Georgskanal, in N. durch den Nordkanal mit dem Hauptmeere verbunden.
2. Die Nordsee.
Zwischen Nordfrankreich und Südengland hindurch führt der Ka-

nal (la Manche), der mit dem 5 Meilen breiten Pas-de-Calais östlich endet, in die Nordsee. Diese wird in W. von England und Schottland, in S. von den Niederlanden und dem westlichen Norddeutschland, in O. von Holstein, Schleswig, Jütland, weiter durch Norwegen, in N. durch den Parallelkreis von 60° begrenzt. — Zu ihr:

a. Die Zuydersee, 23° L., $52\frac{1}{2}$° Br. zum Theil von den nördlichen Niederlanden umgeben. 20 Meilen lang, 15 breit, entstand im 13. Jahrhundert durch Einbruch der Nordsee; ebenso entstand 1277

b. Der Dollart, am Ausflusse der Ems.

3. Der Skagerak,

zwischen Jütland und Norwegen, führt aus der Nordsee in den

4. Kattegat (Katzenloch),

zwischen Schweden und Jütland. Aus diesem kommt man durch den Sund (zwischen Schweden und Seeland), oder den Großen Belt (zwischen Seeland und Fünen), oder den Kleinen Belt (zwischen Fünen und Schleswig) in

5. Die Ostsee.

In S. wird sie von Lübeck bis Petersburg durch die norddeutschen, preußischen, kurländischen, livländischen und estländischen Küsten begrenzt, weiter, in verschiedenen Krümmungen, durch die Küsten von Finnland, Lappland, Schweden — von dänischen Inseln, Schleswig und Holstein, c. 6300 □M. Zur Ostsee gehören:

a. Der Meerbusen von Riga.

b. Der Finnische Meerbusen, 80 Stunden lang, 22 breit, unter 60° nördl. Br.

c. Der Bottnische Meerbusen, 180 Stunden lang, 50 breit, von Schweden, Lappland und Finnland in länglicher Hufeisengestalt begrenzt; reicht bis 66° nördl. Br. — Aus dieser oceanischen Sackgasse kehren wir zurück zur Nordwestspitze Frankreichs und gehen von da gen S. zum

6. Biskayischen Meere, im Winkel, welchen Westfrankreich und Nordspanien bilden. Verfolgen wir die spanisch-portugiesischen Küsten gen S., vom Cap St.-Vincent gen OSO., so gelangen wir durch die 2 Meilen breite Meerenge von Gibraltar in

C. Das Mittelländische Meer,

zwischen Südeuropa, Westasien und Nordafrika gelegen, c. 500 Meilen lang und 100—240 Meilen breit, 47000 □M. — Von Gibraltar zieht es längs den Süd- und Ostküsten Spaniens an die Südküste Frankreichs, bildet hier

1. Den Löwenbusen (Sinus leonis), weiter an der Südküste Oberitaliens den
2. Meerbusen von Genua (das ligurische Meer, Mare Ligusticum).
3. Das Tyrrhenische (tuscische, toscanische) Meer (Mare

inferum), zwischen Westitalien, Corsica, Sardinien und Sicilien. Es bildet

a. den Meerbusen von Neapel (Sinus Puteolanus),

b. den Meerbusen von Salerno (Sinus Paestanus),

c. die Meerenge Bonifazio, zwischen Sardinien und Corsica.

Durch die Meerenge von Messina (Fretum Siculum) (Scylla und Charybdis hier) hängt es zusammen mit dem

4. Jonischen Meere,
das in W. von Sicilien und der Ostküste Unteritaliens bis Otranto (Hydruntum) begrenzt wird, östlich vom Peloponnes und Griechenland bis zum akroceraunischen Gebirge (Chimära-Geb., Cap Linguetta). Nördlich ist es verbunden durch die Straße von Otranto (c. 40° nördl. Br.) mit dem

5. Adriatischen Meere (Mare superum).
Dieses wird in W. und N. von Italien, in O. von Illyrien (und Istrien), Kroatien, Dalmatien und Nordalbanien begrenzt, 120 M. lang, bis 30 M. breit, 2900 □M.

Zu dem Jonischen und Adriatischen Meere gehören:

a. Der Meerbusen von Tarent in Unteritalien.

b. Der Meerbusen von Venedig, welcher nordöstlich mit dem Meerbusen von Triest (Sinus Tergestinus) endet.

c. Der ambracische Meerbusen (von Arta) zwischen Epirus und Akarnanien.

d. Der Meerbusen von Patras und Korinth (Lepanto) zwischen Griechenland und dem Peloponnes.

e. Der Merbusen von Navarino an der Westküste des Peloponnes.

f. Der messenische Meerbusen (von Koron).

g. Der lakonische Meerbusen (von Kalokythia). Beide letztere im Südpeloponnes.

6. Das Aegäische Meer (Archipelagus).
Es hängt an der Südküste des Peloponnesus mit dem Jonischen Meere zusammen, wird in W. durch den Peloponnes und Griechenland, in N. durch Macedonien und Thrazien, in O. durch Kleinasien, in S. durch Kreta begrenzt. 90 M. lang, 40 M. breit. Hierzu gehören:

a. Der argolische Meerbusen (von Napoli-di-Romania oder Nauplia), 37½° nördl. Br.

b. Der saronische Meerbusen (von Aegina), zwischen dem Peloponnes, dem Isthmus von Korinth und Attika.

c. Der Euripus, Meerenge zwischen Euböa (Negropont) in O., Attika und Böotien in W.

d. Der Meerbusen von Zeitun (Sinus maliacus), in W. von Nord-Euböa.

e. Der Meerbusen von Volo (Jolcos), in NW. von Euböa (beide in Thessalien).

f. Der thermaische Meerbusen (von Thessalonich).
g. Der toronaische Meerbusen (von Cassandra).
h. Der singitische Meerbusen (von Monte Santo, d. i. Athos).
i. Der strymonische Meerbusen (von Contessa).
Letztere vier in Macedonien.
k. Der Meerbusen von Saros.

Durch den Hellespont (Dardanellen) zwischen Thrazien und Kleinasien gelangt man aus dem Aegäischen Meere in den

7. Propontis (Marmara-Meer), 30 M. lang, 10 M. breit; aus diesem durch den thrazischen Bosporus (Meerenge von Konstantinopel) in
8. das Schwarze Meer (Pontus Euxinus).
In W. bis zu den Donaumündungen von der Türkei begrenzt, von da bis zur Ostspitze der Krim durch Südrußland, in O. von den russisch-kaukasischen Provinzen, in S. von Kleinasien; c. 7560 □M. groß, 150 M. lang, 50 M. breit. Durch die Straße von Kaffa (cimmerischer Bosporus) verbunden mit dem
9. Asowschen Meere (Palus Maeotis).
Aus dieser Sackgasse zurück zum Hellespont, längs der Ostküste Kleinasiens (wo der zum Archipel gehörige Meerbusen von Smyrna) und dessen Südküste zum
10. Meerbusen von Issus (Skanderun).
Von hier gen S. die Küsten Syriens und Palästinas hinab zum
11. Meerbusen von Gaza (Philistermeer),
durch die Küsten Palästinas und Aegyptens gebildet. Von hier gen W. zurückkehrend längs der Küste von Nordafrika zum
12. Meerbusen von Sidra (die große Syrte).
13. Meerbusen von Cabes (die kleine Syrte).
14. Meerbusen von Tunis u. s. w. bis Gibraltar. Von da in W. wieder hinaus zum großen Atlantischen Meere.

D. Längs der Westseite Afrikas.

von Gibraltar bis zum Cap der guten Hoffnung, wo das Atlantische Meer mit dem Indischen zusammenhängt. Die Südhälfte dieses Meertheils heißt auch das Aethiopische Meer, zu welchem der unterm Aequator gelegene große Meerbusen von Guinea gehört.

§. 17.

Raumverhältnisse der Meere.

1) Des Großen Oceans.

Vom Golf von Californien bis zur Straße von Formosa	2100	Meilen.
„ „ „ Panama bis zur Torresstraße . . .	1800	„
Von der Magelhaensstraße bis Port Jackson . . .	1350	„

2) Des Indischen Meeres.

Vom Cap der guten Hoffnung bis zum Cap Leeuwin .	1190	Meilen.
" " " " " " " Hintergrunde des Bengalischen Golfs	1410	"
Vom Cap Guardafui bis zur Torresstraße . . .	1350	"
Von der Straße von Ormus bis zum Cap Leeuwin	1200	"

3) Des Atlantischen Meeres.

V. d. Straße v. Gibraltar b. z. Oeffnung d. Bahamakanals	950	Meilen.
Vom Cap Sierra Leone bis zur Insel Trinidad .	690	"
" " " " " zum Cap St.-Roque .	390	"
Vom Cap der guten Hoffnung bis Rio-de-Janeiro .	840	"
" " " " " " zum Cap Horn .	900	"

B. Die fünf Erdtheile.

§. 18.

Einleitung.

Das feste Land nimmt ungefähr $1/3$ der Erdoberfläche ein. Bei weitem die größte Masse liegt im N. des Aequators.

Die Alte, d. i. den Alten mehr oder minder bekannte Welt begreift die drei Welttheile Asien, Europa und Afrika. Amerika oder die Neue Welt ward 1492 von Columbus entdeckt, Australien seit Magelhaens' Umschiffung der Erde, um 1520, allmählich bekannt. Spanier und Niederländer fanden Neu-Holland zu Anfang des 17. Jahrhunderts. — Europa, Asien und Afrika bilden ein Continent, Amerika das zweite, Neu-Holland das dritte. Was nicht mit diesen drei Continenten zusammenhängt, nennt man eine Insel. — Die längste Landlinie der Alten Welt läuft von SW. nach NO., vom Cap der guten Hoffnung zur Beringsstraße; fast gleich entfernt von den beiden Endpunkten dieser Linie liegt der Berg Ararat. In Amerika läuft die größte Landlinie von S. nach N. — Nach Verhältniß des Flächeninhalts hat Europa unter den Welttheilen bei weitem die längste Küstenbegrenzung.

Dem Festlande liegt antipodisch meist nicht Festland, sondern Wasser gegenüber: der Alten Welt und einem Theile Südamerikas der Große Ocean und das Südliche Eismeer, Nordamerika gegenüber liegt der Indische Ocean und ein anderer Theil des Südlichen Eismeers, Neu-Holland gegenüber das Atlantische Meer.

Ueber die Meere, zu welchen alle Flüsse hinabfließen, erheben sich Ebenen und Gebirge. Die Höhe einzelner Berge über dem Meere ist so angegeben: der Brocken = 3600′, d. i. die Spitze des Brockens liegt 3600 Fuß höher als der Meeresspiegel.

Verbindet man auf der Karte durch eine Linie die Quellpunkte aller Gewässer, die in ein Meer oder einen Fluß fallen, so begrenzt diese Linie ein Meer- oder Flußgebiet. Solche Linien bezeichnen die Wasserscheiden; sie dürfen keinen Fluß schneiden. Die Flußlängen bestimmt man entweder nach der Länge einer geraden Linie, die man von der Quelle zur Mündung des Flusses zieht, oder so, daß man die Krümmungen des Flusses mit in Anschlag bringt. Wenn angegeben ist: Weichsel 70 M., 140 M., 3500 □M., so heißt dies: die gerade Entfernung der Weichselquelle von der Weichselmündung beträgt 70 Meilen, die Länge des Weichsellaufs, alle ihre Windungen eingerechnet, 140 Meilen, das Gebiet der Weichsel 3500 Quadratmeilen.

Hauptflüsse, welche sich in das Hauptmeer oder in Binnenmeere ergießen, nehmen die Nebenflüsse, diese die Zuflüsse, diese die Beiflüsse auf; z. B. der Hauptfluß Rhein den Nebenfluß Main, dieser den Zufluß Regnitz, dieser den Beifluß Pegnitz.

Mehrere Quellflüsse bilden zusammenfließend einen größern Fluß, z. B. Fulda und Werra die Weser. — Das Gesicht stromabwärts gerichtet, ist mir rechts das rechte Ufer, links das linke. Ein Nebenfluß, welcher von der rechten Seite in den Hauptfluß mündet, heiße kurzweg ein rechter Nebenfluß, mündet er von der linken Seite, so heiße er ein linker Nebenfluß.

A. Europa.

§. 19.

Grenzen.

Im N., vom Karischen Meerbusen an, begrenzt das Eismeer, bis zu dem Punkte, wo der nördliche Polarkreis die Küste von Norwegen schneidet.

Im W., vom angegebenen Punkte der norwegischen Küste gen S. bis Gibraltar, begrenzt das Atlantische Meer und seine östlichen Nebenmeere.

Im S. begrenzt das Mittelmeer und seine nördlich einschneidenden Busen, von Gibraltar bis zu den Dardanellen. Von den Dardanellen bis Konstantinopel begrenzt das Marmarameer, von Konstantinopel bis zur Mündung des Kuban das Schwarze und Asowsche Meer, von der Kubanmündung bis zum südwestlichen Grenzpunkt der russisch-kaukasischen Provinzen wiederum das Schwarze Meer. Von jenem Punkt folgt sie der Südgrenze der genannten Provinzen bis an das Kaspische Meer. Da beginnt die Ostgrenze Europas, sie läuft längs der West- und Nordküste des Kaspischen Meeres bis zur Mündung des Uralflusses, weiter diesen aufwärts bis zum Uralgebirge und mit diesem gen N. bis an den Karischen Meerbusen, zurück zu dem Punkte, von welchem wir ausgingen.

§. 20.

Größe.

Europas Festland erstreckt sich von c. 36° nördl. Br. (Gibraltar) bis 71° nördl. Br.; von c. 8° L. (Cap la Roca in W. von Lissabon) bis 80° L., und begreift c. 150000 □M. Vom Cap St.-Vincent (Portugal) bis zum Karischen Meerbusen sind c. 800 M., vom Cap Matapan (Morea) bis Nord-Kyn, der nördlichsten Spitze Norwegens (c. 71° nördl. Br.) c. 550 M.

§. 21.

Gebirge.

I. Gebirge der Pyrenäischen Halbinsel.

A. Die Pyrenäen.

Zwischen 16° L. und 21° L. unter $42^1/_2$° nördl. Br., c. 60 M. lang, 12—15 M. breit. Sie ziehen aus WNW. nach OSO. vom Atlantischen Meere südlich Bayonne zum Mittelmeer südlich Perpignan. Höhe der Schneelinie = 8700′. — Mont perdu = 10500′. Pic Nethou = 10700′. Quellen von Adour und Garonne, wie vom Segre.

Als westliche Fortsetzung der Pyrenäen kann das nordspanische Gebirge angesehen werden, welches sich durch Asturien einerseits nach Cap Finisterre = 1800′, andererseits durch Leon nach Tras os Montes zieht. Quellen von Ebro und Minho.

B. Flußscheidende Gebirge, die von O. gen W. laufen.

1. Zwischen Duero und Tajo das Guadaramagebirge (Peñalara = 7280′) und die Serra da Estrella in Portugal (über 6000′).
2. Zwischen Tajo und Guadiana. Diese Scheide östlich nur = c. 2000′. Die Serra de Ossa in Alentejo = c. 2800′; Berge bei Monchique in Algarve = 4000′.
3. Zwischen Guadiana und Guadalquibir östlich die Sierra-Morena.

C. Die Sierra-Nevada,

c. 37° Br., läuft ebenfalls von O. gen W., Schneelinie = 10680′. Der Pic de Mulhazem = 11000′. Wasserscheide zwischen dem Atlantischen und Mittelländischen Meere. Diese Meerscheide, welche bei Gibraltar = 1440′ beginnt, setzt vom Ostende der Serra-Nevada nach N. fort, über die Quellpunkte des Guadalquibir, Guadiana, Tajo und Duero bis zu der Quelle des Ebro.

II. Die Alpen und ihre Zweige.

Der Zug, welcher einerseits von Sicilien und Süditalien bis Morea das Gebiet des Jonischen und Adriatischen Meeres begrenzt, von Nordmacedonien aus einen Ostzweig zum Schwarzen Meere schickt und so europäischerseits in W. und N. das Gebiet des Aegäischen Meeres und Propontis einfaßt. Andererseits sendet er seine Wasser ins toscanische und ligurische Meer, in die Rhone, Aar, den Rhein (bis zum Einflusse der Aar) und die Donau. Folgendes sind die namhaften Theile dieses Zugs:

A. Apenninen.

Sie beginnen südlich in Sicilien (der Aetna = 10500′), setzen über die Meerenge von Messina, ziehen erst gen N., dann gen NNW. durch das Neapolitanische — Vesuv = 3700′; in Abruzzo der Monte-Velino = 7700′, der Gran Sasso d'Italia = 8200′ — den Kirchenstaat (Monte-della-Sibylla = 7000′) und Toscana, zu den Quellen von Tiber und Arno. In der Gegend von Faenza wenden sie sich gen WNW. und ziehen dem Po parallel auf Genua zu (im Modenesischen der Monte-Cimone = 6500′). Von Genua laufen sie der Küste parallel zum Col di Tenda (c. 25° L., 44° nördl. Br.).

B. Alpen.

1. Die Seealpen. Vom Col di Tenda gen WSW. nach Toulon. Zwischen dem Col di Tenda = 5500′ und dem Mont-Ventoux (= 6200′, in NO. von Avignon) wendet sich der Zug gen N. und bildet die
2. Westwand des Po-Gebiets. Auf der Ostseite dieses Zugs sind die piemonteser Alpen, auf der Westseite die von Dauphiné und Savoyen. Unter letztern: drei Ellions = 11900′, in NW. von Briançon. — Unter den italienischen Bergen; Monte-Viso (Vesula = c. 12000′), hier die Quelle des Po; Mont-Cenis = 11100′, der Paß = 6400′. Mont-Iseran = 12400′: Quelle der Isère; Montblanc = 14700′, höchster Berg Europas. In der Gegend des Montblanc, ungefähr zwischen Aosta und Genf, wendet sich die Kette und zieht als
3. Südwand Deutschlands, Nordwand Oberitaliens gen ONO. bis an die Grenze Ungarns, ungefähr von 24° L. bis 34° L., n. 46° und s. 48° nördl. Br. Schneegrenze = 7800′ bis = 8100′. Diesen langen Zug wollen wir von W. gen O. in vier Theile theilen.
   a. Alpen vom Montblanc bis zum St.-Gotthard. Südlich der Rhone die Grenzalpen zwischen Wallis einerseits, Piemont und dem sardinischen Mailand andererseits. Großer Bernhard = 10400′, Höhe des Passes = 7600′; Monte-Rosa = 14200′; Simplonpaß = 6200′. — Nördlich der

Rhone die Berner Alpen: Gemmipaß = 7000′, Jungfrau = 13000′; Finster-Aarhorn = 13200′, Quelle der Aar. Hier an 10 □M. Gletscher. — Nördlicher, zwischen Aar und Reuß, der Titlis in Unterwalden = 10200′; der Pilatus bei Luzern = 6600′. — St.-Gotthard, in dessen Nähe die Quelllen von Rhone, Reuß, Rhein, Tessin = 10000′. Der Paß = 6200′.

b. Alpen vom St.-Gotthard bis zur Ortlesspitze. Ungefähr zwischen dem Graubündtner Rhein und der Adda folgen südlich die Alpen des Cantons Tessin (Vogelsberg = 10200′) und Graubündtens: Splügenpaß = 6500′; Septimerpaß = 6000′; der Oro südlich der Innquelle = 9900′. — Nördlich zwischen der Reuß und dem Rhein bis zum Bodensee liegen: der Rigi (regina montium) am Vierwaldstädtersee = 5700′; der Tödi = 11000′ (Linthquelle) und der Glärnisch = 8900′ in Glarus; der Sentis = 7700′ in Appenzell; der Kamor = 5400′ nahe dem Rhein.

c. Alpen von Südwest-Baiern, Tirol und Venedig. Die Ortlesspitze (c. $46\frac{1}{2}°$ nördl. Br., 28° L. = 12000), daneben das Wormser (Stilfser) Joch, über welches eine 8610′ hohe Straße, die höchste in Europa, führt. Hier die Quelle der Adda, südlicher die des Oglio. Vom Gotthard bis zum Ortles, c. 20 M., eine Meerscheide zwischen Adriatischem Meer, Nordsee und Schwarzem Meer. Hochvogel in Tirol = 8000′. In diesen Alpen die Quellen von Iller, Lech, Isar, die nach N., von Drau, die gen O., von Etsch, Brenta, Piave und Tagliamento, die gen S. fließen. Brennerpaß = 4400′.

d. Alpen von Südost-Baiern, Salzburg, Oesterreich, Kärnten, Krain ꝛc.
bis zu einer Linie von Triest über Agram nach Oedenburg. Quelle von Salza, Ens (gen N.), Leitha, Raab, Mur, Sau (gen O.), Isonzo (gen S.). — In Baiern: der Wazmann = 8300′; an der Südgrenze Salzburgs: der Groß-Glockner = 11700′; an der Nordostgrenze von Steiermark; der Semmering = 3100′, Paß; der Schneeberg bei Wienerisch-Neustadt = 6400′. — Terglou in SW. von Klagenfurt = 9400′; Steiner Alpen zwischen Sau und Drau = 10300′.

C. Ostadriatisches Gebirge.

Auf der ungefähren Linie von Oedenburg nach Agram fällt der Alpenzug in die ungarische Donauebene und zieht nun von der zwischen Agram und Triest gezogenen Linie gen SO., parallel und nahe dem Adriatischen Meer, dessen Gebiet von dem der Sau scheidend; es zieht bis zum Tschardagh (Scardus) an der Nordgrenze des alten Macedonien (c. 39° L., 42° nördl. Br.). Dies Gebirge erstreckt sich östlich nach Bosnien (Berge hier von 6000′) und Serbien. Zu ihm gehört das Capellagebirge (Berg Kleck = 6500′)

bei Ogulin in Kroatien (c. 33° L., 45° 15′ nördl. Br.), und das Wellebit oder Morlachische Gebirge (33° L. am Meere).

D. Griechisches Gebirge.

Der Tschardagh sendet die Ost-Morava (bulgarische March) in die Donau, den Vardar (Axius) in den Meerbusen von Thessalonich, Zuflüsse des Weißen Drin ins Adriatische Meer. Am Tschardagh gabelt sich der Gebirgszug; nach O. läuft der Hämus zum Schwarzen Meer, nach S. das griechische Gebirge bis Cap Matapan (Tänarium) auf Morea. Das griechische Gebirge bildet die Wasserscheide zwischen dem Südadriatischen nebst Jonischen Meere in W. und dem Aegäischen Meer in O. Auf seinem Zuge, der im ganzen von N. gen S. läuft, bemerken wir folgende einzelne Theile:

1. Das Grenzgebirge zwischen Illyrien (Albanien) und Macedonien, 39° L.; zwischen 42° und 40° nördl. Br. Hier der Bernus und die canalovischen Berge.
2. Der Pindus, über 7000′ h., von 40° bis c. 39° nördl. Br., zwischen Epirus, Akarnanien und Aetolien in W., Thessalien in O. Quellen des Achelōus, Penēus und Sperchīus. Bei den Quellen des Sperchīus wendet sich der Zug gen SO. zum
3. Parnassus in Phokis, Helikon und Cythäron in Böotien, Pentelikus = 3500′ und Hymettus = 2500′ in Attika, dessen Südspitze das Cap Sunium (Kolonna).

   Vom Cythäron läuft ein zweiter durch die Senkung auf dem Isthmus von Korinth unterbrochener Zug zum
4. Gebirge des Peloponesus. In Sicyonia der Cyllene (Zyria) = 7200′ (40° L.); der Erymanthus (38° nördl. Br. 40° L.), der Bergzug des Taўgĕtūm = 7400′, dessen Südspitze das Vorgebirge Tänarium (Matapan) in Lakonien. — Tripolitza = c. 2100′.

Von diesem nordsüdlichen Hauptzuge des griechischen Gebirges laufen folgende ostwestliche Nebenzüge aus:

a. Die akrokeraunischen Berge (Kimaragebirge $40^1/_2$° nördl. Br.), westlich mit Cap Linguetta endigend, auf der Nordgrenze von Epirus. Als ihre Fortsetzung in O. die kambunischen Berge, zwischen Macedonien und Thessalien, zwischen dem Haliakmon (Indsje Kara) und Penēus (Salambria). Hier der Olympus = 6000′. Der ganze Zug läuft vom Südende des Adriatischen Meeres zum Meerbusen von Thessalonich.
b. Othrys (39° nördl. Br.) in Thessalien, zwischen dem Penēus und Sperchīus.
c. Oeta zwischen Phocis und Thessalien, — zwischen Sperchīus und Cephissus. Die Thermopylen am Ostende des Oeta.

E. Hämus (Balkan).

Vom Scardus gen O. folgen als Nordgrenze Macedoniens: der

Orbelus und Scomius; weiter durch Nordthrazien, als Wasserscheide zwischen der Donau und dem Aegäischen Meer, der eigentliche Hämus = c. 3000′, welcher mit dem Vorgebirge Emineh ins Schwarze Meer abfällt. Quelle des Hebrus (Maritza). Kleiner Balkan bei Schumla, c. 2000′ h.

Südliche Ausläufe des Hämus:

a. Der Pangäus, zwischen Strymon (Struma) und Nestus.
b. Der Rhodope (Despoto), zwischen Nestus (Karasu) und Hebrus; an 7000′ hoch.
c. Strandsjegebirge. Zug zwischen dem Hebrus und Schwarzen Meer nach Konstantinopel, von welchem Zuge das Tekirigebirge zwischen dem Hebrus und Propontis ein südwestlicher Ausläufer.

III. Gebirgsbogen von den Sevennen zu den Karpaten.

Von den Alpen getrennt durch die Niederung, welche vom Ausflusse der Rhone aufwärts zum Genfersee, von diesem zur Orbe, durch den Neuenburger-, Bielersee in die Aar und den Rhein führt, diesen aufwärts zum Bodensee geht, weiter über eine schmale Wasserscheide zur Donau bei Ulm, und von hier die Donau hinunter zum Schwarzen Meer. Aeußerlich wird dieser Gebirgsbogen durch die Meeresniederungen des Mittelmeers, Atlantischen Meers, des Kanals, der Nordsee, Ostsee und des Schwarzen Meers begrenzt.

A. Die Sevennen.

Ziehen wir von Macon an der Saone (nördlich von Lyon) eine Linie die Saone und Rhone hinab bis Privas, eine zweite von hier gen SW. nach St.-Pons, von da eine dritte gen NW. nach Poitiers, und von Poitiers eine vierte Linie zurück nach Macon, so schließen die vier angegebenen Linien eine Gebirgsmasse ein, welche wir, nach dem Namen eines Theils derselben, die Sevennen nennen wollen.

Das Rhonethal (im weitern Sinne) trennt die Sevennen in O. von den Alpen; die Niederung des Kanals von Languedoc von den Pyrenäen, die Niederung des Kanals du Centre von den Bergen der Departements Côte d'or und Haute Marne.

Von den Sevennen fließen Flüsse nach allen Weltgegenden. Gen N.: Loire, Allier, Cher, Indre, Creuse, Vienne; gen W.: Charente, Dordogne, Lot und Tarn; gen S.: Herault; gen O.: Gard und Ardeche. Der höchste Berg ist der Mont d'or = 6200′.

B. Der Jura.

Nordwestlich der Schweizer Alpenkette, ihr gleichlaufend von der Rhone unterhalb Genf bis Schaffhausen. Zwischen Jura und Alpenkette, beiden parallel, läuft das Wasser vom Ursprunge der Orbe

ungefähr bis zur Aar bei Aarau, von da bricht die Aar zum Rhein durch den Jura. Die Niederung des Elsasser Kanals, welcher (mittelbar) Rhone und Rhein vereinigt, trennt den Jura nördlich Basel von den Vogesen.

Dole = 5200′, in N. von Genf. Chasseral (in WSW. von Biel) = 5000′. Hasenmatt (bei Solothurn) = 4500′. Lägerberg (bei Baden) = 3600′.

Eine Fortsetzung des zwischen Schaffhausen und Laufenburg sehr eingeengten Jura in der Richtung seiner nordöstlichen Streichungslinie ist die Rauhe Alp zwischen Donau und Neckar. Ober-Hörnle bei Hechingen = 2900′. Schafberg = 3100′. Hohenzollern = 2600′. Der Jurakalkstein zieht von der Rauhen Alp weiter gen NO. und ONO. bis zu einer ungefähren Linie, die von Lichtenfels s. von Koburg nach Baireuth nach Regensburg läuft, längs welcher ihn das Fichtelgebirge und der Böhmerwald abschneidet. Die Wülzburg nördlich Eichstädt = 1900′, der Hohestein in O. von Erlangen = 1900′, der Hesselberg in W. von Dinkelsbühl = 2098′.

C. Das mittelrheinische Gebirge.

1. Die Vogesen (Wasgaugebirge).
Auf dem linken Ufer des Rhein, ihm gleichlaufend, von den Quellen der Saone (48° nördl. Br.), der Mosel und Ill (c. 47° 40′ nördl. Br.) bis zur Nahe. — Quelle der Meurthe und Saar. Der Grand Ventrou = 4500′, Ballon von Sulz = 4400′, Odilienberg = 2400′ — Nördlich einer Linie von Landau nach Zweibrücken sind das Hardtgebirge (bis = 2000′), weiter im N. der Donnersberg = 2100′, Theile der Vogesen.

Von den Quellen der Saone zieht gen SW. eine Wasserscheide zwischen dem Gebiete der Rhone in S., und dem der Nordsee und des Kanals in N., zu den Quellen der Maas — Marne, Aube, Seine, Yonne. In N. von Autun (c. 22° L., 47° nördl. Br.) Wasserscheide vom Mittelmeer, Atlantischen Meer und dem Kanal.

2. Der Schwarzwald. Odenwald. Spessart.
Den Vogesen, auf dem rechten Ufer des Rhein, aus der Nähe von Basel, bis Rastadt gleichlaufend. Feldberg = 4600′, Belchen = 4300′, Kniebispaß = 2600′. Quellen von Donau und Neckar. Nördlich folgt dem Schwarzwalde (nach einer Erniedrigung des Gebirges zwischen Rastadt und Heidelberg) der Odenwald, der von der Bergstraße zwischen Heidelberg und Darmstadt (Melibocus = 1600′) zum Main zwischen Wertheim und Aschaffenburg zieht. Der Katzenbuckel = 1900′. Ueber dem Main schließt sich der Spessart an den Odenwald an, vom Main in Hufeisenform umgeben. Der Geiersberg = 1900′.

D. Das norddeutsch-belgische Gebirge.

Eine Linie von Rethel (23° L., 49½° nördl. Br.) nach NW., nach Valenciennes. Oestlich von dieser Linie erhebt sich das Gebirge,

zieht in Ostnordostrichtung zwischen Mezieres und Lüttich über die Maas, zwischen Bingen und Bonn über den Rhein, und fällt westlich Arolsen ($26\frac{1}{2}°$ L.) zu dem niedrigen Berglande der Weser ab, aus welchem es sich unter c. 28° L. insularisch als Harz noch einmal heraushebt, und dann tief in die nordöstliche Niederung abfällt. Der Zug ist ohne den Harz c. 50 M. lang und bis 20 M. breit.

Einzelne Theile dieses Zuges, von WSW. nach ONO. gerechnet, sind:

1. Die Ardennen, auf beiden Seiten der Maas, welche dieselben von Mezieres bis nahe Lüttich durchschneidet. An 2500′ hoch.
2. Zwischen Maas und Rhein:
   a. Die Hohe Veen in OSO. von Lüttich.
   b. Eifel. Quellen der Ruhr und Ahr. Hochacht = 2400′.
   c. Hohewald (bis = 2500′) und Hundsrück, zwischen Mosel, Rhein und Nahe.
3. Zwischen Rhein und Weser:
   a. Siebengebirge, Bonn gegenüber. Löwenburg = c. 1900′. Drachenfels = 1000′.
   b. Westerwald im N. der untern Lahn. Salzburger Kopf = 2000′.
   c. Taunusgebirge, zwischen Lahn und Main. Großer Feldberg = 2700′. Frankfurt = 373′.
   d. Rothhaargebirge. Astenberg = 2500′. Quellpunkt von Lenne, Ruhr, Diemel.
   e. Ederkopf = 2200′. Quellpunkt von Sieg, Lahn, Eder.
4. Der Harz. Brocken oder Blocksberg = 3500′. Quellen der Innerste und Oker.

E. Das hessische Gebirge.

Eine Linie längs der Werra von Hildburghausen gen NW. bis zu ihrem Vereine mit der Fulda bei Münden, von da gen SW. über Kassel, Marburg nach Frankfurt, und von Frankfurt zurück nach Hildburghausen gezogen, schließt das Gebirge ein. Zu ihm gehören: die Gleichen = 2100′ und = 2200′ bei Römhild, in SW. von Hildburghausen; die Geba bei Meiningen = 2400′; der Meisner = 2300′, in OSO. von Kassel ($27\frac{1}{2}°$ L.); der Habichtswald = 1400′, bei Kassel; das Vogelsgebirge: bis = 2300′, 27° L., ungefähr mitten zwischen Fulda und Gießen; die Rhön (wo der heilige Kreuzberg = 3000′) $27\frac{1}{2}°$ L., $50\frac{1}{2}°$ nördl. Br. (Quelle der Fulda.) — Fulda = 840′. Kassel = 466′.

F. Das böhmische Gebirge.

Es umfaßt die Quellen alles Wassers, welches als Elbe aus Böhmen fließt, und besteht aus folgenden Theilen:

1. Das Fichtelgebirge.
   Flußscheide zwischen Elbe, Rhein und Donau. — Quellen von

Eger, Saale, Main, Nab. Schneeberg = 3200′, Ochsenkopf = 3100′. Hof = 1540′.

Das Thüringerwaldgebirge, ein Zweig des Fichtelgebirges, der in NW. bis Eisenach reicht. Schneekopf = 3100′, der große Beerberg = 3100′, Inselsberg = 2900′. Quelle von Werra = 2400′ und Ilm. Die Wartburg = 1250′. Der südöstliche Theil zunächst dem Fichtelgebirge heißt der Frankenwald.

2. Das voigtländische Gebirge.

Unter 30° L. Quelle der Elster. Berg bei Gfell = 1974′.

3. Das Erzgebirge.

Vom Westufer der Zwickauer Mulde bis zur Elbe, welche es von der böhmischen Grenze bis Meißen begrenzt. Grenzgebirge von Böhmen und Sachsen. Der Auersberg (bei Johanngeorgenstadt) = 3100′; Fichtelberg (bei Gottesgab) = 3600′; Keilberg (bei Altenberg) = 3800′. Quellen der Zwickauer Mulde, Zschopau und Freiberger Mulde.

Das Mittelgebirge im Leitmeritzer Kreise, besonders zwischen Eger, Elbe und Bila, schließt sich an das Osterzgebirge an. Der Donnersberg (bei Milleschau) = 2600′.

Die sogenannte Sächsische Schweiz zunächst der Elbe, links und rechts, von der böhmischen Grenze bis Dresden. Hier der große Winterberg = 1600′; Königstein = 1120′.

4. Das Gebirge der Oberlausitz.

In O. der Elbe bis c. 33° L., in N. bis zu einer Linie von Bautzen über Görlitz nach Lauban. Die Landskrone (bei Görlitz) = 1500′; Oybin = 1600′, bei Zittau; der Hochwald = 2600′. Quelle der Spree südlich Bautzen. — Görlitz = 500′. Zittau = 600′.

5. Das Gebirge Niederschlesiens und der Grafschaft Glatz.

Von der Tafelfichte = 3400′ (c. 33° L. mitten zwischen Zittau und Hirschberg) bis zum Glatzer Schneeberg = 4400′, an der Südgrenze von Glaz. Die Nordwesthälfte dieses Zugs ist das Riesengebirge. Riesenkoppe = 4900′. Quellen von Elbe, Iser — Bober, Queiß. In SO. folgt das Schweidnitzer Gebirge (34° L.), Hochwald = 2690′, Waldenburg = 1359′; dann das Gebirge, welches die Grafschaft Glatz rings umgibt. Auf ihrer Westseite: die Heuscheuer = 2900′, die hohe Mense = 3200′; auf der Ostseite: die Eule (bis = 3700′), zu welcher der insularisch in O. von Schweidnitz gelegene Zobtenberg gehört = 2300′; auf der Südseite der Glatzer Schneeberg. Hier Quellen der March, Neiße, nicht weit davon des Adler, welcher in die Elbe fließt; eine Meerscheide zwischen dem Schwarzen Meer, der Ost- und Nordsee. Vom Glatzer Schneeberg zieht das österreichisch-schlesische Gebirge gen SO. bis zu den Quellen der Oder. Der Altvater = 4600′ in W. von Jägerndorf (35° L.).

6. Das Grenzgebirge zwischen Böhmen und Mähren. Zwischen Elb- und Donaugebiet, vom Glatzer Schneeberg gen SW. bis in die Gegend von Linz, 32° L. Quellen von Zwittawa . . . Iglawa. Im Durchschnitt c. 2000′ h.

7. Der Böhmerwald. Vom südlichsten Punkt der Moldau gen NW. zu ihren Quellen, weiter zurück zum Fichtelgebirge. Die Berge Rachel = 3800′ (östl. 31° L., südl. 49° Br.), Arber = 4500′, in ihrer Nähe die Quellen des Regen, der Moldau und der Beraun.

G. Die Karpaten.

Von Presburg ziehen sie als Kleine Karpaten zwischen March und Waag gen NNO., zu den Quellen der Weichsel, Olsa (zur Oder), ziehen dann weiter in OSO. als Scheide zwischen Weichsel und Donau. Unweit der Quellen von Popprad, — Waag, Gran, Hernath, bilden sie das Tetragebirge (c. 38° L. u. 49° nördl. Br.), wo die Lomnitzer Spitze = 8100′ der Kriwan = 7600′. — Weiter in O. werden sie niedriger, wenden sich an den Quellen vom San und Dniestr ($40\frac{1}{2}$° L.) gen SO., und bilden, von neuem ansteigend, die Scheide zwischen Theiß und Dniestr, südlicher zwischen Theiß und Pruth. Hier der Petrosch = 6800′, 48° nördl. Br. Unter $47\frac{1}{2}$ nördl. Br. treten sie in Siebenbürgen ein, scheiden Szamos, Marosch, Aluta von Sereth. In diesem Revier der Negri = 8200′, bei Hermannstadt. An den Quellen der Aluta wenden sie sich gen WSW., sodaß sie nahe Orsowa (40° L.) mit der serbischen Alpenverzweigung zusammentreffen, und mit dieser hier das Eiserne Thor bilden, durch welches sich die Donau, nur 200 Schritt breit, drängt.

IV. Das britische Gebirge.

Von den Sevennen (im mittlern Frankreich) aus läßt sich ein niedriges Urgebirge gen NW. verfolgen, das über die Loire in die Bretagne und westliche Normandie zieht und von hier nach Südwestengland übersetzt. Es läuft nun von Cornwallis (Vorgebirge Landsend 50° nördl. Br., 12° L.), gen N. nach Wallis, an dessen Nordwestende der Snowdon = 3400′, in der Mitte der Ursprung der Severn. — Das irische Bergland scheint eine Fortsetzung des walliser zu sein. Hier das Longfieldgebirge in Ulster = 3000′, 10° L., und der aus Basaltsäulen bestehende Riesendamm an der nördlichen Küste der Grafschaft Antrim.

Oestlich vom Nordwallis erhebt sich das Peakgebirge in der Grafschaft Derby (der Wharn = 3700′), zieht gen N. durch Westyork (der Wharnside = 3200′) nach Westmoreland und Cumberland, weiter nach Südschottland. Hier in Lanark die Leadhills (14° L.), Quellberge von Tweed und Clyde, und die Lowtherhills = 3000′. Zwischen dem Clydebusen in W. und dem Frith of Forth in O. die

Niederung des Kanals von Glasgow. Nördlich derselben erhebt sich das mittelschottische Gebirge, die Grampians, wo der Ben Lawers = 4000′, der Sheshallian = 3500′. In Nordschottland die Hochgebirge. Hier der Ben Newis = 4100′.

V. Das skandinavische Gebirge.

Vom südlichsten Punkt Norwegens, vom Cap Lindesnaes (c. 58° nördl. Br.), zieht es zuerst gen N., weiter mehr gen NO. und ONO. über 200 Meilen bis zum Nordcap, der nördlichsten Inselspitze Europas (71° 10′ nördl. Br.). In Südnorwegen reicht seine Breite ungefähr von der Westküste bis zum Glommen (zwischen 23° und 28° L.), weiter nördlich breitet es sich mehr aus, zwischen 62° und 63° nördl. Br. ist es am breitesten und höchsten. Hier Dovre Field mit dem Sneehättan = 7100′, eine Wasserscheide zwischen dem Atlantischen Meer, dem Kattegat und der Ostsee. Von 63° nördl. Br. an läuft das Gebirge unter dem Namen der Kiölen bis zum Nordcap und zur Tana-Elf. Oestlich und südlich von diesem Flusse wird das Land niedriger. Sulitelma = 5800′, unter 67° nördl. Br., der höchste Berg der Kiölen. Der Zug des ganzen skandinavischen Gebirges fällt sehr sanft gegen den Bottnischen Meerbusen, aber steil zur norwegischen Westküste ab, welche daher nur sehr kurze Küstenflüsse, tiefe Felsenbuchten (Fiorde) hat und mit zahllosen, bis 4000′ hohen Felseninseln eingefaßt ist. Lange Flüsse sendet das Gebirge durch Schweden dem Bottnischen Meerbusen zu.

§. 22.

Vorgebirge Europas.

Deren ist eine so große Zahl, daß nur die wichtigsten hier aufgeführt werden können. Wir wollen sie längs den Küsten in derselben Ordnung verfolgen, wie wir weiterhin die Flüsse nach ihren Mündungen aufeinanderfolgen lassen.

1. Nord Kyn, die nördlichste Spitze des europäischen Festlandes; Nordcap die nördlichste europäische Inselspitze, 71° 10′ nördl. Br.
2. Cap Lindesnaes, südlichste Spitze von Norwegen, c. 58° nördl. Br.
3. Arkona, nördlichste zu Deutschland gehörige Spitze der Insel Jasmund, 54° 40′ nördl. Br.
4. Skagens Horn, nördlichste Spitze von Jütland, 57° 43′ nördl. Br., 28° 21′ L.
5. Cap Duncanbys Head, nördlichste Spitze Schottlands, 58° 39′ nördl. Br.
6. Cap Landsend, Südwestspitze Englands, 50° nördl. Br., c. 12° L.
7. Cap la Roca, westlicher Punkt Europas, 8° 9′ L., 38° 46′ nördl. Br.
8. Cap St.-Vincent, Südwestspitze Europas, 37° nördl. Br.
9. Spitze von Tarifa unweit Gibraltar, südlichster Punkt Europas, 36° nördl. Br., 12° L.

10. Cap Peloro (NO. 38° 16′ nördl. Br., 33° 19′ L.), Cap Passaro (S. 36° 41′ nördl. Br., 32° 49′ L.), Cap Boco (W. 37° 47′ nördl. Br., 30° L.), drei Spitzen Siciliens (Trinacria).
11. Cap Spartivento, Südspitze Italiens, 37° 56′ nördl. Br.
12. Capo di Leuca, Südwestspitze Italiens, 39° 47′ nördl. Br.
13. Cap Linguetta (40 1/2° nördl. Br.) und Actium (am Meerbusen von Ambracia, c. 39° nördl. Br.) an der Westküste von Griechenland.
14. Die Vorgebirge Gallo (Acritas), Matapan (Taenarum), c. 36° 22′ nördl. Br., und St.-Angelo (Malea), 36° 25′ nördl. Br., auf der Südseite von Morea.
15. Cap Sunium (Colonna), Südostspitze von Attika, 37° 39′ nördl. Br.
16. Vorgebirge Artemisium, am Nordende von Euböa.
17. Drei Vorgebirge der chalcidensischen Halbinsel, das östlichste von Monte Santo 40° nördl. Br., 42° L.
18. Konstantinopel 41° nördl. Br.

§. 23.

Flüsse und Flußseen.

I. Eismeergebiet.

1. Petschora.
Urspr. Ural. 90 M., 150 M., 3000 □M. Meist gefroren.
2. Mesen.
120 M., 1900 □M. — Mesen.
3. Dwina.
95 M., 216 M., 6600 □M. Ins Weiße Meer. — Archangel.
4. Tana-Elf.
37 M. Grenze zwischen Norwegen und Lappland.

II. Gebiet des Kattegat.

1. Glommen.
Urspr. Dovrefjeld. Mündet n. 59° Br., 28 2/3° L.
2. Göta-Elf
kommt aus dem Wenersee, der unter 31° L. 98 □M. groß, 131′ über dem Meere liegt. — Gothenburg.

III. Gebiet der Ostsee.

1. Motala-Elf
kommt aus dem Wettersee, der 34 □M. groß, 180 Ellen tief, 252′ über dem Meere, 40 Flüßchen aufnimmt.
2. Mälarsee.
Norder- und Süderstrom seine Abflüsse. Stockholm. 36 □M. 1300 kleine Eilande desselben.
3. Dal-, Angerman-, Pitea-, Lulea-Elf.
4. Tornea-Elf, Grenzfluß gegen Rußland, bildet den Tornea-see. 3 und 4 in den Bottnischen Meerbusen.

5. Kymmene in Südfinnland. Mündet $44^2/_3$° L.

6. Newa.
Petersburg. — 4200 □M. Aus dem Onegasee, der unter 53° L. 62° Br., 30 M. l., 10 M. br., führt der Swirr; aus dem Ilmensee der Wolchowfluß (Nowgorod), aus einer Menge finnischer Seen der Woxen das Wasser in den Ladogasee, der (49° L., 61° Br.) 290 □M. groß ist. Aus diesem fließt es durch die nur 8 Meilen lange Newa ab.

7. Narowa.
Narwa. Aus dem Pskowschen und Peipussee (dieser 15 M. l., 10 M. br). 5—7 in den Finnischen Meerbusen.

8. Düna.
U. Wolchonskischer Wald. 50° L., 57° Br., 70 M., 140 M. l., 2000 □M. Riga. In den Meerbusen von Riga. Durch den Beresinakanal mit dem Dniepr verbunden.

9. Niemen (Memel).
U. südlich Minsk. 45° L., 54° Br., 60 M., 116 M. l., 2000 □M. Fließt in zwei Armen: Russe und Gilge, ins Kurische Haff. — Grodno. Tilsit.

10. Pregel (Chronus).
Aus Verbindung von Inster und Angerapp. Durch diese fließt das Wasser des Angerburgersees (7 M. l., $1^1/_2$ M. br.) und des Spirdingsees (14 M. im Umkreise) und anderer Seen ab. Königsberg. — 15 M., 25 M. l., 370 □M.

11. Passarge.
Braunsberg.

12. Weichsel (Vistula).
U. südöstlich von Teschen nahe Jablunka. 70 M., 140 M. l., 3500 □M. Ein Arm, die Nogat, ins Frische Haff, ebenso ein zweiter, die alte Weichsel; ein dritter, die Danziger Weichsel, bei Danzig in die Ostsee. — Krakau. Warschau. Thorn. Graudenz. Danzig.

Rechte Nebenflüsse:

a. San.
U. Karpaten.

b. Bug.
U. östlich von Lemberg. 100 M. l.

Linker Nfl.

Pilica.
U. nördlich Krakau.

13. Persante.
Kolberg. 22 M. l. Mündet w. 33° L. u. 54° Br.

14. Oder (Suevus? Viadrus).
U. östlich von Olmütz (in Mähren). 70 M., 120 M. l., 2400 □M. Bis Oderberg im Felsthale. — Ratibor. Kosel = 510′. Oppeln. Brieg = 419′. Breslau = 400′. Glogau = 212′,

Krossen. Frankfurt = 116′. Küstrin. Stettin. Unterhalb Stettin ins Pommersche Haff, dann durch drei Ausflüsse: Divenow, Swine und Peene, in die See.

R. Nfl.

a. Olsa.
U. Jablunkagebirge. 36½° L., s. 50° Br. — Teschen.

b. Wartha.
U. in NW. von Krakau. 104 M. l. — Posen. Küstrin. 830 □M.

L. Nfl.

a. Glatzer Neiße.
U. Glatzer Schneeberg 2708′ h. — Glatz. Neiße. 30 M. l., 95 □M.

b. Katzbach.
U. Riesengebirge, 2100′ h., 33⅓° L. — Goldberg. Liegnitz. 12 M. l.

c. Bober.
U. Riesengebirge. — Hirschberg. Löwenberg. Bunzlau. Krossen. 34 M. l., 119 □M.
α. Queiß. Lauban. 15 M. l., 24 □M.

d. Görlitzer Neiße.
U. Riesengebirge. — Reichenberg. Görlitz. 30 M. l., 92 □M.

15. Warnow.
Rostock. Mündet w. 30° L.

16. Trave.
Lübeck. 15 M. l.

IV. Gebiet der Nordsee.

1. Eider.
Tönningen. Kanal von Kiel. 25 M. l. Mündet 54⅓° Br. 26½° L.

2. Elbe (Albis).
U. Riesengebirge nahe der Schneekoppe. 80 M., 170 M. l., 2600 □M. — Leitmeritz. Dresden = 260′. Meißen. Torgau. Wittenberg = 204′. Dessau. Magdeburg. Hamburg und Altona = 6′. Stade. Glückstadt. Cuxhaven.

R. Nfl.

a. Iser.
U. Iserkamm (Riesengebirge).

b. Schwarze Elster.
U. westlich von Bautzen. Ihrer Mündung gegenüber an der Elbe: Wartenburg.

c. Havel.
U. nahe Strelitz. — Potsdam. Brandenburg. Bildet viele Seen. 45 M. l., 479 □M.

L. Zufl.

a. Spree.

U. südlich Bautzen. — Berlin. 48 M. l., 172 □M.

d. Elde.

Im Mecklenburg-Schwerinschen. Führt das Wasser des Plauer- und Schwerinersees in die Elbe w. 29° L.

L. Nfl.

a. Moldau.

U. Böhmerwald. — Prag = 592′, 47 M. l., 586 □M.

a. Beraun, mündet oberhalb Prag.

b. Eger.

U. Fichtelgebirge. — Eger. Karlsbad. Theresienstadt. 33 M. l., 124 □M.

c. Mulde.

Die Freiberger und Zwickauer, zwischen beiden die Zschopau. U. dieser drei im böhmischen Erzgebirge. — Unterhalb Dessau in die Elbe. 34 M. l., 130 □M.

d. Saale.

U. Fichtelgebirge. — Hof. Saalfeld. Rudolstadt. Jena. Naumburg. Weißenfels. Merseburg. Halle. Bernburg. 50 M. l., 393 □M.

R. Zufl.

a. Elster.

U. böhmisches Gebirge an der Grenze des Voigtlandes. Plauen. Gera. Leipzig. 28 M. l.

R. Beifl.

aa. Pleiße.

U. südwestlich von Zwickau. — Altenburg. Leipzig. 15 M. l., 75 □M.

L. Zufl.

a. Ilm.

U. Thüringerwald. — Weimar.

b. Unstrut.

U. Eichsfeld. — Mühlhausen. Langensalza. Freiburg.

3. Weser (Visurgis),

fließt bei Hannöverisch-Münden zusammen aus

Werra.

U. Thüringerwald. $50\frac{1}{2}°$ Br., 1790′. — Hildburghausen. Meiningen.

Fulda.

U. Rhöngebirge. — Fulda. Kassel.

L. Nfl.

Eder und Schwalm.

Weserlänge (Werra) 50 M., 70 M. Wesergebiet: 820 □M. — Hameln. Minden. Bremen.

R. Nfl.

a. Aller.

U. westlich Magdeburg. — Zelle. Mündet nahe Verden. 25 M. l., 300 □M.

L. Zufl.

a. Ocker.

U. Harz. — Wolfenbüttel. Braunschweig.

b. Leine.

U. Eichsfeld. — Göttingen. Hannover. 27 M. l., 142 □M.

R. Beifl.

aa. Innerste.

U. nahe Goslar. — Hildesheim.

L. Nfl.

a. Diemel.

U. Rothhaargebirge, ö. 26° L.

b. Hunte.

U. zwischen Minden und Osnabrück, geht durch den Dümmersee. $52\frac{1}{2}$° Br. — Oldenburg. 17 M. l.

4. Ems (Amisia).

U. nördlich Paderborn. — Emden. — In den Dollart. 42 M. l., 240 □M.

R. Nfl.

Hase.

Osnabrück.

5. Hunse.

Gröningen. Mündet 24° L.

6. Vechte.

U. nordwestlich Münster. — Zwoll. — In die Zuydersee, ö. $23\frac{1}{2}$ L.

7. Rhein (Rhenus).

U. Graubündten. Der Vorderrhein vom Krispalt, der Mittelrhein vom Lukmanier, der Hinterrhein vom Rheinwaldgletscher (46° 30′ nördl. Br.); 90 M., 150 M. l., 4000 □M. Fließt bis zum Bodensee gen N. Dieser 1200′ über dem Meere, 18 Stunden lang, 5 breit, 850′ tief. Vom Bodensee nach Basel gen W., von da bis Mainz gen N., von Mainz bis Bingen gen W., unterhalb Bingen meist gen NW.

Chur rechts (in der Nähe). Konstanz links. Schaffhausen r. Basel r. und l. Alt-Breisach r. Neu-Breisach l. Strasburg l. Speier l. Manheim r. Worms l. Mainz l. Koblenz l. Bonn l. Köln l. Düsseldorf r. Duisburg r. Wesel r. Arnheim r. Utrecht. Leyden.

Unterhalb Emmerich w. 24° L. theilt sich der Rhein in

A. Die Waal, welche links abfließt. Nimwegen. Oberhalb Gorkum in die Maas.

B. Die Yssel fließt dann gen N. ab, in die Zuydersee. — Zütphen. Deventer.

C. Der Leck fließt darauf links ab, bei Rotterdam in die Maas.

D. Die Vecht geht rechts ab bei Utrecht, und theilt sich später in Vecht und Amstel (Amsterdam).

E. Der alte Rhein geht endlich von Utrecht über Leyden ins Meer. Alle Ausflüsse von Rhein und Maas w. und ö. 22° L.

R. Nfl. des Rhein.

a. Plessur.
Chur.

b. Ill.
Im Vorarlbergischen.

c. Treisam.
U. Schwarzwald. — Freiburg im Breisgau.

d. Kinzig.
Kehl.

e. Murg.
Rastadt.

f. Neckar (Nicer).

(d.–f.) Urspr. Schwarzwald.

Tübingen. Stuttgart. Heilbronn. Heidelberg. Manheim. 46 M. l., 193 □M.

R. Zufl.

a. Kocher
Hall.

b. Jaxt.
Jaxthausen.

(*a.*–*b.*) Urspr. Rauhe Alp. Münden w. 27° L.

L. Zufl.

a. Ens
nebst Nagold. U. Schwarzwald. — Pforzheim.

g. Main (Moenus).
Der weiße Main kommt vom Fichtelgebirge, der rothe von Creussen her (Baireuth). Beide fließen nahe Culmbach zusammen. — 56 M. l., 570 □M.

Schweinfurt. Würzburg. Wertheim. Aschaffenburg. Hanau. Frankfurt. Mainz.

R. Zufl.

a. Itz.
U. Thüringerwald. — Koburg.

b. Fränkische Saale.
U. südwestlich Hildburghausen. — Kissingen.

c. Kinzig.
U. südlich Fulda. — Gelnhausen. Hanau.

L. Zufl.

a. Regnitz.
Die schwäbische Rezat (von Weißenburg her) und die fränkische Rezat (von Ansbach her) vereinen sich

nahe Roth zur Rednitz. Diese nimmt bei Fürth die Pegnitz (Nürnberg) auf, heißt von da an Regnitz. — Erlangen. Forchheim. Bamberg. 28 M. l., 160 □M.

b. Tauber.

Rothenburg. Mergentheim. Wertheim.

h. Lahn (Laugona).

U. Ederkopf = 1720′, w. 26° L., s. 51° Br. — Marburg. Gießen. Wetzlar. Weilburg. Nassau. Ems. 22 M. l.

i. Sieg.

U. Ederkopf = 1762′. 17 M. l.

k. Wipper.

Elberfeld.

l. Ruhr

entspringt nebst Lenne auf dem Rothhaargebirge. n. 51° Br., ö. 26° L. — Duisburg. 25 M. l.

m. Lippe (Luppia).

U. unweit Paderborn. — Lippstadt. Hamm. Wesel. 22 M. l.

L. Nfl. des Rhein.

a. Thur.

U. nördlich vom Wallensee. Mündet unterhalb Schaffhausen.

b. Aar (Ararius).

U. Finster-Aarhorn (Berner Alpen), geht durch den Brienzersee, der 3 St. lang, $1/2$ St. breit, und den Thuner See, der 1780′ über dem Meere, 5 St. l., 1 St. br., 720′ tief. — Bern. Solothurn. Aarau. Habsburg. Brugg. 39 M. l., 410 □M.

R. Zufl.

a. Emme, vom Brienzersee her.

b. Sempachersee

fließt durch die Suren ab.

c. Reuß.

U. Gotthard. Geht bei Altorf in den Vierwaldstädtersee, der 1400′ über dem Meere, 9 St. l., bis 5 St. br., 600′ tief, bei Luzern aus dem See, unterhalb Brugg in die Aar. In die Reuß fließen der Zuger- und Egerisee (Morgarten) ab.

d. Limmat. Aus Seez, die durch den Wallensee = 1300′ geht, und Linth, die vom Dödi kommt (Glarus. Näfels), zusammengeflossen; strömt durch den Zürchersee, der 1280′ über dem Meere, 10 St. l., $1\frac{1}{2}$ St. br., 600′ tief. Zürich. Unterhalb Baden in die Aar.

L. Zufl.

a. Orbe.

U. Jura nahe der Dole = 3616′. Fließt bei Yverdon in den Neuenburger- (Neufchateler-) See, der 1300′ über dem Meere, 9 St. l., 2 St. br., 400′ tief ist und

den Murtnersee (Murten) aufnimmt, der 2 St. l., ½ St. br., 160′ tief. — Vom Neuenburger- fließt sie in den Bielersee, der 3 St. l., 1 St. br., 217′ tief, dann als Thiele in die Aar.

c. Ill.
U. Jura, südwestlich von Basel. — Strasburg.

d. Queich.
U. Vogesen. — Landau.

e. Nahe.
U. in SO. von Trier. — Bingen. 17 M. l.

f. Mosel (Mosella).
U. Vogesen. — Toul. Metz. Trier. Koblenz. 66 M. l. 500 □M.

R. Zufl.

a. Meurthe.
U. Vogesen. — Nancy.

b. Saar (Saravus).
U. Vogesen. — Saarbrück. 29 M. l., 140 □M.

g. Ahr.
U. Eiffel. 24½° L. u. 50° Br.

h. Erfft.
U. Eiffel. Mündet nahe Düsseldorf.

8. Die Maas (Mosa).
U. Höhen von Langres, ö. 23° L., 48° Br. — Verdun. — Durchbricht die Ardennen von Mezieres über Namur bis nahe Lüttich. — Mastricht. 88 M. l., 864 □M.

R. Nfl.

a. Ourthe (Dubra).
U. Ardennen. — Lüttich.

b. Roer.
U. Eiffel. — Jülich. Roermonde.

L. Nfl.

a. Sambre (Sabis).
U. Ardennen. — Maubeuge. Charleroi. Namur.

9. Die Schelde (Scaldis).
U. südlich von Cambrai. — Valenciennes. Gent. Antwerpen. 54 M. l., 432 □M. Zwei Ausflüsse: die Ooster- und die Wester-Schelde.

V. Flüsse Großbritanniens.

A. Nordseegebiet.

1. Themse (Tamesis).
Aus Charwell und Isis, die bei Oxford s. 52° Br. sich vereinen; zu ihnen l. die Thame. 25 M. l. — Eaton. Windsor. London. Greenwich. Gravesend. Mündet 51½° Br., 18½° L.

2. Ouse (südliche).
U. nördlich Oxford. — Bedford. Huntington. Lynn Regis.
3. Humber.
Aus Trent (Nottingham) und N. Ouse (York). Am Humber: Kingston upon Hull.
4. Tweed.
Grenzfluß zwischen England und Schottland.
5. Forth.
Edinburgh. U. östlich vom Ben Lomond.
6. Tay.
Perth. Dundee. U. W. Perth. Führt das Wasser mehrerer Seen ab.
7. Loch Neß.
See, $4^1/_2$ M. l., $^1/_2$ M. br., bis 720′ tief, fließt unterhalb Inverneß ins Meer ab durch die Neß.

B. Irländische See.

1. Clyde.
In den N. Kanal. — Glasgow. Der 600′ tiefe Loch Lomond fließt in den Clyde ab.
2. Mersey.
Liverpool. Mündet n. 53° Br.

C. Atlantisches Meer.

1. Severn (Sabrina).
In England. U. Wales. Mündet durch den Kanal von Bristol. — Worcester. Gloucester.
2. Shannon.
In Irland. U. in der Grafschaft Leitrim in Connaught. Fließt durch die großen Seen Allen, Ree und Derg, $46^1/_2$ □M. l. Mündungsbusen 15 M. l. und am Ausgang 2 M. br. — Limerick. Der Grand- und der Royalkanal verbinden den Shannon mit Dublin.

VI. Kanalgebiet.

1. Somme (Samara).
U. Westende der Ardennen nahe St.-Quentin. 24 M. l. — Amiens.
2. Seine (Sequana).
U. nördlich von Dijon, 1338′ h. — Troyes = 300′. Paris = 126′. Rouen. Havre de Grâce. 55 M., 85 M. l., 1400 □M. R. Nfl.
a. Aube (Albis).
U. WSW. von Langres. 48° Br. — Brienne. Arcis.
b. Marne (Matrona).
U. nahe Langres. 55 M. l. — Châlons. Mündet bei Paris.
c. Oise (Isara).
U. Westende der Ardennen, nahe Rocroi. 27 M. l.
L. Zufl.
α. Aisne (Axona). U. zwischen Marne und Maas, südwestlich von Verdun. — Soissons.

L. Nfl.

a. Yonne (Icauna).

U. Departem. Nievre, westlich Autun. — Auxerre. Sens.

VII. Gebiet des Atlantischen Meeres.

A. Westfranzösische Küste.

1. Loire (Liger).

U. Sevennen im Dep. Ardeche, 4312′ h., 80 M., 130 M. l., 2100 □M. — Nevers. Orleans. Blois. Tours. Nantes.

L. Nfl.

a. Allier (Elaver).

U. Sevennen auf dem Lozère-Berg = 4380′. — Moulins.

b. Cher (Caris).

U. Sevennen im Dep. Puy-de-Dome, nordwestlich Clermont. — Tours.

c. Indre.

U. in SO. des Dep. Indre.

d. Vienne (Vigenna).

U. Sevennen im Dep. Correze. — Limoges.

R. Zufl.

a. Creuse. U. im S. des Dep. Creuse.

R. Nfl.

a. Mayenne (Meluana).

Angers.

L. Zufl.

a. Sarthe (Sarta). Alençon.

3. Charente (Carantonus).

U. Dep. Haute-Vienne. — Angoulême. Saintes. Rochefort.

3. Garonne (Garumna).

U. Pyrenäen, nordöstlich vom Maladetta. 50 M., 80 M. l., 1520 □M. — Toulouse. Bordeaux. — Unterhalb des Einflusses der Dordogne heißt sie Gironde. — Der Kanal-du-Midi (oder von Languedoc) verbindet die Garonne mit dem Mittelmeer.

R. Nfl.

a. Tarn (Tarnes).

U. Dep. Lozère. — Alby.

b. Lot (Oltis).

U. Dep. Lozère. — Cahors.

c. Dordogne (Duranius).

U. Dep. Puy-de-Dome am Mont-d'or. — Bergerac.

4. Adour (Aturis).

U. Pyrenäen. — Bayonne.

5. Bidassoa.

Grenzfluß zwischen Spanien und Frankreich.

B. Portugiesische Küste.

6. Minho (Minius).
U. Galicia. — Orense. 30 M., 50 M. l., 740 □M.

7. Duero (Durius).
U. südöstlich Burgos. 65 M., 110 M. l., 1800 □M. — Oporto.

8. Tajo (Tagus).
U. Sierra d'Albarracin, nordöstlich von Cuenca. 90 M., 120 M. l., 1360 □M. — Toledo. Alcantara. Lissabon.

R. Nfl.

a. Xarama.

R. Zufl.

a. Manzanares.
Madrid.

C. Südküste Spaniens.

9. Guadiana (Anas).
U. Ostende der Sierra-Morena unter 15° L., 60 M., 100 M. l. 12000 □M. — Verschwindet nahe dem Ursprung und kommt bei Ojos-de-Guadiana wieder hervor. — Badajoz.

10. Guadalquibir (Baetis).
U. an der Grenze von Jaen und Granada. w. 15° L. — Cordova. Sevilla. 45 M. l., 65 M. 940 □M.

VIII. Gebiet des Mittelländischen Meeres.

A. Ostküste Spaniens.

1. Segura (Tader).
U. Ostende der Sierra-Morena. — Murcia. Mündet n. 38° Br.

2. Xucar (Sucro).
U. Sierra-d'Albarracin.

3. Guadalaviar (Turis).
U. Sierra-d'Albarracin. — Valencia.

4. Ebro (Iberus).
U. nordwestlich von Burgos. 65 M., 105, M. l., 1500 □M. — Saragossa. Tortosa.

L. Nfl.

a. Segre (Sicoris).
U. Ostpyrenäen.

5. Llobregat (Rubricatus).
Barcelona.

B. Südküste Frankreichs.

6. Rhone (Rhodanus).
U. Rhonegletscher in NNW. des Gotthard. 5400′ h., 60 M., 104 M. l., 1760 □M. Läuft vom Ursprunge bis Lyon gen WSW., parallel dem Alpenzuge, von Lyon gen S. zwischen den auch gen S. gewendeten Alpen und den Sevennen. — Genf.

Hier entfließt sie dem Genfersee, der 1150′ über dem Meere, 18 St. l., 3 St. br., an 900′ tief. — Lyon. Vienne. Valence. Avignon. Beaucaire. Arles.

R. Nfl.

a. Ain.

U. Jura.

b. Saone (Arar oder Sauconna).

U. Vogesen nahe der Moselquelle. 1218′. — Châlons. Lyon. 54 M. l.

L. Zufl.

α. Doubs (Dubis).

U. Jura = 2856′. — Besançon = 726′. Mündung = 528′.

L. Nfl.

a. Isère (Isara).

U. Alpen am Mont-Iseran. — Grenoble.

b. Durance (Druentia).

U. Alpen. Mont-Genèvre. — Briançon. Mündet unterhalb Avignon.

7. Var (Varus).

U. Seealpen. Zum Theil Grenzfluß zwischen Frankreich und Italien.

C. Tyrrhenisches Meer (Westküste Italiens).

8. Arno. (Arnus).

U. Apennin östlich Florenz. — Florenz. Pisa.

9. Ombrone (Umbro).

U. Apennin nordöstlich Siena.

10. Tiber (Tiberis).

U. Apennin östlich Florenz. 30 M., 50 M. l. — Perugia (nahe). Rom. Ostia.

R. Nfl.

a. Chiana (Glanis).

Clusium.

L. Nfl.

a. Nera.

Narni. U. Monte-di-Sibylla.

b. Teverone (Anio).

Wasserfälle bei Tivoli.

11. Garigliano (Liris).

U. nahe dem See von Celano (Lacus Fucinus), 31° L., 42° Br., dessen Wasser durch den Emissar in ihn floß. Mündet in den Meerbusen von Gaeta.

12. Volturno (Volturnus).

U. Apennin. — Capua. Mündet nordwestlich von Neapel.

13. Sele (Silarius).

U. Apennin. Mündet nördlich Päſtum in den Meerbusen von Salerno, ſ. 40½° Br.

D. Adriatisches Meer.

A. Ost- und Nordküste Italiens.

14. **Ofanto** (Aufidus).
Cannä. Mündet w. 34° L.

15. **Metauro** (Metaurus).
Fano; zwischen Ancona und Rimini mündend, s. 44° Br.

16. **Rubico.**
Zwischen Rimini und Ravenna mündend. (?)

17. **Po** (Padus).
U. Monte-Viso (Vesula), 6000′ h., 60 M., 90 M. l., 1800 □M. — Turin. Piacenza. Cremona. Ferrara (nahe). Mündet 45° Br.

R. Nfl.

a. **Tanaro** (Tanarus).
U. östlich vom Col-di-Tenda. — Alessandria.

R. Zufl.

a. **Bormida.**

L. Zufl.

a. **Stura.** — Coni.

b. **Trebbia.**
U. nordöstlich von Genua; mündet oberhalb Piacenza.

L. Nfl.

a. **Dora Ripera** (Duria).
U. unweit des Mont-Genèvre. — Susa. Turin.

b. **Dora Baltea.**
U. Großer Bernhard und Montblanc. — Aosta.

c. **Sesia** (Sessites).
U. Gegend des Monte-Rosa. — Vercelli.

d. **Tessin.** (Ticinus).
U. Gotthard. Fließt durch den Lago-maggiore (Lacus Verbanus), der 7 M. l., ½—2 M. br., 630′ über dem Meere. Borromäische Inseln. — Pavia.

e. **Adda** (Addua).
U. Wormser Joch unweit des Ortles, 28° L. Fließt durch den Lago di Como (Lacus Larius), 7 M. l., 609′ über dem Mere. — Lodi.

f. **Oglio** (Ollius).
U. nahe dem der Adda. Fließt durch den Lago d'Iseo (Lacus Sabinus).

g. **Mincio** (Sarca).
U. nahe dem der Adda. Fließt durch den Lago di Garda (Lacus Benacus), 14 □M. groß. — Mantua.

18. **Etsch** (Adige, Athesis).
U. Tirol unweit des Ortles. — Trient. Roveredo. Verona. 48 M. l.

L. Nfl.
a. Passeyr.
Meran.
b. Eisack (Isarus).
Brixen. Botzen.
19. Bachiglione.
U. Tirol in SO. von Roveredo, 29° L. — Vicenza. Padua.
20. Brenta (Brintesia).
U. Tirol in OSO. von Trient. — Venedig.
21. Piave (Plavis).
22. Tagliamento (Tilaventus).
21 und 22 entspringen im nördl. Venetianischen an der Grenze Kärntens, münden zw. 30° u. 31° L.

B. Ostküste des Adriatischen Meeres.

23. Isonzo (Sontius).
U. Terglou. — Görz. In den Merbusen von Triest. 19 M. l.
24. Kerka.
In Dalmatien, mündet c. $33\frac{2}{3}$° L., s. 44° Br.
25. Bojana.
Scutari. Fließt durch den See von Scutari, mündet unter 37° L. und s. 42° nördl. Br.
26. Drin.
In Illyrien. Der weiße Drin entspringt nordwestlich vom Scardus, der schwarze aus dem See Ochrida (Lychnidus). Beide vereint fließen s. 42° Br. ins Meer.

E. Jonisches Meer.

27. Acheron (Mauro Potamos).
U. südwestlich von der Acherusia palus (See von Janina) und von Dodona. — Mündet in Epirus nahe Parga, der Insel Paxo gegenüber, n. 39° Br.
28. Achelōus (Inachus, Aspropotamos).
U. Pindus. Scheidet Akarnanien von Aetolien. Mündet den Inseln Ithaka und Cephalonia gegenüber.
29. Alphēus (Rufia).
Olympia. 100 □M.
30. Eurotas (Basiliko Potamos).
Sparta. In den lakonischen Meerbusen.
31. Inachus.
In den Merbusen von Argos, unweit Argos. (29, 30 und 31 im Peloponnes).

F. Aegäisches Meer.

32. Cephissus.
U. Pentelikus. Athen. In den saronischen Meerbusen.

33. Asōpus.
U. nahe dem Cythäron und Platää. In den Euripus, n. 38° Br.
34. Sperchīus (Hellada).
U. Othrys, östl. 39° L. In Thessalien. Mündet bei den Thermopylen, Nord-Euböa gegenüber, in den Meerbusen von Zeitun (Sinus Maliacus).
35. Penēus (Salambria).
U. Pindus. — Larissa. Bildet das Thal Tempe zwischen Olymp und Ossa. Mündet s. 40° Br.
R. Nfl.
a. Apidanos, welcher den Enīpeus (dreisilbig) aufnimmt; in dessen Nähe Pharsālus.
36. Haliakmon (Indsje Karasu).
In den Meerbusen von Thessalonich.
37. Axīus (Vardar).
U. Scardus. In den Meerbusen von Thessalonich, ö. 40° L.
38. Strymon.
U. Orbelus. In den strymonischen Meerbusen (oder von Contessa), ö. 41° L., 41° Br.
39. Nestus (kleiner Karasu).
U. Rhodope. Mündet ö. 42° L.
40. Hebrus (Maritza).
U. Hämus. — Philippopel. Adrianopel. Trajanopel. Mündet w. 44° L.

IX. Gebiet des Schwarzen Meeres.

1. Donau (Danubius, im untern Lauf auch Ister).
U. Schwarzwald, aus Brigach und Brege (c. 48° nördl. Br., 26° L.), unterhalb Donaueschingen zusammenfließend. Von Ulm an schiffbar. — Duttlingen. Sigmaringen. Ulm. Donauwörth. Neuburg. Ingolstadt. Regensburg. Straubing. Passau. Linz. Wien. Presburg. Komorn. Gran. Ofen. Pesth. Peterwardein. Semlin und Belgrad. Orszowa. Widdin. Ruschtschuk. Silistria. 220 M., 380 M. l., 14600 □M.
R. Nfl.
a. Iller (Illargus).
U. Vorarlberg. — Kempten. Mündet oberhalb Ulm. 22 M. l.
b. Lech (Licus).
U. Vorarlberg. — Augsburg. 38 M. l., 102 □M.
L. Zufl.
a. Wertach.
Kaufbeuren.
c. Isar. (Isara).
U. nordlich Innsbruck. — München. Freising. Landshut. 47 M. l., 171 □M.

L. Zufl.

a. Loisach.

Fließt durch den Kochelsee = 1834′, ö. 29° L.

b. Ammer.

U. östlich Füssen an der Grenze von Tirol. Fließt durch den Ammersee, nimmt auch den Wurmsee oder Starnbergersee = 1780′ auf.

d. Inn (Aenus).

U. Graubündten am Septimer 6500′ h. (c. $46\frac{1}{2}$° nördl. Br., $27\frac{1}{2}$ L.). — Innsbruck = 1774′. Braunau. Passau = 789′. 67 M. l., 850 □M.

R. Zufl.

a. Alz

aus dem Chiemsee = 1540′, ö. 30° L.

b. Salza (Juvavus).

U. Salzburger Alpen. — Salzburg. 42 M. l., 106 □M. Nimmt das Wasser des Königssees und die Saale auf.

e. Traun.

Fließt durch den Hallstädter- und Traunsee, nimmt das Wasser des Mond- und Attersees auf, mündet unterhalb Linz. 24 M. l.

f. Ens (Anesus).

U. Salzburger Alpen. — Steier. Ens. Nimmt die Steier auf. 37 M. l.

g. Raab.

U. Steirische Alpen. — Raab. 38 M. l., 136 □M.

L. Zufl.

a. Leitha.

U. Steirische Alpen (am Semmering).

h. Drau (Dravus).

U. Osttirol. 3680′. — Villach. Marburg. Warasdin. Esseck. c. 80 M. l., 650 □M. Mündet w. 37° L. n. 45° Br.

L. Zufl.

a. Mur (Murius).

U. Salzburger Alpen. — Judenburg. Leoben. Grätz. 60 M. l., 229 □M.

i. Sau (Savus).

U. unweit des Terglou in Krain, ö. 31° L., 2485′ h. — Laibach und Agram nahe. Belgrad. 93 M. l., 900 □M.

R. Zufl.

a. Kulpa.

U. Zwischen Fiume und Laibach.

b. Unna, *c.* Bosna, *d.* Drina } in Bosnien. Münden zw. $34\frac{1}{2}$° u. 37° L.

k. Morava (Margus).

Zusammengeflossen aus der serbischen (westlichen) M. und

der östlichen bulgarischen, die am Tscharbagh entspringt. — Semendria.

L. Nfl.

a. Wernitz.

U. westlich Ansbach. — Dinkelsbühl. Mündet bei Donauwörth. 15 M. l.

b. Altmühl (Almona).

U. unweit Rothenburg (an der Tauber). — Pappenheim. Eichstädt. Mündet bei Kelheim, ö. 29½° L., 22 M. l.

c. Naab (Nablis).

U. Fichtelgebirge. Mündet oberhalb Regensburg. 22 M. l., 136 □M.

R. Zufl.

a. Vils.

Amberg.

d. Regen (Reganum).

U. Böhmerwald nahe dem Rachelberge. Mündet bei Regensburg.

e. March (Marus).

U. Glatzer Schneeberg. — Olmütz. Mündet zwischen Wien und Presburg. 47 M. l., 160 □M.

R. Nfl.

a. Taya.

Mährisches Gebirge. — Znaym.

L. Beifl.

Schwarza und Zwittawa.

U. Mährisches Gebirge; fließen bei Brünn zusammen und nehmen dann die Iglawa (Iglau) auf.

f. Waag (Aucha).

U. Tatragebirge unter 49° nördl. Br., 38° L. — Komorn. 37 M. l.

g. Gran (Granua).

U. Tatra nahe der Waagquelle. — Neusohl. Gran. 35 M. l.

h. Theiß (Thysia).

U. Karpaten, n. 48° nördl. Br. 32 M., 160 M. l. Bei Tokay aus dem Gebirge tretend.

R. Zufl.

a. Hernath.

U. Tatra nahe den Quellen der Waag.

L. Zufl.

a. Szamos.

U. Siebenbürgen, aus großem und kleinem Szamos zusammengeflossen; am kleinen: Klausenburg.

b. Maros (Marisia).

U. Karpaten in Siebenbürgen. 104 M. l.

i. Aluta.

U. Karpaten in Siebenbürgen, welche sie südlich von Her-

mannstadt beim Rothen Thurmpasse durchbricht. Mündet oberhalb Nicopoli. 74 M. l.

k. Sereth.

U. Karpaten in Galizien, nahe den Theißquellen, c. 48° nördl. Br.

l. Pruth.

U. nahe den Theißquellen. Grenzfluß zwischen der Moldau und Bessarabien. 98 M. l.

2. Dniestr (Tyras).

U. Karpaten in Galizien, südwestlich Lemberg, nahe der Sanquelle unter c. 40½° L., 49¼° nördl. Br. — Bender. Akierman. 90 M., 110 M. l., 1440 □M.

3. Dniepr (Borysthenes).

U. Waldaigebirge, 51° L., 56° nördl. Br., ungefähr mitten einer Linie zwischen Smolensk und Twer. — Smolensk. Mohilew. Kiew. Cherson. 140 M., 270 M. l., 10600 □M. Wasserfälle unterhalb Jekaterinoslaw.

R. Nfl.

a. Beresina.

U. nördlich Minsk, nahe der Niemenquelle.

b. Bug (Hypanis).

U. östlich Tarnopol, nahe den Quellen des Weichsel-Bug, c. 44° L., n. 49° Br.

L. Nfl.

a. Desna.

U. 50½° L., 54½° nördl. Br. Mündet bei Kiew.

X. Gebiet des Asowschen Meeres.

1. Don (Tanais).

U. OSO. von Tula, unter 54° nördl. Br., 56° L. 105 M., 240 M. l., 10500 □M. Gebiet. — Tscherkask. Asow.

R. Nfl.

a. Donez.

U. 51° nördl. Br., 55° L.

L. Nfl.

a. Manytsch.

§. 24.

Seen.

Fast alle bedeutenden europäischen Seen sind Flußseen, — wie z. B. die erwähnten russischen, schwedischen, deutschen u. s. w. — und schicken ihr Wasser durch Flüsse ins Meer; auch der salzige Neusiedlersee (4½ M. l., 2½ M. br.) und der Plattensee (von 24 □M.) im westlichen Ungarn.

§. 25.

Niederungen und Ebenen.

1. Die Po-Ebene in Oberitalien. Sie ist von den Alpen und Apenninen in Hufeisengestalt umgeben. c. 800′ h.
2. Die Ebenen der Donau. Dahin gehören:
   a. Die 1000—2000′ hohe Ebene, in welcher Augsburg, München, Landshut, Regensburg, Salzburg u. s. w. liegen. Unterhalb Passau endet sie.
   b. Die Ebene bei der Mündung der March und am Neusiedlersee.
   c. Die ungarische Ebene, durch welche die Donau und der Theiß gleichlaufend von N. gen S. fließen. Zu ihr gehört der Plattensee.
3. Die Ebene des Mittelrhein
   von Basel bis Bingen unterhalb Mainz; westlich vom Zuge der Vogesen, östlich von dem des Schwarzwaldes begrenzt.
4. Der böhmische Elbkessel,
   umgeben vom Fichtelgebirge, Böhmerwald, dem mährischen, schlesischen, lausitzer und Erzgebirge, mitten durchgeschnitten von der aus S. gen N. fließenden Moldau. (Vgl. §. 21. III. F.)
5. Die osteuropäische Niederung.
   Zu ihr gehören schon westlich die französischen, niederländischen und deutschen Niederungen längs der Nord- und Ostsee, ja das ganze nordöstliche Deutschland, dann Polen und Rußland. Nur unter 58° nördl. Br., 51° L. erhebt sich die russische Ebene etwa 1000′ hoch und bildet das Waldaigebirge, wo die Quellpunkte der Wolga, Düna und des Dniepr. Südlich zieht sich diese osteuropäische Niederung bis zur tatarischen Wüste am untern Oxus und Jaxartes; östlich können die weiten Steppen Sibiriens bis nahe an den Großen Ocean dazu gerechnet werden. Dann würde sich das Uralgebirge wie eine lange Felseninsel aus der mehrere 100000 Quadratmeilen großen Ebene erheben.

§. 26.

Inseln Europas.

A. Im Eismeere.

1. Norwegische Inseln längs der Nordwestküste nördlich vom Nordpolarkreise; die südlichern gehören zum Atlantischen Meere.

B. Im Atlantischen Meere.

1. Island.
   Unter 0° L.; es reicht bis zum Nordpolarkreise. 1800 □M. 29 Vulkane: der Hekla = 4800′, Oeröfa Jökul = 5500′.
2. Die Faröer-Inseln, 10° L., 62° nördl. Br.
3. Die britischen Inseln. Zu ihnen:
   a. Die shetländischen Inseln, 60° nördl. Br. Mainland.

b. Die Orkneys, 59° nördl. Br., 15° L., an der Nordseite Schottlands.
c. Die Hebriden, an der Westseite Schottlands.
d. Die Inseln Man, 13° L., und Anglesea in der Irischen See.
e. Die Scilly-Inseln, 15° nördl. Br., am Südwestende Englands.
f. Die normannischen Inseln, 15° L.

C. Im Kanal.

1. Die Insel Wight (zu England).

D. In der Nordsee.

1. Die Inseln am Ausflusse der Schelde.
2. Die Inseln längs der holländischen und deutschen Küste,
von der Insel Texel, c. 53° nördl. Br., 22½° L., bis Jütland.
3. Dänische Inseln
an der jütländischen Küste.

E. Im Kattegat.

Laessoe und Anholt, zwischen beiden der Parallel von 57° und der Meridian von 29°.

F. Zur Ostsee.

1. Dänische Inseln.
Fünen 28° L., 68 □M. Seeland, zwischen c. 55 und 56° nördl. Br. 130 □M. Bornholm u. a.
2. Deutsche Inseln.
Alsen, zum Herzogthum Schleswig gehörig, zwischen der apenrader und flensburger Fjord, 5½ □M. Rügen 31° L. 16 □M. Hier Arkona, der nördlichste Punkt Preußens, 54° 40′ nördl. Br. — Usedom. Wollin (zu Vorpommern).
3. Schwedische Inseln.
Oeland 57° nördl. Br. 28 □M. Gottland 36° L., 57° nördl. Br. 49 □M.
4. Russische Inseln.
Alandsinseln (zwischen Schweden und Finnland, 60° nördl. Br.). Oesel, 100 □M., und Dagö vor dem Rigaischen Meerbusen, 40° L. Schären an der finnischen Südküste.

G. Zum Mittelländischen Meere.

A. Von Gibraltar bis Italien.

1. Die Balearen.
Mallorra 21° L. 60 □M. Minorca 40° nördl. Br. 10 □M. Bis 4500′ hoch.
2. Die Pithyusen.
Iviza 19° L. Formentera.

3. Sardinien,
40° nördl. Br., 27° L. 430 □M. Gebirgig.
4. Corsica.
Zu Frankreich. 42° nördl. Br., 27° L. 180 □M. Monte-d'Oro = 9000'.
5. Elba.
Zu Italien. 28° L.
6. Procida, Capri und Ischia vor dem neapolitanischen Meerbusen. Auf Ischia der Vulkan Epomeo = 2364'.
7. Sicilien, 32° L., 37° nördl. Br. c. 600 □M. Der Aetna.
Zu Sicilien:
a. Die liparischen Inseln.
Stromboli, Lipari, Volcano u. s. w. Meist vulkanisch. Im Norden Siciliens.
b. Die ägatischen Inseln an der Westspitze Siciliens. 30° L., 38° nördl. Br.
8. Malta,
c. 36° nördl. Br., 32° L. Malta 6 □M.

B. Im Adriatischen Meere.

1. Die Tremiti-Inseln an der Ostküste Italiens, c. 33° L.
2. Zu Dalmatien gehörige Inseln:
Cherso 32° L., Meleda 35° L. u. a.

C. Im Ionischen Meere.

1. Die ionischen Inseln:
Korfu (Corcyra) $39\frac{1}{2}$° nördl. Br., $37\frac{1}{2}$° L. 10 □M., Sta.-Maura (Leukadia), Thiaki (Ithaka), Cefalonia 16 □M. Zante (Zakynthos), Cerigo (Cythera) n. 36° nördl. Br., w. 41° L.

D. Im Aegäischen Meere.

1. Kreta (Candia),
33 M. l., 3—11 M. br., 190 □M. Südlich bis 35° nördl. Br. Der Ida = 7000'.
2. Aegina,
im saronischen Meerbusen; in SW. von da: Hydra und Spezzia.
3. Die Cykladen,
c. 37° nördl. Br. Vorzüglich: Delos, Paros, Antiparos, Naxos u. s. w.
4. Euböa (Negroponte),
24 M. l., 1—8 M. br. 39° nördl. Br., 42° L.
5. Thasus (Tasso)
6. Samothrace
7. Lemnos (Stalimene)
} im nordöstlichen Theile des Aegäischen Meeres.

E. Im Marmara-Meer.

Insel Marmara.

B. Asien.

§. 27.

Grenzen. Größe.

In N. das Eismeer vom Karischen Meerbusen bis zur Beringsstraße.

In O. der Große Ocean.

In S. das Indische Meer mit seinen Busen, bis zur Straße Bab-el-Mandeb.

In W. das Rothe Meer, die Erdenge von Suez, das Mittelmeer bis zum Hellespont, das Marmormeer, die Straße von Konstantinopel, das Schwarze Meer bis zum südwestlichsten Punkt der russisch-kaukasischen Provinzen. Von da folgt sie der Südgrenze dieser Provinzen bis an das Kaspische Meer, läuft längs der West- und Nordküste dieses Meeres zur Mündung des Uralflusses, weiter denselben aufwärts zum Uralgebirge und mit diesem nordwärts bis zum Karischen Meerbusen, von welchem wir ausgingen.

Das Festland erstreckt sich von c. 1° nördl. Br. bis 78° nördl. Br., von $43^2/_3$° L., den westlichsten Punkten Kleinasiens, bis c. 208° L., zum Ostcap an der Beringsstraße (66° nördl. Br.).

Vom nördlichsten Punkte: Cap Siewero-Wostotschnoi (78° nördl. Br.), bis zum südlichsten: Cap Romania (in Hinterindien, c. 1° nördl. Br.), sind es c. 77° oder 1155 Meilen, von Suez bis zur Beringsstraße c. 1258 Meilen.

Der Flächeninhalt wird von 700000 bis 900000 Quadratmeiln angegeben.

§. 28.

Gebirge.

I. Gebirgskranz der Wüste Gobi.

In der Mitte Asiens zieht aus SW. nach NO. die c. 1000′ hohe Wüste Gobi (Schamo), ein ungeheuerer, c. 400 Meilen langer, theils 50—100 Meilen breiter Kessel, dessen Rand von den mächtigsten Gebirgen der Erde gebildet wird, von denen Ströme nach allen Weltgegenden fließen.

A. Westrand.

Der Belur-Tag. Zieht von c. 35° nördl. Br. an 60 Meilen nach NW., c. 18000′ hoch. Im O. schließt sich an die Hochebene Pamir (Dach der Welt), sechs Tagereisen breit und 14000′ hoch. Wasserscheide des Amu (Oxus) im W. und des Tarim im O.

B. Südrand.

Der Himalaja, das Hochland von Tibet. Vom Hochland Pamir, dem Quellande des Amu in einem Bogen nach SO. und O. Im S. an 350 M., im N. an 370 M. lang, in einer Breite von 50 M. im W. und von 150 M. im O. Besteht aus vier Parallelketten, dem eigentlichen Himalaja im S., dem Katlas-, Gangsri-Tsang-Koiran-Gebirge, dem Tautla-Gebirge und dessen Fortsetzung und dem Karakorum-Kuenluen.

Der Himalaja — die Wohnung des Schnees, der Imaus der Alten —, der südlichste Gebirgszug von Tibet, erreicht seine größte Höhe in seiner östlichen Abtheilung, in Nepal, Sikkim und Bhutan. Hier liegen: Mount Everest (Gaurisankar) 28165′ (27212′ Paris), der höchste bisjetzt vermessene Gipfel der Erde, der Kintschindschunga 27345′, der Dhawalagiri 26055′, der Dschunnu 24577′. Die mittlere Kammhöhe beträgt hier an 15000′. Im centralen Himalaja hat der Nandadewi (Dschohar, Dschawahir) 25022′. Im westlichen Himalaja, nördlich von Kaschmir (zwischen 34 und 35° nördl. Br.), hat der Nanga Parbat (Dajarmur) 25980′.

Der Karakorum-Kuenluen, die Nordkette der Tibetgebirge, kommt dem Himalaja an Mächtigkeit und Höhe fast gleich. Hier liegt, nördlich vom obern Indus, der Mustag, der zweithöchste Berg, 27465′ hoch, also 700′ niedriger als der Everest. — Die Sohle der Längenthäler zwischen den Gebirgsketten von Tibet ist etwa 11—12000′ hoch.

C. Südostrand.

a. Südchinesisches Gebirge. Von dem 12—14000′ hohen Langtan-Gebirge, im O. des Brahmaputra-Flusses, laufen radienartig die Gebirgsketten aus, welche die Flüsse Südchinas und Hinterindiens voneinander trennen, von welchen die nach NO. setzenden Jün-ling und Siue Schan mit mächtigen Gletschern und Schneemassen bedeckt sind.

b. Nordchinesisches Gebirge. Zieht in gleicher Weise vom Thi-si-Schan im SO. des Chuche-Nor (Sees), in der Gabel zwischen den beiden Quellflüssen des Hwangho nach NO.

D. Ostrand.

Der Kinghan. Dazu der Berg Petscha = 15000′ in N. von Peking.

E. Nordrand.

a. Der Altai (Goldgebirge).
Zwischen 47 und 52° nördl. Br., vom Saissansee bis zur Selenga, an 200 Meilen. Quellgebirge des Lena, Jenisei, Ob und Irtisch. Der Bjelucha 11400′.

b. Der Thianschan (Himmelsgebirge).
Durchzieht die Dsungarei in mehrern von W. nach O. und NO. streichenden Gebirgsketten, durch das Thal des in den Balchasch-

see fließenden Ili in ein nördl. und südl. Gebirgsland getheilt. Erstreckt sich von Samarkand bis Chamil 330 Meilen weit. Quellgebirge des Sir-Darja (Sihon). Im S. des Ili der Tengri-Khan an 20000 und der Bogdo-Oola (Tengri-Tag) an 21000′. Im N. des Ili der Talgarnyn-Tal-Tschoku an 15000′. In den nördlichsten Zügen erreicht die Tarbagatai im Taston über 11000′.

II. Nordasien.

A. Das Uralgebirge (Gürtel, Riphaci montes).
Es bildet die Westgrenze der sibirischen Niederung. Von nördlich dem Kaspischen Meere bis zum Karischen Meerbusen. 300 Meilen lang in der NS. Richtung. Wasserscheide zwischen dem Ob in O., der Petschora, Wolga und dem Uralflusse in W. — Quellgebirge von Petschora, Kama, Ural. Am höchsten im mittlern Theile, dem Werchoturischen Ural, namentlich in den Statthalterschaften Orenburg und Perm. Der Daneschkin Kamen 8255′, der Kwar Kusch 5000′.

B. Das Jablonoi- und Stanowoigebirge,
in O. die sibirischen Steppen begrenzend, wie der Ural in W. Als Fortsetzung des O. Altai läuft das Gebirge gen NNO., dem Ochotskischen Meere parallel, als Wasserscheide zwischen diesem Meere und dem Eismeere. Ueber 4200′ hoch zwischen dem Aldan und Ochotsk. Der Tschokondo 7700′. Es zieht sich wahrscheinlich bis c. 180° L., 65° nördl. Br. bis an

C. das Gebirge von Kamtschatka.
Hier die Vulkane Kliutschewskaja 15565′, Uschkinskaja 11385′, Koräkskaja 11480′.

III. Vorderindien.

A. Das Gatsgebirge läuft mit geringer Unterbrechung von Cap Comorin längs der Küste Malabar, sehr nahe dem Meere bis in die Nähe von Surate, von 8° bis 21° nördl. Br. Quellgebirge von Kawery, Krischna (Kischna) und Godawery. Wetterscheide zwischen Malabar und Koromandel. In W. meist steil, in O. nach der Küste Koromandel zu allmählich abfallend. Im S., beim Hochlande Mysore, im Nilgerrigebirge über 8000′. Der Dodabetta 8800′. Gesondert ist das Gebirge Ceylons, wo der Adamsberg = 6920′.

B. Das Vindhyagebirge, c. 23° nördl. Br., 97° L., scheint mit den Gats am untern Tapti und an der Nerbudda in Verbindung zu stehen. Quelland von Tapti und Nerbudda, die gen W. fließen, anderer Flüsse, die gen N. und O. zur Djumna, zum Ganges, Mahanudy, Godawery und so in den Bengalischen Meerbusen gehen.

IV. Der Gebirgskranz um Iran.

A. In Osten.

Vom Hindukho, c. 35° nördl. Br., läuft das Gomul- und das Solimangebirge längs dem rechten Ufer des Indus bis zu dessen Ausflusse, c. 24° nördl. Br. Salomon's Thron = 12850′.

B. In Norden.

Der Hindukuh, Hindukho, Hindukusch (Paropamisus) läuft N. von den Quellen des Kabulflusses in mehrern, nebeinander streichenden Zügen nach W., von welchen die höchsten eine Kammhöhe von 13000′ haben. Der Kond 19260′, der Kuhi-Baba 17000′. Weiter W. setzt sich das Gebirge in den parallel ziehenden Ketten von Khorassan, 7—9000′ hoch, als Wasserscheide zwischen der Iranischen Wüste (dem Hamunsee u. s. w.) in S. und den Flüssen des Aral und des Kaspischen Meeres in N. bis an das Südostende des Kaspischen Meeres fort und schließt sich hier an das Elbursgebirge, wo zwischen dem Kaspischen Meere und Teheran (69° L.) der Vulkan Demavend, 20900′.

C. In Südwesten.

Vom rechten Ufer des untern Indus läuft parallel der Südwestküste Irans, mehr oder minder von ihr entfernt, ein 30 bis 50 Meilen breiter Gebirgszug gen NW., durch Mekran, Farsistan, weiter parallel dem Tigris zu den Alpenseen Wan und Urmia. In O. vom Urmia schließt sich der Zug wieder an das Elbursgebirge an.

V. Armenisches Gebirge und seine Zweige.

A. Das Hochland von Armenien, S. vom Kurflusse; auf dessen Hochebene die großen Seen Wan, Urmia und Goktscha (Sewan). Quelland des Euphrat, Tigris und Araxes. Der Große Ararat 16254′ (40° Br., 62° L.), der Kleine Ararat 12300′.

B. Der Kaukasus. Zieht von OSO. gen WNW. vom Kaspischen zum Schwarzen Meere, 150 M. lang, 30—50 M. breit. Der Elbrus (Strobylus) 19175′, der Kasbek (Corax) 17130′ Quellen des Kuban und Phasis. Als nordwestlicher abgesonderter Ausläufer des Kaukasus das Gebirge der Krim. Der Dschadyrdag 4700′.

C. Der Antitaurus. Von den Quellen des Araxes WSW. zum Argäus (Ardschich, Arghi Dag), ungefähr von 59° bis 53° L.; Wasserscheide zwischen dem Euphrat und Schwarzen Meere. Der Argäus 12240′. Von ihm soll man das Schwarze und das Mittelmeer sehen.

D. Der Taurus läuft dem Antitaurus parallel, vom Westen des Wansee (Arsissa lacus) anhebend, setzt er zwischen 37° und 39° nördl. Br. durch den Euphrat, weiter zieht er bis Cilicien, Pisidien und Lycien. Ungefähr zwischen 46° und 60° L. Berg Allah Depessy 10000′ in N. von Tarsus ö. 52° L. Der Theil, welcher vom Euphrat nach dem Issischen Meerbusen zu liegt, hieß der Amanus.

VI. Der Libanon.

In Syrien zwischen 33° und 34½° nördl. Br., 53° und 54° L. Südlich von Tripoli tritt er an das Meer und bildet eine Felsenküste bis in die Nähe von Tyrus. Coelesyrien, ein vom obern Leontes gebildetes breites Thal, trennt das Gebirge in den eigentlichen (westlichen) Libanon und den östlichen Antilibanon; zu letzterm gehört der Hermon der Heiligen Schrift. Quellgebirge des Orontes und Jordan. Berg Makmel = 12000′. Die Cederngruppe über 6000′ hoch gelegen, wo noch sieben alte Riesenstämme, von welchen einer 36½′ im Umfang. Der Dschebel el Scheich im Antilibanon 9000′.

In S. schließt sich auf beiden Seiten des Jordan das Bergland Palästina an; auf der Westseite liegen der Thabor = 1748′, Karmel, die Berge Jerusalems; auf der Ostseite das Gebirge Adschelon 6000′, Gilead 5000′. Jerusalem liegt 2350 ′hoch.

VII. Sinai und Horeb

auf der Halbinsel zwischen den Meerengen von Suez und Akaba. Der Katharinenberg 8170′, der Sinai (und Horeb) = 7035′. Der Sinai hat Schnee im Mai (unter 28½° nördl. Br. und 51½° L.). Nordwärts verläuft sich das Gebirg Sinai in das Edomitergebirg (Seir) und endet an der Südspitze des Todten Meeres.

§. 29.

Vorgebirge.

A. Im Indischen Meer:

1. Ras el Gat, Südostspitze Arabiens, c. 22° nördl. Br.
2. Ras Muhammed, Südspitze der Halbinsel des Sinai, c. 28° nördl. Br.
3. Cap Comorin, Südspitze Vorderindiens, c. 8° nördl. Br.
4. Cap Romania, Südspitze Hinterindiens und Asiens, c. 1° nördl. Br.

B. Im Großen Ocean:

1. Cap Lopatka, Südspitze von Kamtschatka, 51° nördl. Br.
2. Vorgebirge der Tschuktschen (Ostcap), nordöstlichste Spitze Asiens, 66° nördl. Br., 208° L.

C. Im Eismeer:

1. Cap Siewero Wostotschnoi (Taimura), nördlichste Spitze Asiens, 78° nördl. Br.

§. 30.

Wüsten.

1. Die Gobi.
Diese Wüste zieht von WSW. nach ONO., ungefähr von 94° L., n. 35° Br. bis 135° L., s. 50° Br. Längs der Mitte der Gobi läuft ein 20—50 M. breites Sandmeer (Shamo, auch Hanhai), kaum 2400′ hoch. In dieser Wüste der Lopsee, in welchen sich der Tarim ergießt, außerdem viele Salzlachen und Steppenflüsse.
2. Die Wüste Sind,
ungefähr zwischen Multan (n. 30° nördl. B., c. 89° L.), Delhi (95° L., an der Djumna) und dem Meerbusen von Cutsch, c. 110 M. lang, 80 M. breit. Theils Flugsand, theils fester Thonboden, das Wasser brakig.
3. Die Strandwüste Mekran (Gedrosia).
Unter 80° L., n. 25° nördl. Br.
4. Die Hochebene Iran,
wie die Gobi von Bergen umkränzt (s. oben). Im Durchschnitt 4000′ hoch. Zum Theil sandig, salzig. Die Wüste Kerman (30° nördl. Br., 75° L.), 100 Stunden von N. gen S., 120 Stunden von O. gen W. In ihr der Hamunsee, in welchen der Hilmend fließt.
5. Die Tatarische Wüste (der Großen Bucharei).
Von den Bergen Khorassans in S., vom Kaspischen Meere in W., vom untern Jaxartes in NO., vom Abfalle des Belur- u. s. w. Gebirges in SO. begrenzt. Der untere Oxus durchschneidet sie.
6. Die Syrisch-Arabische Wüste.
Oestlich begrenzt sie der Euphrat ungefähr von 36° nördl. Br. bis zu seinem Ausflusse (c. 30° nördl. Br.). Vom angegebenen nördlichsten Grenzpunkte des Euphrat ziehe man die westliche Grenzlinie gen SSW. auf Damaskus, von da mehr nach S. bis zum Parallelkreise von 30° nördl. Br. Die Wüste heißt die Syrische bis zu diesem Kreise, von welchem sie einerseits als Arabische Wüste (Arabia deserta) unbestimmbar weit südlich in Arabien hineinzieht, andererseits läuft sie unter diesem Parallelkreise westwärts als Wüste et-Tyh (d. i. Wüste des Irrens, nämlich der Kinder Israel) durch das Peträische Arabien dem Nil zu.

Die Wüsten Asiens sind die Fortsetzung der afrikanischen. Der ungeheuere Wüstenzug beginnt am Atlantischen Meere mit der Nordwestküste Afrikas zwischen Cap Noon (28° nördl. Br.) und dem Aus-

flusse des Senegal (16° nördl. Br.). Von hier (von ö. 1° L.) geht er durch das ganze nördliche Afrika, weiter nach Syrien und Arabien, Iran und Nordindien, der Großen Bucharei. Endlich endet dieser Zug nahe dem Großen Ocean, ungefähr unter 135° L. zwischen 41° und 49° nördl. Br. mit dem Ostende der Gobi. Humboldt schlägt den Flächeninhalt dieser Wüsten, nach Abzug der vereinzelten, mehr oder minder culturfähigen oder cultivirten Oasen innerhalb derselben, und ohne die Bucharische Wüste und die Gobi mitzurechnen, auf 112000 □M. an. Mit der Bucharischen Wüste und der Gobi übertreffen sie Europa an Flächeninhalt.

§. 31.

Flüsse des Oceans.

I. Flüsse des Indischen Oceans.

A. Persischer Meerbusen.

1. Euphrat (Phrat).

Ursprung des Ostphrat (Murad) nahe dem Ararat, des Westphrat (Kara) in NO. von Erzerum. — Der Euphrat fließt zuerst gen W. bis c. 20 M. vom Mittelländischen Meere, durchbricht den Taurus in südlicher Richtung von nördlich Melitene (Malatija) bis Bir — von 38° 50′ nördl. Br. bis 37° nördl. Br. — Samosata (Schemisat). El Deir (Uebergangspunkt des Cyrus und Alexander). Babylon (von Nimrod erbaut, von Cyrus bis auf Xerxes zerstört). Nahe den Ruinen Babels: Hilleh, wo der Fluß 400′ breit, 40′ tief ist. Rechtes Ufer des untern Phrat, die Syrisch-Arabische Wüste.

L. Nfl.

a. Chaboras (Chebar).

2. Tigris (Hidekel).

Ursprung 38½° nördl. Br., 57° L. Bricht zwischen Diarbekr und Mosul durch den Taurus. Südlicher bei Tekrid ein zweiter Durchbruch. Bei Bagdad 600 Schritt breit. — Diarbekr. Mosul, dem gegenüber Nunia, das alte Ninive. Bagdad. Seleucia. Ctesiphon.

L. Nfl.

a. Großer Zab. }
b. Kleiner Zab. } Urspr. Zagrosgebirge.

Tigris und Euphrat fließen zusammen und bilden den Shat el Arab (Araberstrom). — Basra. Der ganze Euphrat bis zur Mündung: 200 M., 440 M., 12200 □M.

L. Nfl.

a. Karun, Kuren (Choaspes). — Susa.

B. Westküste Vorderindiens.

3. Indus (Sind).
Urspr. Sein südlicher Quellfluß entspringt am N. Himalaja nahe den Quellen des Ganges und Brahmaputra n. 31° nördl. Br., sein nördlicher Quellfluß kommt vom Belurgebirge. 20—30′ Anschwellen im August. Mündet unter 24° nördl. Br. Geringe Schiffahrt. 270 M., 490 M. l., 19500 □M. — Attock, Alexander's Taxila, sein und Timur's (1398) Uebergangspunkt.
R. Nfl.
a. Kabul.
U. Hindukho. Kabul. Attock.
L. Nfl.
a. Tschylum (Hydaspes), U. N. Kaschmir, 110 M. l., fließt in den
b. Tschenab (Acesines). U. Mitteltibet, 170 M. l. Dieser nimmt weiter auf den
c. Rawi (Hydraotes), 100 M. l., Lahore, — und den Gharra (Zaradrus), welcher zusammengeflossen ist aus
d. Beya (Hyphasis) und
e. Sedledje (Hesudrus), 125 M. l.
Alle in einem Strom vereint heißen Pendsnud (Pandschnad) und fließen unter 28° nördl. Br. in den Indus. Multan am Tschenab. Das Land der fünf Ströme: Pendschab.

4. Nerbudda, 180 M. l. } U. Vindhyagebirge. Münden in
5. Tapti, 100 M. l., Surate. } den Cambayschen Meerbusen.

C. Ostküste Vorderindiens.

6. Kaweri.
80 M. l. Seringapatam. Tanjore. Tranquebar (in der Nähe). Mündet c. 11° nördl. Br.
7. Krischna (Kistnah).
115 M., 170 M., 5100 □M.
8. Godavery.
100 M., 180 M., 5800 □M. 6. 7. 8. entspringen auf den Gates.
9. Mahanudy.
U. Vindhyagebirge. 110 M. Mündet 20½° nördl. Br.

D. Bengalischer Meerbusen (im engern Sinne).

10. Ganges.
U. Himalaja, 31° nördl. Br. c. 97° L. Zwei Quellflüsse. Von elf Nebenflüssen sind einige dem Rhein gleich, keiner kleiner als die Themse. 32′ Anschwellen im August. Heilig bei den Indern. Ganga, Göttin der Reinheit. 30000 Schiffer. — Aus dem höchsten Schneegebirge ins flache Land. Letzte Klippen bei Rajemahl. 200 M., 420 M., 27000 □M. — Hurdwar. Canodje. Allahabad. Benares. Patna. Monghir. Kalkutta.
R. Nfl.

a. Djumna.
U. Himalaja, 31° nördl. Br., 200 M. l. — Delhi. Agra. Allahabad.
b. Soane.
U. Vindhya. Einfluß oberhalb Patna n. 25° nördl. Br. c. 103° L.
L. Nfl.
a. Goggra.
U. Himalaja; mündet zwischen Benares und Patna.
b. Burremputer (Brahmaputra).
Er entspringt n. 30° nördl. Br., 99½° L., nahe den Quellen des Indus und Ganges, durchströmt Groß-Tibet, umfließt das Ostende des Himalaja und vereinigt sich unterm nördlichen Wendekreise mit dem Ganges, unmittelbar vor dessen Ausfluß ins Meer. 430 M. l.

E. Westküste Hinterindiens.

11. Irawaddy (Airavaty).
U. Chamti-Schan, c. 28° Br. Mündet unter 16° nördl. Br., 114° L. 250 M., 460 M., 20700 □M. Ummerapura. Ava. Prome. Rangoon.
12. Thaluen (Strom von Martaban).
Mündet ö. 115° L.
13. Tanasserim.
Mündet 12° nördl. Br., ö. 116° L.

II. Flüsse des Großen Oceans.

A. Ostseite Hinterindiens.

1. Menam (Siam), 150 M., 200 M., 13500 □M.
In den Meerbusen von Siam. — Juthia.
2. Kambodscha (Mechong). U. ö. Tibet. 450 M. l. Mündet 10° nördl. Br., 124° L.

B. China.

3. Janzekiang, Yantsekiang (Blauer Strom), auch: Sohn des Meeres. U. c. 36° nördl. Br., 110° L. nördlich von Tibet. Fließt bis Kintscheu (w. 130° L., 31° nördl. Br.) durch Gebirge. Mündet w. 139° L., 32½° nördl. Br., 390 M., 720 M. l., 15½ mal länger als die Themse. 35700 □M. Zum Theil bei 1800′ kein Grund. Unzahl Schiffe. — Nanking.
4. Hoangho (Whang, Gelber Strom).
U. c. 35° nördl. Br., 115° L. östlich von der Quelle des Yantsekiang; in SW. des Kukhu-Noor. Bricht — bis Pu, wo er sich aus S. nach O. wendet, c. 128° L. — 150 Meilen durch Alpen. Mündet c. 137½° L., 34° nördl. Br., 310 M., 570 M.,

33000 □M., 110′ Anschwellen. Der Kaiserkanal, 120 M., 220 M. l., verbindet den Hoangho mit dem Yantsekiang.

5. **Juekiang, Tschukiang** (Perlstrom) oder Kantonstrom. Hauptquellfluß der Sikiang. U. im Jünnan. Mündet 22° 15′ Br., 200 M., 250 M., 6200 □M. — Kanton.

L. Nfl.

Pikiang.

R. Nfl.

Tongkiang.

C. Mandschurei.

6. **Amur** (Saghalin).

Fließt unterhalb Nertschinsk (139° L., 53° nördl. Br.) aus **Argun** und **Schilka** zusammen. — Der Argun hat mehrere Quellflüsse, so den **Kerlon**, der unter c. 127° L., 47° nördl Br. entspringt; ist 80 M. l. Die Schilka fließt oberhalb Nertschinsk aus **Onon** und **Ingoda** zusammen; ist 60 M. l. — Der Amur ist 530 M. vom Meere aufwärts (bis Tschita am Ingoda) für Dampfboote schiffbar, durchbricht Gebirge — die nordöstliche Wand der Gobi. — Mündet unter c. 159° L., 53° nördl. Br., 300 M., 590 M., 36000 □M.

R. Nfl.

a. **Songari**, welcher den Nonni aufnimmt. Mündet ö. 150° L.

D. Ostsibirien.

7. **Anadyr**, 155 M. l., 3960 □M., mündet südlich vom nördlichen Polarkreise.

III. Flüsse des Eismeeres.

1. **Kolyma**, 140 M., 215 M., 6700 □M. } entspringen im Stanowoigebirge.
2. **Indigirka**, 140 M., 230 M., 5400 □M. } entspringen im Stanowoigebirge.
3. **Jana**, 115 M.
4. **Lena**.

U. westlich vom Baikal, 53° nördl. Br., 124° L. Mündung 71° nördl. Br. 340 M., 600 M., 37000 □M. — Jakutzk.

R. Nfl.

a. **Witim**.
U. Dschukdschurgebirge östlich vom Baikal. Mündet 130° L., 300 M. l.

b. **Olekma**.
U. Dschukdschurgebirge, 200 M. l.

c. **Aldan**.
U. Dschukdschurgebirge, 300 M. l.

L. Nfl.

Wiljui, mündet unterhalb der Aldanmündung, 150 M. l.

5. Jenisei.

U. c. 50° nördl. Br., 117° L. im Gurbigebirge, westlich des Kosso-Kol (Sees). Mündung 72° nördl. Br. Die Quelle des südlichsten, in den Jenisei fließenden Wassers (der Kamenka), unter 45° nördl. Br., 123° L., 300 M, 750 M., 49000 □M. — Sajansk. Krasnojarsk. Jeniseisk.

R. Nfl.

a. Angara.

U. 135° L. in NO. des Baikalsees, in welchen sie fließt. Dieser liegt 1240′ hoch, ist 85 M. lang, 5—11 M. breit. 700 □M., c. 3200′ tief, zwischen 51° und 56° nördl. Br. — Als untere Angara verläßt sie den Baikal. — Irkutzk. Weiterhin heißt sie: obere Tunguska. Vom Baikal bis zur Mündung in den Jenisei 238 M. l.

b. Mittlere Tunguska, 115 M. l.

c. Untere Tunguska, 300 M. l.

L. Zufl.

a. Selenga.

U. c. 115° L. im Kosso-Kol (Baigal Dalai), welcher See zwischen 49—51° Br., 25 M. westlich vom Baikal, 36 M. lang und 7 M. breit. Kiachta. Selenginsk. In den Baikal. Nimmt die Tula auf.

6. Ob.

U. c. 49° nördl. Br., 107° L., im Altai. Mündet unterm Polarkreise in den großen Obischen Meerbusen. 300 M., 580 M. l., 58000 □M. — Barnaul. Kolywan. Beresow.

R. Nfl.

a. Tom.

U. Kleiner Altai c. 106° L., 88 M. l. Tomsk.

b. Tschulym. U. Altai. 90 M. l.

L. Nfl.

a. Irtisch.

U. Großer Altai, c. 47° nördl. Br., 106° L., 280 M. l., geht durch den Saisansee, der 140 □M. groß, 1500′ hoch.

L. Zufl.

a. Ischim.

U. 51° nördl. Br. Mündet w. 90° L. 100 M. l.

b. Tobol.

U. w. 78° L., 52° nördl. Br. auf dem Ural. Mündet bei Tobolsk, c. 86° L. 200 M. l.

IV. Flüsse des Schwarzen Meeres.

1. Kuban (Atticitus).

U. Elbrus. Mündet 45° nördl. Br., 55° L.

2. Phasis (Rion).
U. Kasbek. Mündet 42° nördl. Br.
3. Halys (Kisil-Irmak).
U. Antitaurus in O. von Siwas; mündet ö. 54° L.
4. Sangaris (Sakarja).
U. unweit Angora; mündet ö. 48° L.

V. Flüsse des Propontis.

1. Granikus.
Mündet w. 45° L.

VI. Flüsse des Mittelmeeres.

A. Westküste von Kleinasien.

1. Skamander.
Mündet 40° nördl. Br.
2. Hermus.
U. Phrygien. — Magnesia. Mündet zwischen 38° und 39° nördl. Br., nördlich von Smyrna. An seinen Nebenflüssen: Philadelphia, Sardes (am Paktōlus) und Thyatira.
3. Kaystros.
Mündet bei Ephesus s. 38° Br.
4. Mäander.
U. Phrygien. — Laodicea. An einem Zuflusse: Colossä. Mündet 37½° nördl. Br., nördlich von Milet.

B. Südküste von Kleinasien.

5. Cydnus.
Mündet s. Tarsus zwischen 52° und 53° L.

C. Küste von Syrien und Palästina.

6. Orontes.
U. Libanon. Antiochia. Mündet 36° nördl. Br.
7. Leontes (Letane).
Fließt zwischen Libanon und Antilibanon. Mündet n. 33° nördl. Br. im Norden von Tyrus, südlich Sidon.
8. Belus. } Münden zwischen Ptolemais (Akkon) und dem
9. Kison. } Karmel.

§. 32.

Binnenseen und ihre Flüsse.

I. Kaspisches Meer.

Zwischen 37° und 47° nördl. Br., unter 68° L. 160 M. lang, 25—60 M. breit; 7300 □M., 1300′ tief. Keine Ebbe und Flut; außer in der Nähe der Flußmündungen starker Salz- und Naphthagehalt. Der Spiegel c. 95½′ niedriger als der des Schwarzen Meeres.

A. Nordküste.

1. Ural (Jaik).
U. Uralgebirge s. 55° nördl. Br. Mündet w. 70° L. 140 M., 190 M., 5200 □M. Orenburg.
L. Nfl.
a. Ilek.
Mündet c. 71° L.
2. Wolga (Rha).
U. Wolchonskischer Wald, 50° L., 57° nördl. Br., 800′ hoch. Mündet unter 46° nördl. Br. und ö. 65° L., 150 M., 500 M., 25000 □M. — Twer. Jaroslaw. Nizuei Nowgorod. Saratow. Sarepta. Astrachan.
R. Nfl.
a. Oka.
U. c. 54° L., n. 52° nördl. Br., südlich Orel. 190 M. lang. Kaluga. Riäsan. Nizuei Nowgorod, wo sie ö. 62° L. mündet.
L. Zufl.
a. Moskwa.
Moskau.
L. Nfl.
a. Kama.
U. in W. von Perm, c. 58° nördl. Br., 71° L., 215 M. lang. Mündet südlich Kasan, n. 55° nördl. Br. — Perm.

B. Westküste.

3. Kuma.
U. Kaukasus. Mündet s. 45° nördl. Br. — Giorgiewsk.
4. Terek.
U. nahe dem Elbrus und den Quellen des Kuban. — Mosdock. Kislar. Mündet 65° L., c. 44° nördl. Br.
5. Kur (Cyrus).
U. westlich Kars, im Armenischen Gebirge, ö. 60° L., 80 M., 120 M. l., 4000 □M. Mündet c. 39° nördl. Br. — Tiflis.
R. Nfl.
a. Aras (Araxes).
U. c. 59° L., 40° nördl. Br., südöstlich Erzerum. In ihn fließt der See von Erivan, der 15 Meilen im Umfange hat.

II. Aralsee.

Unter 45° nördl. Br., 77° L., 40 M. östlich vom Kaspischen Meere, 23 M. lang, 18 M. breit, 1240 □M., 48′ über dem Meeresspiegel, 133′ über dem Kaspischen Meere; wenig gesalzen.
1. Amu-Darja (Dscheihun, Oxus).
U. c. 92° L., 36° nördl. Br., auf dem Belurgebirge. 204 M.,

350 M. l., 12000 □M. Früher ging ein Arm von ihm wahrscheinlich ins Kaspische Meer. — Chiwa. Mündet n. 43° nördl. Br.
R. Nfl.
a. Soghd.
Samarkand. Bochara. Mündet c. 81° L., 39° nördl. Br.
2. Sir-Darja, (Seihun, Jaxartes).
U. am Südwestende des Himmelsgebirges, nahe den nördlichen Quellen des Tarim. 190 M., 300 M. l., 14000 □M. — Taschkund. Mündet n. 46° nördl. Br.

III. Balkaschsee.

Unter 45° nördl. Br., 95° L., 86 M. lang, 1—11 M. breit, 300 □M. groß.
1. Ili.
U. Himmelsgebirge, ö. 100° L., 130 M. lang.
In W. vom großen Kaspischen Seebecken liegen:

IV. Urmia- oder Schahisee (Spauta).

37° nördl. Br., 63° L., 18 M. lang, 8 M. breit, 82 □M., in der persischen Provinz Aserbeidschan, mitten in Alpen, sechs Tagereisen im Umfange. Salziges Wasser.

V. Wansee (Arsissa lacus).

61° L., 38° nördl. Br., 17 M. lang, 10 M. breit, 66 □M., westlich vom Urmia. Salziges Wasser.

VI. Das Todte Meer.

Zwischen 31° und 32° nördl. Br., ö. 53° L., zu Palästina. 8—9 M. lang, 3 M. breit, c. 23 □M. Bis 1200′ tief. Bittersalzig. Der Spiegel 1235′ tiefer als der Spiegel des Mittelmeeres.
1. Jordan.
U. am Hermon, unweit Caesarea Philippi. Fließt durch den See Merom (Hule), von da gen S. durch das Galiläische Meer (See Genezareth oder Tiberias), das 2 M. lang, 3/4 M. breit ist, dessen Spiegel 612′ tiefer als der Spiegel des Mittelmeeres. Von da 15 M. bis zum Todten Meere. 30 M. lang. — Jericho.
L. Nfl.
a. Hieromax (Sheriat el Mandhur).
b. Jabok (Zerka).
2. Kidron.
Jerusalem.
3. Arnon.
Von O. her.

VII. Der Hamunsee.

Unter c. 78° L., 32° nördl. Br., 30 M. im Umfange. Bitteres Wasser. In seiner südlichen Fortsetzung der Zirrehsee genannt. In SW. Afghanistans.

1. Hilmend.

U. c. 87° L., s. 35° nördl. Br., westlich Kabul am Hindukho; c. 145 M. lang, bis 1200′ breit.

VIII. Der Lopsee,

in der Kleinen Bucharei (hohen Tatarei, Westgobi), 106° L., 41° nördl. Br., 30 M. im Umfange. Salzig.

1. Tarim.

U. Belur unweit den Quellen des Oxus, 170 M., 270 M. l., 11000 □M. An ihm und seinen Nebenflüssen: Kaschgar. Jarkiang. Khotan.

IX. Seen im Süden der Gobi.

A. In Groß-Tibet der Tengri Nor, 107° L., 32° nördl. Br., und der Paltesee, 29° nördl. Br., 108° L.

B. Der Kuchu Nor (Blaue See), c. 117° L., 37° nördl. Br., 15 M. lang, 8 M. breit, 96 □M., nördlich vom obern Hoangho.

Diese Binnenseen scheinen theils Gebirgsseen mit vollem Bett zu sein (4. 5. 9.), theils Reste früherer größerer Seen (1. 2. 3. 7. 8.). Das Todte Meer steht für sich. — Das Kaspische Meer scheint (nach Ritter) mit dem Aral und mehrern andern, zwischen 20° und 100° L., 37° und 50° nördl. Br. gelegenen Seen nur der Ueberrest eines früher weit erstreckten, fort und fort austrocknenden Binnenmeers zu sein. Die Chinesen haben selbst eine Sage von einem großen bittern Meere im Innern von Sibirien, welches der untere Jenisei durchfloß. Darauf deuten auch die entsetzlichen Steppén des angegebenen Bezirks hin mit ihren brakigen Sümpfen.

Parallel dem oben angeführten Wüstenzuge von der Sahara bis zur Gobi läuft nördlich ein Zug Binnengewässer vom Westende des Mittelländischen Meeres über Propontis, Schwarzes, Kaspisches Meer, den Aral, Balkasch u. s. w., Tschany bis zum Baikal. — Eine niedrige Wasserscheide trennt die Steppen der Kaspischen Niederung von den ungeheuern, kalten, morastigen, nördlich nie aufthauenden Ebenen Sibiriens, die sich vom Ural zum Stanowoigebirge, vom nördlichen Abfall des nördlichen Gebirgsrandes der Wüste Gobi bis zum Eismeer erstrecken.

§. 33.

Inseln Asiens.

A. Im Indischen Meere.

1. Die Lakediven, } 90°—92° L., 0°—12° nördl. Br.
2. Die Maldiven, }

3. Ceylon, 1000 □M. Pedrotallagalla 8312′, Adamsberg 7170′, c. 98° L., 7° nördl. Br.
4. Die Andamanen,
5. Die Nicobarischen Inseln, } 111° L. Im Bengalischen Meerbusen.

B. Zwischen dem Indischen Meere und Großen Ocean.

1. Die großen Sundainseln.
   a. Sumatra, 0° Br., 120° L., 7000 □M. 13 Vulkane, Gunong Pasaman 13400′.
   b. Java, 130° L., 2400 □M. 45 Vulkane, 28 thätige. Der Semeru 12215′.
   c. Borneo, 0° Br., 130° L., 10000 □M. Kinibalu 11000′ in NO. der Insel. Zahlreiche Flüsse.
   d. Celebes, 0° Br., 140° L., 3500 □M.; gebirgig und vulkanisch.
2. Die kleinen Sundainseln, vulkanisch.
   Bali. Sumbava. Flores. Timor, wo der Allas 11000′, u. s. w., c. 9° südl. Br, 135° L.
3. Die Molukken (Gewürzinseln).
   Gilolo, 600 □M. Ternate. Amboina. Ceram u. s. w, in N. und S. des Aequators, c. 145° L., sehr vulkanisch.

C. Im Großen Ocean.

1. Die Philippinen, c. 140° L., von 5° bis 20° nördl. Br., sehr vulkanisch. Der Vulkan Albay (Mayon) 10500′.
   a. Luzon (Manila). 2500 □M., 138° L.
   b. Maghindanao. 1200 □M., 142° L., 7° nördl. Br., und viele andere.
2. Chinesische Inseln.
   a. Haynan. 19° nördl. Br., 127° L., 1000 □M.
   b. Formosa (Taiwhan). 1000 □M., 138° L. Unterm nördlichen Wendekreise.
   c. Likeoinseln. 146° L., 26° nördl. Br.
3. Japanische Inseln.
   Zwischen 30° und 45° nördl. Br., 10000 □M. Kiusiu 31° nördl. Br., Nifon 5000 □M., Jesso 2800 □M. die größten. Nördlich Jesso die Insel Sagalin (Tarrakai), 160° L., 50° nördl. Br., 2000 □M.
4. Kurilen. 45° nördl. Br., 170° L., 300 □M.
5. Aleuten. 52° nördl. Br., zwischen Kamtschatka und Amerika.

D. Im Eismeere.

1. Neusibirien, 75° nördl. Br., zwischen 155° und 170° L., c. 1600 □M.
2. Nowaja-Semlja, 75° nördl. Br., 80° L., 2000 □M.
3. Spitzbergen, 35° L., 76° bis 81° nördl. Br., 1400 □M.

E. Im Mittelländischen Meere.

Dahin die meisten Inseln, welche nahe der Westküste von Kleinasien, c. in O. des Meridians von 43½° liegen, als: Tenedos, Lesbos (Metelino), 12 □M., Chios (Scio), Samos, Pathmos, Cos (Stanco); ebenso die Inseln nahe der Südküste Kleinasiens, als Rhodus (45½° L., 36° nördl. Br.) und Cypern (51° L., 35° nördl. Br.), 21 □M.

C. Afrika.

§. 34.

Grenzen.

Gegen N. das Mittelländische Meer.

Gegen W. das Atlantische Meer.

Gegen O. der Indische Ocean, den Kanal von Mozambik inbegriffen, nebst dem Rothen Meere, und die (etwa 16 Meilen breite) Landenge von Suez.

§. 35.

Größe.

Vom Grünen Vorgebirge (0° 7′ L.) bis Cap Guardafui (c. 69° L.) sind es etwa über 1000 Meilen; vom Cap Blanco (c. 37° nördl. Br.) bis Cap Agulhas (n. 35° südl. Br.) ungefähr 1080 Meilen. Der Umfang c. 3500 Meilen; c. 530000 □M., mit den Inseln c. 545000. Tropisches Afrika c. 410000 □M.

§. 36.

Gebirge.

I. Nordafrika.

Der Atlas u. a.

Vom Cap de Ger (31° nördl. Br., c. 7° L.) bis Ceuta wird der Atlas westlich vom Atlantischen Meere, von Ceuta bis zum Golf von Cabes nördlich durch das Mittelmeer begrenzt, in S. trennt ihn der Landstrich Beled-el-djered von der Wüste Sahara. Den westlichsten Theil des Gebirges bildet der Hohe Atlas, wo der Hentet, östlich von der Stadt Marokko 15000′, der Miltsin, südlich davon 11500′; südlich läuft der Große, nördlich näher dem Mittelmeere der Kleine Atlas von 12°—25° L.

Oestlich der Großen Syrte erhebt sich das Plateau von Barka (1500′ h.), das nach dem Uadi Udschila und den Natronseen hin abfällt.

Die Berge auf der Insel Madeira (über 5000′ hoch) und die der Canarischen Inseln (Pic auf Teneriffa üaer 11000′ hoch) scheinen westliche und südwestliche Fortsetzungen des Atlas zu sein.

II. Mittelafrika.

Das Hochland von Abyssinien. Mehrere Hochebenen zwischen 10—15° nördl. Br., unter welchen die centrale Hochebene Semen 10000′. An diese Hochebenen schließen sich alpenartige Rand gebirge. Der Abba Jarat 14900′, Ras Detschen 14200′. Unter 13° nördl. Br. Quellen des Blauen Nil.

Das Gebirge im N. des Tanganjikasees, welches denselben vom großen See Njansa scheidet, enthält den südlichsten bisher bekannten Quellfluß des Nil als westlichen Zufluß des Njansa. Läuft halbkreisförmig um das nördliche Ende des Tanganjika. Ueber 6000′; der Kegelberg Mfumbiro c. 10000′.

Das Alpenland Dschagga, c. 3° südl. Br., 60 M. östlich vom Njansasee, bildet den hohen Ostrand des Beckens dieses Sees. Der Kilimandscharo, Vulkan, 22000′; südwestlich davon die Schneegipfel Mloso, Doe-nga, E-nga, nordöstlich der Ke-nja, westlich von diesem der Vulkan Olmosiro. Das Dschaggagebirge steht nach N. hin mit dem Hochland von Abyssinien nicht in Verbindung, nach S. hin aber bildet dessen Fortsetzung den Ostrand von Innerafrika bis zum Quelland des Limpopo, welches der Delagoa-Bai gegenüber als Caschan- oder Megalisberg von O. nach W. streicht.

Das Camerun-(Krebs-)Gebirge (das Theon Ochema der Alten) an der Bai von Biafra an der Westküste in 4° nördl. Br. ist eine hohe vulkanische Kette. Der Pico Grande (Mo-ngoma Lobah), 13750′.

Die Konggebirge, nördl. vom Meerbusen von Guinea, die Quellgebirge des Niger, Senegal und Gambia, sind niedrige (1600—3000′ hoch) Ausläufer des Saharaplateau.

III. Südafrika.

Das Capgebirge.

Ueber die an 7 Meilen breite Küstenebene des Caplandes erheben sich die Bokkeveld und die Zwarte Berge = c. 5000′. Weiter landeinwärts liegt die c. 3000′ hohe, an 1000 □M. große Karroo-Ebene. Ueber diese erheben sich, als zweite Bergreihe, die Roggeveldgebirge 6000′, Nieuweveldsgebirge 10000′ und die Schneeberge, wo der Kompaßberg 10250′. Uebersteigt man diese Gebirge, welche in O. durch die Quathlambaberge begrenzt werden, wo der Oranjefluß entspringt, so kommt man in die c. 3—5000′ hohe Ebene des Oranjeflusses. Der Tafelberg = 3600′ und der Löwenkopf = 2700′ liegen einzeln auf einer Landspitze zwischen der Capstadt und der falschen Bai.

§. 37.

Vorgebirge.

A. Nordküste.

1. Cap Serrat,
2. Cap Bona,

(1.–2.) ungefähr 37° nördl. Br. Sicilien gegenüber.

B. Westküste.

1. Cap Spartel s. 36° nördl. Br., w. 12° L.,
2. Cap de Ger (Cerne), 31° nördl. Br.,
3. Cap Nun,

(1.–3.) von der Straße von Gibraltar bis zum Ausflusse des Senegal.

4. Cap Verde, 0° L., 15° nördl. Br.
5. Sierra-Leona, 8° nördl. Br.
6. Cap Palmas, 4° nördl. Br., 10° L.
7. Cap Lopez Gonsalvo, 1° südl. Br.

C. Südküste.

1. Cap der guten Hoffnung, 34° südl. Br.
2. Nadelcap (Agulhas), c. 35° südl. Br.

D. Ostküste.

1. Cap Corrientes, s. 24° nördl. Br.
2. Cap Delgado (10° südl. Br., ein zweites 10° nördl. Br.).
3. Cap Guardafui, c. 12° nördl. Br., w. 69° L.

§. 38.

Wüsten.

Die Sahara.

Vom Atlantischen Meere zwischen 20 und 32° nördl. Br., ostwärts bis zum Nil, 650 Meilen lang, c. 200 breit, 110000 □M. groß; Oasen sind fruchtbare Inseln in diesem Sandmeere. Die Osthalbe ist die Libysche Wüste, westlich die eigentliche Sahara. Felsboden nackt oder mit Grus oder Flugsand bedeckt, welchen der Ostwind mehr und mehr nach dem Atlantischen Meere weht. Meist brakiges Wasser, auch trockenes Steinsalz auf der Oberfläche. Mit Sand überdecktes Heer des Kambyses, im Jahre 1805 verschmachtete Karavane von 2000 Menschen und 1800 Kamelen.

§. 39.

Flüsse.

I. Gebiet des Mittelländischen Meeres.

1. Nil.

U. der Njansa- (Ukerewe-) See zwischen 3° südl. Br. und 1° nördl. Br., c. 50 M. lang und breit, 3305′ hoch.

Westl. Zufl.

Der Kita-ngule.

U. Bergsee Aka-njara, 3° südl. Br., im Ruandagebirge, nördl. vom Tanga-njika-See, an 35 M. westl. vom Südende des Njansa, mündet 1° südl. Br., 50 M., 35 M. lang.

Der Nil durchfließt 50 M. nordwestlich seines Austritts aus dem Njansa den Luta-Nsigesee, welcher sich in nordöstlicher Richtung von 0—3° nördl. Br. in einer Länge von 50 und einer Breite von 6 M. erstreckt.

Mündet unter 31° nördl. Br., nachdem er sich unterhalb Kairo in zwei Arme getheilt, von denen der östliche sich bei Damiette, der westliche bei Rosette ergießt. Zwischen beiden Armen das Delta. — Von August bis October steigt der Fluß 20—24′. 60 Kanäle. 750 M., 500 M. — Luxor (Theben), Memphis, Kairo, Alexandria.

L. Nfl.

Bahr Gasal, Gasellenfluß.

U. noch unbekannt. Mündet $9^1/_2$° nördl. Br., an der Mündung zum See No erweitert.

R. Nfl.

a. Sobat.

U. noch unbekannt. Mündet $9^1/_2$° nördl. Br. in mehrern Armen. — Der Nil fließt vom Gasal zum Sobat an 20 M. ostwärts.

b. Bahr el Asrek, Blauer Nil, bis wohin der Quellfluß Bahr el Abiad, Weißer Nil, genannt wird. Der Asrek ist der wichtigste Zufluß oder der zweite Quellfluß des Nils. Er hat während der Flutzeit an der Mündung 2300′ Breite und 15—17′ Tiefe, während der Abiad dort 1500′ breit und 13—14′ tief ist, und, da er eine viel schnellere Strömung hat, so führt er dann das Doppelte der Wassermasse des Abiad in den Gesammtfluß.

U. in 11° nördl. Br., 8920′ hoch, am Giesch-Abai im Hochlande von Abyssinien. Er wird in Abyssinien Abai genannt. 12 M. nördl. von der Quelle durchfließt er den

Zana- (Tsana- oder Dembea-) See, der 5700′ hoch, 12 M. lang, 8 M. breit, 50 □M., 600′ tief.

Sehr gewundener Lauf. — Katarakten. — Mündet bei Chartum in Senar. 15° nördl. Br., 200 M., 63 M.

c. Atbara, Takasse, Bahr el Aswad (der Schwarze Fluß).

U. 12° nördl. Br., in Lasta, Hochland von Abyssinien. Mündung 18° nördl. Br. bei el Damer. 150 M.

2. Die Mejerda (Bagrada).

Vom Großen Atlas. Mündet unter 27° L., 36° nördl. Br., unweit der Ruinen Karthagos. Im Staate Tunis.

II. Gebiet des Atlantischen Meeres.

1. **Der Senegal,**
entspringt (nicht weit von den Quellen des Gambia) im Konggebirge der Senaga unter 11° nördl. Br., 10° L.; mündet unter 16° nördl. Br. und 2° L. bei St.-Louis. Viele Katarakten, 20′ Anschwellen, 120 M., 250 M., 5600 □M.

2. **Der Gambia,**
entspringt westlich vom Senegal, mündet n. 13° nördl. Br., 15′ Anschwellen. 220 M., 100 M. l.

3. **Der Rio-Grande,**
entspringt nahe dem Gambia, mündet unter 11° nördl. Br.

4. **Der Niger,** Dscholiba (Joliba), Kuara (Kwora).
U. Kong Loma im Land Ganova (Guinea), 50 M. von der Küste von Guinea, unter 8° nördl. Br. und 13° L. Er fließt zuerst gen NO. nach Timbuktu, von da im ganzen gen SO., zuletzt gen SW., wo er in 22 Armen, von denen der **Benin** (Formosa), **Alt-Calabar**, **Neu-Calabar** und **Nun** die bedeutendsten sind, in den Meerbusen von Guinea mündet und zwischen 23° und 25° L. ein breites Delta bildet. Der Nun ist die eigentliche Hauptmündung, 4000′ breit und 48′ tief. — 650 M., 250 M., 35000 □M.

L. Nfl.

Der Binue, ein großer, schiffbarer Fluß.
U. im noch unbekannten Innern des Continents. Mündung 60 M. oberhalb der Nunmündung.

5. **Der Kongo** (Zaire),
mündet unter 6° nördl. Br., 30° L., 11′ Anschwellen. Katarakten.

6. **Oranjefluß** (Groote Rivier, Garip).
U. als Nu Garip, Zwarte Rivier, Schwarzer Fluß, im Quathlambagebirge, mündet n. 29° südl. Br. Abwechselnd seeartig und schmal, tief und flach. 230 M., 150 M., 21000 □M.

R. Nfl.

a. Der Caledon.
b. Der Key Garip, Vaal Rivier, Gelbe Fluß, der Hauptzufluß oder zweiter Quellfluß, dessen rechter Nebenfluß der Malalarin oder Hartfluß.
c. Der Aup oder Große Fischfluß.

III. Gebiet des Indischen Oceans.

1. **Zambeze** (Cuama),
Quellfluß Liambje. U. 10° südl. Br. im Innern des Continents, das er in südlicher Richtung bis 17° 30′ südl. Br. durchfließt, worauf er sich nach O. wendet und das östliche Randplateau des Continents durchbricht; mündet 18° südl. Br., Katarakten. 450 M., 200 M.

R. Nfl. des Liambje (im innern Becken des Continents).
a. Liba.
b. Tschobe.
L. Nfl. des Zambeze (vom östlichen Randplateau des Continents).
a. Kafue.
b. Loangwa.
c. Schire (Shire) mündet 22 M. oberhalb der Zambezemündung, ist der Abfluß des großen Sees
Njassa (Njandscha, Nji-njesi), zwischen 10—14° nördl. Br., 44 M. l., 4—15 M. br., 700′ tief. Stürmisch.
2. Ozy,
mündet 3½° südl. Br.
3. Jubb.
U. östliches Randplateau des Continents, mündet s. 0°.

§. 40.

Seen.

A. Auf der Ostseite Afrikas.

1. Ta-nga-nji-ka.
3—8° südl. Br., 50 M. westl. vom Njansa, 6—10½ M. breit, 70 M. lang, 1700′ hoch das Plateau in O. des Sees 3—4000′, das halbkreisförmige Gebirge in NW., N. und NO. desselben 6—10000′.
2. Njansa (Ukerewe), der Quellsee des Nils. S. Nil.
3. Luta-Nsige. S. Nil.
4. Zana (Tsana, Dembea). S. Nil.
5. Berket el Kerun (Möris der Alten),
29° nördl. Br., 25 (sonst 40) Stunden im Umfange. Salzig, fischreich. (Labyrinth.)
6. Natronseen,
30½° nördl. Br. Diese wie der Möris nahe dem linken Ufer des Nil.
7. Njassa (Njandscha, Njinjesi). S. Zambeze.
8. Schirwa (Shirwa), 16—14° nördl. Br., südlich vom Njassa, von welchem er nur durch eine schmale Landenge geschieden ist, 25 M. lang, 6 M. breit.

B. In der Mitte Afrikas.

1. Der Zad (Tsad, Tschad).
13° nördl. Br., w. 35° L., c. 20 M. lang, 18 M. breit, der Spiegel 800′ hoch gelegen. Viele Flüsse ergießen sich in denselben, vornehmlich:
a. Der Wa-ube Jo (Yo, Yaou) mündet an der Westseite. U. bei Kano, 100 M. l.
b. Der Schari von S. her. U. c. 5° nördl. Br. 120 M. lang, 2000′ breit, zur Regenzeit 30′ tief.

L. Nfl.
Der Logone.
2. Der Ngami.
c. 20° südl. Br., 40° östl. L., 2700′ hoch, 9 M. lang, 1½ M. breit, 14□M.
Zufl. der Teoge von NW. her.

§. 41.

Zu Afrika gehörige Inseln.

A. Inseln im Osten Afrikas.

1. Socotora, 72° L., 12° nördl. Br., in S. Arabiens.
2. Die Sechellen (Mahéinseln), 4° südl. Br., 74° L.
3. Die Amiranten, südlich den vorigen.
4. Madagaskar, 20° südl. Br., 65° L., 10000 □M. Der Länge nach durchzogen vom Ambotismenegebirge. Der Ankaratra 12000′, der Vicagora 10500′, der Botismene 7500′.
5. Comoroinseln, im Kanal von Mosambik. 12° südl. Br.
6. Die Maskarenen.
   a. Isle Bourbon, 22° südl. Br. Piton de Neige 11730′, Bernard 11400′, Gros Morne, Vulkan, 10400′.
   b. Isle de France (Mauritius), 20° südl. Br.

B. Inseln in Westen Afrikas.

I. Im Norden des Aequators.
1. Die Azoren, 38° nördl. Br., 350° L., 50 □M. Terceira. Auf Pico der Picoberg 7000′.
2. Madera, 32½° nördl. Br., 1° L., 16 □M.
3. Canarische Inseln, 0° L., 28° nördl. Br. Ferro. Teneriffa, dessen Pic 11400′.
4. Inseln des Grünen Vorgebirges, 16° nördl. Br., 354° L. St.-Jago. Der Pic de Fogo Vulkan 9000′.
5. Guineainseln.
   a. Fernando Po, Pic 10000′,
   b. Prinzeninsel,
   c. St.-Thomas,
   (a.–c.: 0° bis 4° nördl. Br., 25° L.)
   d. Annobon, c. 2° südl. Br.

II. Im Süden des Aequators.
1. Ascension, c. 8° südl. Br., 4° L., 213 M. von Cap Palmas. Pic 2800′.
2. St.-Helena, 16° südl. Br., 12° L. Diana-Pic = 2500′. 180 M. von Ascension, 267 von der Küste von Afrika.
3. Tristan d'Acunha, c. 38° südl. Br., c. 8000′ hoher Berg.

D. Amerika.

§. 42.

Grenzen.

In W. der Große Ocean.
In O. das Atlantische Meer und das Nördliche Eismeer.
In S. die Magelhaensstraße.
In N. das Nördliche Eismeer.
Außer dem so begrenzten Festlande gehören viele Inseln in den genannten Meeren zu Amerika.

§. 43.

Größe.

Von Cap Forward (c. 54° südl. Br.), der südlichsten Spitze des Festlandes von Südamerika, bis Rodd-Bay (s. 74° nördl. Br.) beträgt die Länge von S. gen N. 128 Breitengrade, fast 2000 Meilen.

Größte Breite Nordamerikas von Cap Prinz-Wales (c. 209° L.) bis Cap Charles auf Labrador (c. 322° L.) ist c. 865 Meilen. In Südamerika beträgt die Entfernung von Cap Blanco in Peru (c. 296° L.) bis St.-Roque (c. 342° L.) c. 700 Meilen; 660000 □M.

§. 44.

Eintheilung.

Nordamerika und Südamerika durch Mittelamerika verbunden.

§. 45.

Gebirge.

I. Gebirge Südamerikas.

A. Die Cordilleren der Andes.

a. Die Cordillere auf Feuerland.
Richtung NW. Der Darwin 6430′, der Sarmiento 6530′.

b. Die patagonische Cordillere.
Bis 41° südl. Br. Richtung N. Durchschnittliche Höhe 4500—5500′. Der Minchimavida 7570′.

c. Die Cordillere von Chile.
Bis 23° südl. Br. Richtung N. und NO. In zwei und nördlich in drei Parallelketten. Bedeutende Kamm- und Gipfelerhebung. Der Aconcagua in 32° südl. Br., 22321′ (27 M.

weit sichtbar). Zur nördlichen chilenischen Cordillere gehören die Alturas de Lepas, 18000′, an welche sich die Hochebenen El Despoblado, 12000′, und Yavi, 10000′, anschließen, welche zusammen eine Breite von 60 M. haben.

d. Die Cordillere von Peru und Bolivien.

Von 24—3½° südl. Br. Richtung NW. Doppelte Parallelketten. Die Vulkane Sahama 22300′, Parinacota, Gualatieri, der Nevado von Sorata 24300′ und der Nevado Illimani 23650′.

e. Die Cordillere von Ecuador.

Bis 1° nördl. Br. Richtung NNO. Der Nevado Chimborazo 21385′, die thätigen Vulkane Antisana, Cotopaxi, Iliniza, Sangai, Tunguragua, Pichincha.

f. Die Cordillere von Neugranada.

Bis ans Caribische Meer. Richtung NNO. und NO. In drei Parallelketten. Die Sierra-Nevada de Sta-Marta (zwischen dem Magdalenenstrom und der Laguna de Maracaibo) 19000′.

g. Die Sierra-Costanera von Venezuela.

Bis an den Atlantischen Ocean. Richtung O. Silla von Caraccas 8580′, der Pic von Naiguata 9225′.

B. Das Brasilianische Gebirge.

Niedere Höhenzüge bilden zwischen 11° und 14° südl. Br., in W. und O. von 320° L. die Wasserscheide zwischen dem Amazonenstrom und la Plata.

Der Osten von Brasilien ist meist mit Gebirge bedeckt, das von c. 28° südl. Br. bis zum Cap Roque, 5° südl. Br., zieht. Am höchsten ist es n. vom südlichen Wendekreise, w. von Rio-de-Janeiro. Hier die Serra de Mantiqueira, wo der Juruoca 7880′.

C. Das Orinocogebirge (Sierra-Parima).

Fast schneckenförmig vom Orinoco umflossen, zum Amazonenstrom abfallend. Der Berg Duida an 8000′, der Marawaca c. 10000′ hoch. Die Granithügel von Guyana, Ausläufer dieses Gebirges.

Dem Brasilianischen wie dem Orinocogebirge mangeln Vulkane.

II. Gebirge Mittel- und Nordamerikas.

A. Die Fortsetzung der Andenkette.

a. Die Sierra von Veragua mit dem Plateau von Costa-Rica. Von 9° nördl. Br. bis zum See von Nicaragua, im Mittel 5—6000′. Der Chiriqui (SO. von Cartago) 10940′, der

Pico blanco 11460′. Im S. des Hochlandes erstreckt sich eine Reihe thätiger Vulkane bis zur Fonseca-Bai.

b. Das Hochland von Honduras und Guatemala.

Von den Nicaraguaseen bis zum Isthmus von Tehuantepec. Die Hochebenen von Honduras, 2500—4000′ hoch, sind umzogen von hohen Randgebirgen. Das Sulacogebirge 11000′. Die Hochebene von Guatemala, die unmittelbare Fortsetzung der von Honduras, erhebt sich 4—6000′, mit einzelnen hohen Vulkanen am Südrande. Der Vulkan de Fuego 14250′, der Vulkan de Aguas (welcher Wasserströme ausgeschüttet hat) 14470′. Hierzu gehört die von O. nach W. ziehende Reihe der Vulkane von San-Salvador, unter welchen der Izalco mehrere furchtbare Ausbrüche gehabt hat. Die Hochebene von Guatemala setzt sich nach N. hin in der Halbinsel Yucatan fort. Der Isthmus von Tehuantepec ist nur 20 M. breit und der höchste Landrücken dort nur 700′.

c. Das Hochland von Mexico.

Vom Isthmus von Tehuantepec bis zum Quelland der Gila (31° nördl. Br.). Hochebenen 5—9000′ hoch, zwischen 18 und 21° nördl. Br. 80 M. breit. In S. die Hochebene von Oaxaca, 5500′, der Cerro de Cemporaltepec am Ostrande 10840′. Nördlich davon die Hochebene von Puebla, 7000′, an deren Ostrande die Vulkane Citlaltepetl oder Pic von Orizaba 19900′ und der Nauhcampatepetl oder Coffre de Perote 12970′. In N. die Hochebene von Anahuac, 6—7000′, berandet von der Sierra-Madre und deren Nebenarmen. Zwischen den Hochebenen von Anahuac und Puebla liegt unter 90° nördl. Br. das von Gebirgen umzogene Hochthal von Tenochtitlan, an dessen niedrigster Stelle, 7360′ hoch, die Stadt Mexico liegt; der Vulkan Popacatepetl 17400′, der Nevado Iztaccihuatl 15250′.

d. Das Felsengebirge.

Unmittelbare Fortsetzung der Randgebirge von Anahuac. Zieht in mehrern Ketten in N.-Richtung durch den ganzen Continent von Nordamerika. Bildet zwischen 38 und 43° nördl. Br. einen mächtigen Knotenpunkt; hier der Pike's Pic 13980′, Fremont's Pic 13000′, die Drei Tetons 11500′. Hier Quellen des Missouri, des Arkansas, des Colorado, des Lewis (Columbiasystem); also Wasserscheide zwischen dem Großen Ocean und dem Mexicanischen Meerbusen. — Ein zweiter Hauptknotenpunkt liegt zwischen 49 und 53° nördl. Br. im O. von Britisch-Columbien; Mount-Brown 16000′, Mount-Hooker 15700′, Mount-Murchison 15300′; Quellen des Athabaska (Mackenziesystem), Saskatschewan, Frazer und Columbia, also Wasserscheide zwischen dem Eismeer, der Hudsonsbai und dem Stillen Ocean.

e. Die Sierra-Nevada, die Cascades und die Pacifischen Alpen. Im N. des Golfs von Californien erhebt sich, als Fortsetzung eines die Halbinsel Altcalifornien durchsetzenden Gebirges, der mächtige San-Bernardino, 15000′. Von hier aus zieht einerseits die Sierra-Nevada, 10—14000′ hoch, nach NW. und dann nach NO. bis zum Shastaberg 14500′, und andererseits das Wahsatchgebirge nach NO. Der Wahsatch ist der Ost- und die Sierra-Nevada der Westrand des großen Beckens des Salzsees, 6000′ hoch, 8000 □M. Drittens ziehen vom Bernardino aus, der Sierra-Nevada parallel und am Shasta wieder mit dem Hauptstamme zusammenlaufend, die Küstengebirge von Californien, zwischen welchen und der Sierra-Nevada die goldreichen Thäler des Sacramento- und des San-Joaquinflusses liegen. Vom Shasta aus ziehen die Blauen Berge nordöstlich nach dem Felsengebirge, während der Küste parallel, vom untern Columbia durchbrochen, die vulkanische Reihe der Cascades zieht, wo der Vulkan Hood 16200′, der Vulkan St.-Helen's 13500′, Mount-Baker, östlich der Juan-de-Fucastraße, 10000′. Nördlich von dieser Straße ziehen längs der Westküste des Britischen Nordamerika hohe Gebirgsketten bis zu den Vulkanen Fairweather (Schönwetterberg) 16000′, Elias 17350′ Bei Cook's Einfahrt auf der Halbinsel Alaschka im Russischen Amerika steht der 11700′ hohe Vulkan Ilimän und daneben ein anderer Vulkan von 10000′ Höhe. Von der Alaschka aus zieht die an 7000′ hohe gebirgige und vulkanische Inselreihe der Aleuten nach Kamtschatka hinüber, womit sich denn das Gebirgssystem Amerikas mit dem Ostasiens verknüpft.

Der ganze Meer-Andenzug vom Feuerlande (55° südl. Br.) bis zum 60. Grade nördl. Br. hat also eine Erstreckung von S. gen N., die c. 115 Breitengrade oder 1725 Meilen beträgt.

B. Das Alleghannygebirge (Apalachen).

Südwestlich beginnt es in O. des Mississippi unter c. 34° nördl. Br. und zieht gen NO. meist als Wasserscheide zwischen dem Mississippi und den Flüssen, die östlich vom Mississippi in den Meerbusen von Mexico, weiterhin ins Atlantische Meer fallen. — Meist unter 4000′ Höhe. Der Schwarze Berg c. 5800′ in Nordcarolina.

Zu den Alleghannys gehören die Blauen Berge, der Laurel u. a.

In O. einer Niederung, die von der Mündung des Hudson zum Champlainsee bis zum Lorenzstrom zieht, erheben sich die Akadischen Berge. Der Washingtonberg c. 5600′ in Neuhampshire.

Von den Felsengebirgen läuft eine niedere Wasserscheide zwischen dem Mississippi und den Gewässern der Hudsonsbai gen O. bis nahe an den Obern See (c. 285° L.), welche sich östlicher fast an die Wasserscheide zwischen dem Lorenzstrom und der Hudsonsbai — die Landeshöhe in Canada — anschließt.

Wie dem östlichen Südamerika, so fehlen dem östlichen Nordamerika Vulkane, nur in den Meer-Anden finden sie sich.

§. 46.

Vorgebirge.

I. Südamerikas.

1. Spitze Gallinas, nordöstlichster Punkt Südamerikas. 12° nördl. Br., 306° L. Am Karaibischen Meere.
2. Cap Roque, 342° L., 5° südl. Br. Brasilien. Atlantisches Meer.
3. Cap Forward, c. 54° südl. Br. Südlichste Spitze des Festlandes an der Magelhaens-Meerenge.
4. Cap Horn, 55° 56′ südl. Br., 310° L., auf der Insel L'Hermite.
5. Cap Blanco, c. 4½° südl. Br., 296½° L., in Peru. Zum Großen Ocean.

II. Mittel- und Nordamerikas.

A. Am Großen Ocean.

1. Cap Corientes. Mexico. n. 20° nördl. Br., 273° L.
2. Cap St.-Lucas, Südspitze von Californien, 22° 52′ nördl. Br., 267° L.
3. Vorgebirge Mendocino, 40° 29′ nördl. Br., 253° L.
4. Vorgebirge der Halbinsel Alaschka, c. 55° nördl. Br., 217° L.
5. Vorgebirge Prinz Wales, 65° 46′ nördl. Br., 209° 19′ L.

B. Am Eismeere.

6. Das Cap Turnagain, 268° L., 68° nördl. Br.
7. Das Cap Barrow, c. 71° nördl. Br., 221° L.

C. Am Atlantischen Meere.

8. Cap Charles, auf Labrador, c. 52° nördl. Br.
9. Cap Raze, auf Neufundland, 46° 40′ nördl. Br., c. 315° L.
10. Cap Florida, 25° 40′ nördl. Br., 297° L.
11. Cap Catoche, Nordspitze von Yucatan, c. 21½° nördl. Br., ö. 290° L.

§. 47.

Flüsse.

I. Südamerikas.

Gebiet des Atlantischen Meeres.

1. La-Platafluß.
Fließt zusammen aus:

A. dem Paraguay.

U. die Sieben-Lagunen, nördlich vom westlichen Hochland von Brasilien, c. 1000′ hoch. 13° 30′ südl. Br., 320° L. Bei Assuncion 1300′ breit. Steigt 36′, c. 300 M. lang bis zum Parana.

R. Nfl.

a. Pilcomayo.

U. Anden, w. 310° L., 18° südl. Br. Etwa 200 M. lang. Katarakten.

b. Vermejo.

U. Anden. 200 M. lang. Schiffbar.

B. dem Parana.

U. im Hauptquellfluß Rio-Grande, c. 22° südl. Br., 333° L. Der nördlichste Quellfluß, der Corumba aber, entspringt 16° 30′. Von der Corumbaquelle bis zum La-Plata 400 M. Katarakten im obern Laufe.

R. Nfl. unterhalb des Paraguay

Salado.

U. Anden. 175 M.

C. dem Uruguay.

U. c. 28° nördl. Br., 382° L., nahe der Küste des Atlantischen Meeres. 165 M. lang; im obern Laufe Stromschnellen, im untern seeartige Breite.

Buenos-Ayres und Montevideo am La-Plata, der c. 34½° südl. Br. mündet, 23 M. breit. Länge des Plata und Paraguay 300 M. 500 M., 61000 □M.

2. San-Francesco.

U. c. 20° südl. Br., c. 333° L., in der Provinz Minas Geraes. Katarakten. Mündet 11° südl. Br., 200 M., 350 M., 12000 □M.

3. Der Amazonenstrom (Maragnon).

U. 10° 29′ südl. Br., c. 301° L., nordöstlich von Lima, aus dem See Lauricocha. Mündet unter 0° Br., c. 329° L. — Länge 400 M., 770 M., 100000 □M. Enthält 18000 M. Wasserstraßen. Nimmt 60 Ströme auf, die zum Theil dem Rhein, ja der Donau an Größe gleich sind. 4000′ bis 3 M. breit, an der Mündung ist der nördliche Hauptarm 12, der südliche (der Para) 5 M. breit. Bis über 600′ tief. Fließt nach Jean de Bracamoros (5° südl. Br., am Fuße der Anden) gen N. Hier ist er nur 984′ über dem Atlantischen Ocean, deshalb sehr geringes Gefälle auf seinem langen, von hier gen O. gerichteten Laufe; daher steigt die Flut in ihm bis Pauxis oberhalb der Einmündung des Tapayos 110 M. aufwärts. Er soll 60 M. weit unvermischt ins Meer fließen.

L. Nfl.

a. Pastassa.

U. Anden von Quito. 130 M. l.

b. Napo.
U. am Cotopaxi, Anden von Quito, 170 M. l., mündet c. 304° L.
c. Yapura.
U. Anden von Neugranada, 200 M. l., mündet 317° L.
d. Rio-Negro.
U. Anden von Neugranada, 225 M. l. (S. unter Orinoco.) Mündet c. 318° L.
R. Nfl.
a. Hualaga.
U. nahe den Quellen des Amazonenstroms. Mündet 5° südl. Br., 302° L.
b. Ucayale.
Einer seiner Quellflüsse, der Apurimak, entspringt in NW. vom Titicacasee, 16° südl. Br., 306° L. Von hier bis zur Mündung des Ucayale (4° 45′ südl. Br.) 276 M.
c. Madeira (Holzfluß).
U. c. 311° L., 18° südl. Br., nahe dem des Pilcomayo. Mündet c. 319° L., 390 M. l., Stromgebiet 16250 □M.
d. Tapayos.
U. Sierra dos Parecys 14° südl. Br., 195 M. l. Mündet c. 322° L.
e. Xingu.
200 M. l., mündet 324° L.

4. Tocantins,
der den Araguaya aufnimmt. U. Hochland von Brasilien. c. 16° südl. Br., 280 M. lang, 17700 □M. Mündet c. 329° L.

5. Orinoco.
U. 313° 30′ L., 5° nördl. Br., 100 M., 400 M., 30000 □M. 436 größere und 2000 kleine Zuflüsse. 40 Mündungen unter 9° nördl. Br., 140 M. oberhalb der Mündung über 16000′ breit. 34′ Anschwellen; überschwemmt bis 120 M. von der Mündung aufwärts, in einer Breite von 40 M. Der Cassiquiare, ein Arm des Orinoco, fließt w. 310° L. in den Rio-Negro und verbindet so den Orinoco mit dem Amazonenstrom.
L. Nfl.
a. Guaviare.
U. Anden. Größter Nebenfluß. 200 M. l., mündet c. 4° nördl. Br., 309° 30′ L.
b. Meta.
U. unweit Santa-Fé de Bogota. Mündet 310° L.
c. Apure.
U. unweit Pamplona. Mündet ö. 310° L.

6. Magdalenenstrom.
U. südöstlich Popayan, 1° 50′ nördl. Br., 302° L.; unter 11° nördl. Br., ins Karaibische Meer. 140 M., 200 M., 4500 □M.

L. Nfl.

a. Cauca (Marthafluß). U. nahe dem des Magdalenenflusses. — Popayan. Antioquia. 120 M. l.

II. Flüsse Nordamerikas.

A. Gebiet des Atlantischen Meeres. Fortsetzung.

1. Rio del Norte.
U. c. 42° nördl. Br., 268° L., am Südende des Felsengebirges. Mündet in den Meerbusen von Mexico unter 26° nördl. Br., 300 M., 460 M. l., 11000 □M.

2. Mississippi.
U. c. 48° nördl. Br., 283° L., 1500′ hoch. Mündet unter 20° nördl. Br. in den Mexicanischen Meerbusen. 664 M., 294 M. l. Von der Missouriquelle bis zur Mississippimündung aber 1000 M. Gebiet 61000 □M.; zählt über 200 Nebenflüsse u. s. w. Von 1700 bis 1820 schlämmten c. 5 M. an seiner Mündung an. — Neuorleans, wo der Fluß 4800′ breit, dieselbe Breite 450 M. weit aufwärts.

L. Nfl.

a. Illinois.
Mündet c. 38½° nördl. Br., 110 M. l.

b. Ohio.
Seine Quellen unter c. 42° nördl. Br., w. 300° L. nahe dem Eriesee. 300 M. l., 9000 □M. Gebiet. Mündet c. 37° nördl. Br. — Pittsburg.

R. Nfl.

a. Missouri.
U. Felsengebirge, c. 45° nördl. Br., 267° L., 350 M., 680 M., 25000 □M. Gebiet.

R. Nfl.

aa. Yellow Stone 175 M. l.

bb. Nebraska oder Platte 220 M. l.

b. Arkansas.
U. nahe dem Norteflusse. 400 M. l. Mündet s. 34° nördl. Br.

c. Red River.
U. Texas. 270 (einschließlich des Südfork 470) M. l. Mündet 8 M. oberhalb Neuorleans.

3. Jamesfluß.
Mündet c. 37° nördl. Br. — Richmond in Virginien.

4. Potowmak.
Mündet 38° nördl. Br. in die Chesapeak-Bai. Washington.

5. Susquehannah.
Mündet 39° nördl. Br. in die Chesapeak-Bai. — Baltimore.

6. Delaware.
Mündet 39° nördl. Br. in die Delaware-Bai. — Philadelphia. 60 M. l.

7. Hudsonfluß.
Mündet c. $40^2/_3$° nördl. Br., 70 M. l. In Verbindung mit dem Champlainsee und Lorenzstrom durch Kanäle. — Neuyork.

8. Connecticut.
Mündet c. $40^2/_3$° nördl. Br.

9. Lorenzstrom.
U. c. 48° nördl. Br., 285° L. in W. des Obernsees unter dem Namen St.-Louis, nahe den Quellen des Mississippi und des Regensees. Wasserscheide. Der St.-Louis fließt in den
Obernsee (unter 47° nördl. Br., 290° L., 600′ hoch gelegen), 84 M. l., 40 M. br., 1525 □M., 770′ tief, sehr klar. Durch den Marienkanal fließt der See in den
Huronensee (unter 45° nördl. Br., 295° L.), 48 M. l., 16 M. br., 950 □M., 970′ tief. Dieser See steht durch den Makinak in Verbindung mit dem
Michigansee, 44 M. l., 14 M. br., 1100 □M., 970′ tief, unter 44° nördl. Br. zwischen 290° und 292° L. Das Wasser der beiden letztern Seen geht in den
Eriesee, 530′ hoch gelegen unter 297° L., 42° nördl. Br., 500 □M. Der Niagara (Wasserfall) führt in den
Ontariosee, 36 M. l., 7 M. br., 300 □M., 470′ tief, unter 300° L., der Spiegel 200′ hoch gelegen. Aus dem Ontario fließt nun der Lorenzstrom (unter diesem Namen) Quebec vorüber unter 49° nördl. Br. ins Meer. Kriegsschiffe gehen 70 M. den Strom aufwärts.
250 M., 450 M., 19000 □M.
L. Nfl.
a. Ottawa.
U. Landeshöhe in Canada. Mündet 304° L. bei Montreal. 150 M. l.
R. Nfl.
a. Der Sorel,
welcher das Wasser des Champlainsees in den Lorenz führt. Dieser See ist 17 M. l., 3 M. br., 36 □M. groß. Unter 44° nördl. Br., ö. 304° L.

In die Hudsonsbai gehen:

10. Nelsonfluß.
Sein westlichster Quellfluß entspringt am Felsengebirge unterm Namen Saskatschewan, dessen nördlicher Arm unter 53° nördl. Br., c. 260° L., der südliche unter c. 48° nördl. Br., 265° L. Beide Arme vereint fließen in den
Winnipegsee (unter 280° L., 53° nördl. Br.), 60 M. l., 20 M. br., 420 □M., nimmt an der Südseite den Red River, 80 M. l., und den Winnipegfluß, den Abfluß des Wälder- und des Regensees, auf und steht an der Westseite mit den Seen Manitoba und Kleiner Winnipeg in Verbindung.

11. Churchillfluß.
Im obern Laufe Missinipi genannt. Sein westlicher Quellfluß, der Biberfluß, entspringt c. 265° L., 55° nördl. Br. — Der Churchill mündet c. 59° nördl. Br., 282° L. Er führt das Wasser des Bibersees, Büffel-, Schwarzen Bären-, Wollaston-, Renthier- und Großen Sees in die Hudsonsbai.

B. Gebiet des Eismeers.

12. Backsfluß, auch Großer Fischfluß.
U. $64\frac{1}{2}$° Br., mündet n. vom Polarkreise c. 283° L.

13. Kupferminenfluß.
Mündet c. 69° nördl. Br., 262° L.

14. Mackenziefluß.
Sein südlichster Quellfluß, der Athabasca, entspringt c. 53° nördl. Br., ö. 260° L. am Felsengebirge und fließt in den Athabascasee, 48 M. l., 11 M. br., 150 □M. Der Sklavenfluß, der Abfluß des Athabascasees, nimmt l. den Friedensfluß, U. Felsengebirge, 200 M. l., auf und fließt in den Großen Sklavensee, 62 M. l., 12 M. br., 560 □M. groß; aus ihm fließt der Mackenzie, welcher l. den Liardfluß, U. Felsengebirge, 140 M. l., und r. den Abfluß des Großen Bärensees, 80 M. l., 40 M. br., 370 □M., aufnimmt und unter 69° nördl. Br., c. 243° L. mündet. 240 M., 530 M., 28000 □M.

C. Gebiet des Großen Oceans.

15. Der Frazer.
U. 53° nördl. Br. am Mount-Brown im Felsengebirge, mündet 49° nördl. Br. im Golf von Georgia, am Ende der Juan-de-Fucastraße, 160 M., 9000 □M., Katarakte.
L. Nfl.
Thompson.
U. Felsengebirge, 60 M. l.

16. Der Columbia.
U. auf dem Felsengebirge, c. 50° nördl. Br., 262° L., 140 M., 340 M., 14000 □M. Mündet n. 46° nördl. Br.
L. Nfl.
a. Clarke.
U. Felsengebirge, 43° nördl. Br., in der Nähe der Missouriquellen. 130 M. l.
b. Lewis oder Schlangenfluß.
U. Felsengebirge, 42° nördl. Br., in der Nähe der Missouriquellen. 180 M. l.
c. Willamette.
U. Cascadegebirge. 60 M.
R. Nfl.
Okonagan.

17. Der Colorado.
U. c. 42° nördl. Br., c. 268° L. Fließt s. 33° nördl. Br. in den Meerbusen von Californien. 130 M., 200 M., 10000 □M. L. Nfl.
Gila.
U. Sierra-Madre, Felsengebirge. 90 M. l.

§. 48.

Seen.

I. In Südamerika.

1. Titicaca.
In Peru, c. 307° L., 16° südl. Br., 6—9 M. br., 36 M. l., 340 □M. Salziges Wasser. 12000′ hoch gelegen, 1200′ tief.
2. Maracaibosee.
Unter 10° nördl. Br., 307° L., c. 27 M. l., 23 M. br., 368 □M. In Verbindung mit dem Meerbusen von Venezuela. Der Parimesee soll nur durch Ueberschwemmungen des Orinoco entstehen; ebenso der Xarayassee (c. 18° südl. Br., 320° L.) durch Ueberschwemmung des Paraguay.

II. In Mittel- und Nordamerika.

1. Nicaragua.
Unter 12° nördl. Br., 20 M. l., 10 M. br., 167 □M., 135′ über dem Meere, c. 90′ tief; der St.-Johannfluß sein Abfluß.
2. Großer Salzsee.
In Utah, c. 41° nördl. Br., 262° L., 12 M. l., 6 M. br., 4210′ hoch; stark salziges Wasser. 7400 □M. Stromgebiet. — Der Utahsee, 6 M. l., 2 M. br., mit süßem Wasser, fließt durch den Jordanfluß in den Großen Salzsee.

Oberer See
Michigan- "
Huron- "
Erie- "
Ontario- "
} s. St.-Lorenz.

Großer Winnipeg-See
Kleiner " "
Manitoba- "
Wälder- "
Regen- "
} s. Nelson.

Biber- See
Büffel- "
Schwarzer Bären- "
Wollaston- "
Renthier- "
Großer "
} s. Churchill.

Athabasca-See }
Sklaven- " } s. Mackenzie.
Bären- " }

§. 49.

Ebenen.

I. In Südamerika.

1. Die Pampas von Buenos-Ayres.
Vom 20. Grade südl. Breite bis zum 40., ja bis in Patagonien hinein, unter c. 315° L., längs dem Westufer von Paraguay und Parana, doch auch auf das Ostufer übersetzend. Voll Salz und Salpeter.
2. Die Ebene des Amazonenstroms.
Von Borja (301° L.) bis zum Ausflusse des Stroms (329° L.), auf 4—500 Meilen Wegs, ist ein Kieselstein so selten als ein Diamant, alles ist dick überwachsen. Vom linken Ufer des Südorinoco, c. 4° nördl. Br., reicht der Amazonenwald bis 15° südl. Br., d. i. 19° oder 285 Meilen. Zu dieser Ebene gehört noch die Pampa del Sacramento am untern Ucayale.
3. Die Ebenen des Orinoco (Llanos).
a. Ebenen von St.-Juan, von den Anden bis zur Meta.
b. Ebenen von Casanare, zwischen Meta und Apure.
c. Ebenen von Columbia, am untern Orinoko.
Ganz eben, abwechselnd See und äußerst trocken.

II. In Nordamerika.

1. Die Ebenen von Mississippi und Canada.
Zwischen den Felsengebirgen und den Alleghannys; von den Ausflüssen des Mackenzie- und Lorenzflusses bis zum Ausflusse des Mississippi; vom Eismeere bis zum Meerbusen von Mexico; nördlich meist mit Schnee und Eis bedeckt, südlich Palmen. Nur ganz niedrige Wasserscheiden in dieser Ebene. 150000 □M. groß, fast so groß als Europa. Die Mississippiebenen (Savannen) sind zum Theil mit hohem Grase (Büffelgras) bewachsen.

§. 50.

Vergleichung Nordamerikas mit Südamerika.

Die Hauptgebirgskette läuft in beiden von S. gen N. mehr oder minder dem Großen Ocean nahe. Daher sendet Südamerika gar keinen bedeutenden Strom ins Große Weltmeer, Nordamerika nur zwei Flüsse, die im Verhältniß zum Mississippi und Lorenz klein erscheinen. Parallel der Küste des Atlantischen Meeres läuft in Südamerika die Serra-do-Mar, in Nordamerika das Alleghannygebirge aus SW. nach NO.; beide Gebirge sind weit niedriger als die Anden.

Die Vulkane in Nord- und Südamerika ziehen längs der Küste des Großen Oceans, ihm mehr oder minder nahe. Der Osten beider Amerikas hat keine Vulkane, keine schneehohen Gebirge.

Dem Platastrome Südamerikas entspricht der Mississippi in Nordamerika, dem Amazonenstrom und Orinoco der Lorenzstrom, dem Magdalenenstrom der Mackenzie.

Von Venezuela, dem nördlichen Theile Südamerikas, lassen sich Ebenen bis Patagonien ununterbrochen verfolgen; zwischen dem Amazonenstrom und Plata ist nur eine niedere Wasserscheide.

So lassen sich Ebenen von der Eismeerküste Nordamerikas bis zum Meerbusen von Mexico verfolgen, nur getrennt durch die niedrige Wasserscheide zwischen dem Nelson und Lorenz einerseits, dem Mississippi andererseits. Büffelheerden in den Savannen des Missouri, verwilderte Pferde und Rindvieh in den Pampas des Buenos-Ayres.

Durch diese Aehnlichkeiten im einzelnen wird die Aehnlichkeit der Umrisse beider Amerikas im ganzen begründet.

§. 51.

Zu Amerika gehörige Inseln.

A. Im Atlantischen Meere.

a. Zu Nordamerika bis 30° nördl. Br.

1. Neufundland, 50° nördl. Br., 320° L., 1650 □M.
   Nebst einigen Inseln im St.-Lorenzbusen.
2. Long-Island, c. 41° nördl. Br., 305° L.
3. Bermudasinseln, 32° nördl. Br., 312° L.

b. Zu Mittelamerika zwischen 30° und 10° nördl. Br.

1. Bahamainseln, unterm nördlichen Wendekreise 300° L. Guanahani (San-Salvador des Columbus).
2. Große Antillen.
   a. Cuba, 21° nördl. Br., 300° L., c. 1980 □M.
   b. Jamaica, 270 □M., 300° L.
   c. Haiti (Domingo), 1400 □M., 306° L.
   d. Portorico, 180 □M., 311° L.
   (b.–d.: zwischen 18° und 20° nördl. Br.)
3. Kleine Antillen.
   Ein Bogen von St.-Thomas, östlich Portorico, bis Trinidad. Zwischen 19° und 10° nördl. Br., 315° L. Zusammen c. 264 □M.
4. Margarita und Curassao u. a.
   An der Nordküste Südamerikas.

c. Zu Südamerika.

1. Fernando Noronha, c. 4° südl. Br., 345° L.
2. Falklandsinseln (Malouinen), 51° südl. Br., w. 320° L.
3. Feuerland (nebst Staatenland u. a.). c. 55° südl. Br., 310° L.; eine Inselgruppe.
4. Südgeorgien, c. 54° südl. Br., 340° L.

5. Sandwichland, 60° südl. Br.
6. Neusüdshetland, 64° südl. Br, 320° L.
7. Die S. Orkneys, s. 60° südl. Br.

B. Im Großen Ocean.

a. Zu Nordamerika.

Zwischen dem 60. und 50. Grade nördl. Br. eine Menge Inseln längs der Küste, unter andern die Inseln:

1. König Georg, 57° nördl. Br., 243° L.
2. Prinz Wales, 54° nördl. Br., 245° L.
3. Königin Charlotte, 500 □M., c. 53° nördl. Br., 245° L.
4. Quadra und Vancouver, 760 □M., 50° nördl. Br.

b. Zu Südamerika.

1. Gallopagos (Schildkröteninseln), 0° Br., 288° L.
2. San-Felix und Ambrosio, c. 26° südl. Br., 298° L.
3. Juan Fernandez, c. 34° südl. Br., 299° L.
4. Chiloeinseln, c. 42° südl. Br., c. 303° L.

C. Im Nördlichen Eismeere.

a. Der Arktische Archipel.

Im NO. des Continents. Dazu gehören

S. der Banks- und der Barrowstraße und W. des Prinz-Regent-Inlet:

1. Banks-Land,
2. Wollaston-Land,
3. King-Williams-Land,
4. Prince-of-Wales-Land,
5. Nordsomerset, durch die Bellotstraße von der Halbinsel Boothia Felix, dem nördlichsten Theile des Festlandes, getrennt.

N. der Banks- und der Barrowstraße und S. der Jonesstraße:

6. Die Parrysinseln
   Prinz Patrick,
   Melville,
   Byam Martin,
   Cornwallis,
   Nord Devon.

Im S. von Lancastersund und O. von Prinz-Regent-Inlet bis zur Hudsonsstraße:

7. Die Baffins-Bai-Inseln
   Cockburnland,
   Cumberland.

Im N. der Hudsonsbai:

8. Southamptoninsel.

b. Grönland.

Das arktische Continent, c. 25000 □M., Südspitze Cap Farewell, 60° nördl. Br.

D. Im Südlichen Eismeere.

Die Insel Peter's I. und Alexander's I., 70° südl. Br.

E. Australien.

§. 52.

Grenzen. Größe. Einzelne Inseln und Inselgruppen.

Die Inselwelt des Großen Oceans, mit Ausnahme der Inseln, welche zunächst an Asien und Amerika liegen. Die allmähliche Entdeckung Australiens beginnt 1520, da Magelhaens durch die nach ihm genannte Straße in den Großen Ocean segelte. Die Umgrenzung dieses Welttheils kann so gezogen werden. Von der Osterinsel (267° L., 27° südl. Br.) ziehe man eine Linie gen NW. zu den Sandwichinseln (c. 20—23° nördl. Br., 220° L.), eine zweite von da gen W. zu den N. Marianen (164° L., 20° nördl. Br.), eine dritte von diesen Inseln gen SW. über die Pelewinseln, das Westende von Neuguinea, zur Westspitze Neuhollands (130° L.), verfolge dessen Westküste bis zur Südwestspitze Cap Leuwin, von wo man eine Linie gen SO. nach der Macquariegruppe (54° südl. Br., 177° L.) und von dieser Gruppe zuletzt eine Linie gen NO., zurück zur Osterinsel ziehe, zum Punkte, von dem wir ausgingen.

Von 130° L. bis 267° L. beträgt die Erstreckung von W. gen O. 137 Längengrade; vom Wendekreise des Krebses, 23½° nördl. Br. bis 56° südl. Br., beträgt die Erstreckung von N. gen S. 79½ Breitengrade.

Man schätzt die Größe auf 170000 □M. Die Inseln liegen theils im N., theils im S. des Aequators. Letztere haben bei weitem den größern Flächeninhalt und folgen von W. nach O. ungefähr so:

1. Neuholland (150° L., unterm Wendekreis des Steinbocks) nebst Vandiemensland (165° L., 43° südl. Br.).
2. Neuguinea (160° L., 5° südl. Br.).
3. Admiralitätsinseln (165° L., 2° südl. Br.).
4. Neubritannien, Neuhannover, Neuirland (c. 168° L., 5° südl. Br.).
5. Archipel der Louisiade (170° L., 11° südl. Br.).
6. Salomonsinseln (175° L., 9° südl. Br.).
7. Macquarieinseln (176° L., 54° südl. Br.).
8. Neucaledonien (182° L., 22° südl. Br.).

9. Santa-Cruz-Archipel (183° L., 10° südl. Br.).
10. Neue Hebriden (186° L., 17° südl. Br.), auch Heiligegeistinseln genannt.
11. Neuseeland (190° L., 40° südl. Br.).
12. Fidschiinseln (196° L., 18° südl. Br.).
13. Inseln Kermadek (198° L., 30° südl. Br.).
14. Freundschaftsinseln (Tonga-Archipel, 204° L., 20° südl. Br.). Tongatabu.
15. Schifferinseln (205° L., 14° südl. Br.).
16. Cooks-Archipel (220° L., 20° südl. Br.).
17. Gesellschaftsinseln (228° L., 17° südl. Br.). Insel Tahiti, wo der Berg Tobreonu = 11000′.
18. Niedrige Inseln (235° L., 20° südl. Br.).
19. Mendañas-Archipel (238° L., 8° südl. Br.).
20. Die Osterinsel (267° L., 27° südl. Br.).

Im N. des Aequators folgen die Inselgruppen ebenfals von W. nach O. also:

1. Die Carolinen (150—180° L., 8° nördl. Br.). Zu ihnen die Pelewinseln.
2. Die Marianen — Ladronen — (165° L., 15° nördl. Br.).
3. Lord Mulgraves-Archipel (zwischen 180° und 199° L., zwischen 9° südl. Br. und 16° nördl. Br.).
4. Die Sandwichinseln (220° L., 20° nördl. Br.).

Wir wollen einige größere dieser Inseln betrachten.

§. 53.

Neuholland.

a. Geschichtliches.

Wahrscheinlich zuerst 1606 von Holländern und dem Spanier Torres besucht, dann 1616 durch den Holländer Hartig, welcher einen Theil der Westküste nach seinem Schiffe Eendragtsland nannte. Ihnen folgten 1619 Jan Edels, 1622 das Schiff die Leuwin, 1623 das Schiff Arnhem, 1626 Wilhelm de Witt, 1627 Peter Nuits; nach gedachten Namen von holländischen Schiffern und Schiffen sind die besuchten Theile Neuhollands benannt. Abel Tasman, ein Holländer, entdeckte 1642 Vandiemensland, welches für die Südspitze Neuhollands galt, bis der Engländer Baß 1799 zuerst die Baßstraße durchsegelte. 1770 nahm Cook die Ostküste Neuhollands auf und nannte sie Neusüdwallis. 1788 sandten die Engländer die erste Verbrechercolonie unter Kapitän Philipp, welche die Stadt Sidney gründete. Der Engländer Flinders und der Franzose Baudin untersuchten zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts vornehmlich die Südküste Neuhollands.

b. Grenzen. Größe.

Die West- und Nordküste am Indischen Meere; durch die Torresstraße, zwischen dem nördlichen Neuholland und Neuguinea, gelangt

man in den Großen Ocean, welcher das übrige Neuholland umgibt; zu ihm gehört die Baßstraße. — Zwischen 135° und 175° L., 10° nördl. Br. und 39° südl. Br., c. 138000 □M groß. Längste Linie von O. nach W. c. 540 M., von N. nach S. c. 430 M. lang.

c. Gebirge.

Erstreckt sich längs und parallel der ganzen Ostküste an 400 M. weit, in geringem Abstande vom Meere, mit steilem Abfalle nach O. und sanfter Neigung nach W.

1. Die Grampians in Victoria unter c. 160° L.; der Williams 8500′.
2. Die Pyrenäen in Victoria; Mount-Cole.
3. Der Warragong (die Australischen Alpen). Quellen des Murray. Der Hotham 7800′, der Latrobe 7600′, der Kosciusko 6800′.
4. Die Blauen Berge. Quellen des Murrumbidgee, Lachlan und Macquarie. Mount-Murray 7300′, Tollula 7200′.
5. Liverpoolgebirge, an der Moreton-Bai, Mount-Lindsay 6000′.

d. Flüsse.

1. Der Murray.
   U. Warragonggebirge. Mündet in die Ecounter-Bai s. 35° südl. Br., 156° L. Länge ohne die Nebenflüsse 350 M., schiffbar 304 M. 10000 □M. Gebiet.

   Rechte Nebenflüsse.
   a. Der Murrumbidgee.
      Mündet c. 160° L., nachdem er den Lachlan aufgenommen.
   b. Der Darling.
      Mündet w. 159° L.
2. Der Schwanenfluß
   in W. Australien. Mündet c. 32° südl. Br. in das Indische Meer.

§. 54.

Die übrigen Inseln.

Tasmania (Vandiemensland) ungefähr 1150 □M. groß; Humboldtsberg = 5500′.

Neuguinea c. 11000 □M. groß; vom Portugiesen Meneses 1526 zuerst besucht. Berg Arfak = c. 10000′, der Owen Stanley 12400′. Vulkane.

Neuseeland, zwei Inseln, beide c. 4000 □M. groß. 1642 von Tasman entdeckt, 1769 von Cook untersucht. Von S. nach N. von hohen Gebirgsketten durchzogen. Mount-Cook 13200′, Taranaki (Mount-Egmont) 8570′.

Owaihi (Hawaii), die größte Sandwichinsel, 1778 von Cook entdeckt, 216 □M. groß. Der Berg Mauna Roa 16000′, Mauna Kea 13000′. Vulkan.

Die Inseln sind theils Urgebirge, viele vulkanisch, andere sind über das Meer hervorgetretene Korallenriffe.

Im Antarktischen Ocean liegt das südliche Continent, Victorialand, von 62° südl. Br. im Südosten von der Südspitze von Amerika bis 67° südl. Br., 300° westl. L. Unter 77° südl. Br., 193° L. die Vulkane Erebus 11500′ und Terror 10200′.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.